The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 293 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 17. Januar 1912. —5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 14

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Onkel Sam warnt Kuba!

Verlangt, daß das Soldatenelement aus der dortigen Politik fernbleibe. — General Nunez' schneidige Auslassung.

Washington, D. K., 17. Jan. Das amerikanische Staatsdepartement hat den Präsidenten Gomez von Kuba in Kenntniß gesetzt, daß die Ver. Staaten dort einschreiten werden, wenn die dortigen Veteranenorganisationen weitere Versuche machen, das Gesetz außer Geltung zu setzen, welches die Einmischung des Soldatenelements in die politischen Angelegenheiten Kubas verbietet!

Man glaubt hier, daß diese Warnung den gewünschten Erfolg habe, und daß Präsident Gomez fortan jenes Gesetz strengstens anwenden werde, — indeß sind schon seit einiger Zeit in aller Stille Militär- und Flottenvorbereitungen für alle Fälle getroffen worden.

Havana, Kuba, 17. aJn. Man ist hier sehr erstaunt über die neueste Warnung der amerikanischen Regierung und die Drohung mit Einmischung.

General Emilio Nunez, der Präsident der Veteranenorganisation, sagte, diese sei kein politischer Verband, sondern vertrete alle politischen Parteien, und sie habe keine Gesetze gebrochen und sich als Körperschaft nicht gegen die Regierung aufgelehnt. Dann erklärte er weiter:

„Vorerst glaube ich durchaus nicht, daß die Ver. Staaten auf Gerüchte über die Haltung der Veteranen hi.. einschreiten wollen, — wenn sie aber unter den jetzigen Verhältnissen einschreiten, obwohl keine Notwendigkeit zur Verhütung von Unordnung oder zur Wiederherstellung von Ordnung besteht, dann würde Kuba jede Spur von Unabhängigkeit geraubt werden! Wenn uns Solches aufgezwungen wird, dann werden die Ver. Staaten uns zu bekämpfen haben, — und dieser Kampf für Unabhängigkeit wird nicht aufhören, so lange ein Kubaner am Leben ist, um sein Vaterland zu verteidigen!"

Kongreß.

Präs. Taft sendet wieder eine Botschaft ein. — Ueber Sparsamkeit im Regierungsdienst usw.

Washington, D. K., 17. Jan. Wie das Volk der Ver. Staaten für sich Millionen von Dollars jährlich im Betrieb für Regierungsmaschinerie erspart haben mag, wurde heute von Präs. Taft in einer Botschaft von dem Kongreß entwickelt, über „Sparsamkeit und Tüchtigkeit im Regierungsdienste".

Washington, D. K., 17. Jan. „Was die Regierung mit nahezu 1000 Millionen Dollars jedes Jahr tut," sagt der Präsident in seiner neuesten Botschaft, „das geht den durchschnittlichen Bürger ebensoviel an, wie die Art der Aufbringung dieses Geldes für den öffentlichen Gebrauch".

Sodann entwickelt er eine Reihe Vorschläge, deren radikalster wahrscheinlich der ist, daß alle Verwaltungsbeamten der Regierung, sowohl die Washingtoner wie die auswärts im Feld befindlichen, dem Zivildienst unterstellt werden sollen; daß sie dem Einfluß der Politik ganz entrückt werden sollen, und daß ihr Amtstermin nicht, wie bisher, auf 4 Jahre beschränkt sein soll.

Solche Beamte — sagt er weiter — sollten vom Präsidenten nicht mit der Notwendigkeit der Bestätigung des Senats ernannt werden, sondern lediglich nach Verdienst. „Die Ausdehnung des Verdienstsystems auf diese Beamten und eine benötigte Neuordnung ihrer Gehälter", versichert e:, „wird eine wichtige Wirkung in der Herbeiführung größerer Sparsamkeit und Diensttüchtigkeit haben. Die Ansicht, daß diese verschiedenartigen Aemter nach politischen Erwägungen besetzt werden sollen, hat die Notwendigkeit im Gefolge gehabt, daß der Präsident und Mitglieder des Kongresses einen großen Teil der Zeit, welche sie Verwaltungsfragen widmen sollten, auf die Verteilung der Patronage wenden."

Der Präsident macht keinen Versuch, im Einzelnen die Arbeit der Sparsamkeits- und Tüchtigkeitskommission zu erklären, welche durch Kongreßerlaß vor anderthalb Jahren geschaffen wurde. Er skizzirt die Umrisse der Verbesserungen, welche seiner Meinung nach im Regierungsdienst gemacht werden könnten, und erklärt, daß durch dieselben in der Tat eine Ersparniß von vielen Millionen Dollars erzielt würde. Im Uebrigen ersucht er den Kongreß, jene Kommission im Dienst zu behalten, durch Gutheißung einer Bewilligung von $200,000 nebst $50,000 für das Drucken von Berichten dieser Kommission, welche einen guten Anfang zur Reorganisirung der Regierungsmaschinerie nach Geschäftsgrundsätzen gemacht habe. Die Bewilligung für diese Kommission, sagt der Präsident, sollte jedenfalls nicht vom Kongreß beschnitten werden, denn was sie an Hunderttausenden koste, spare sie an Millionen.

Hr. Taft erwähnt Beispiele übergroßer Regierungsausgaben in gewissen Beziehungen. So koste in einem Regierungsdepartement die Hantirung einlaufender Postsachen $5.84 pro Tausend, in einem anderen dagegen $84.40 pro Tausend! Für die Hantirung auszusendender Post gebe ein Departement $5.94 pro Tausend aus, ein anderes dagegen $69.89. Entweder zahle eins viel zu viel, oder ein anderes nicht genug. Für Reisekosten allein gebe die Regierung jährlich etwa 12 Millionen Dollars aus; bestimmte Proben hätten bereits ergeben, daß sich an diesem Posten allein eine Ersparniß um einen halben Cent für jede Meile erzielen ließe. So könnten noch auf viele Arten Millionen jedes Jahr gespart werden. Zum Schluß dringt der Präsident auf die Annahme eines regelrechten Budgetsystems, welches alle geplanten Ausgaben und Einnahmen der Regierung vor den Kongreß, die Presse und das Volk bringe.

Washington, D. K., 17. Jan. Eine lebhafte Erörterung rief im Senatskomite für auswärtige Beziehungen die Hitchcock'sche Resolution hervor, welche fragt, welches Gesetz oder welcher Vertrag existire, um die Absendung amerikanischer Truppen nach China zu rechtfertigen. Die Resolution wurde schließlich an einen Unterausschuß verwiesen.

Feuersflammen.

Wieder ein großer New Yorker Brand.

New York, 17. Jan. Das siebenstöckige Lagerhaus der „Terminal Storage Co.", welches ein ganzes Geviert nahe der Wasserfront des North River zwischen der 27. und 28. Straße einnimmt und Waaren im Werte von über 10 Millionen Dollars enthält, wurde Morgens von einer schlimmen Feuersbrunst heimgesucht, und nach mehreren Stunden schätzte man den verursachten Schaden bereits auf 1¼ Million Dollars.

Fast der ganze Feuerbekämpfungsapparat von Manhattan wurde zur Bekämpfung des Brandes aufgeboten, und fünf Feuerboote dazu, welche an den Dampferpiers nur ein Gevierte entfernt lagen und Millionen von Gallonen Wasser vom North River unter Hochdruck auf das Gebäude pumpten. Darnach wurde große Zerstörung angerichtet, bis die Flammen unter Kontrolle gebracht waren.

Das Lagerhaus war aus Backstein und Konkret erbaut und galt als eines der modernsten Gebäude in diesem Teile der Stadt; es war auch das größte Waarenlagerhaus in New York und eines der größten der Welt. Das Gebäude selbst war, was man so nennt, feuerfest, enthielt aber viele entzündliche Waaren.

Und die Flammen, die im Wanamaker'schen Abteil entstanden waren, fraßen sich durch die „Feuermauer" nach dem Gimbel'schen Abteil, und diese beiden Abteilungen wurden völlig zerstört. Menschenverlust ist nicht zu beklagen; aber zwei Feuerwehrleute, welche die Kontrolle über einen Hochdruckschlauch verloren, wurden schwer verletzt.

Ein anderes Feuer, das im Parterre des 22stöckigen Officegebäudes der „Knickerbocker Trust Co." am Broadway und Exchange Place ausbrach, verursachte zeitweilig im Finanzdistrikt Schrecken; es wurde schließlich unterdrückt, aber erst nach Verursachung eines Schadens von $100,000.

Hammond, Ind., bei Chicago, 17. Jan. Ein Feuer ruinirte die Heimstätte von Chas. Bothwell, eine kurze Strecke südlich von Hammond, und man glaubt, daß dabei Hugh Stone, ein Bruder der Frau Bothwell, umgekommen ist. Die übrigen Insassen des Hauses flüchteten in ihren Nachtkleidern.

Ogdensburg, N. Y., 17. Jan. Der Burrell'sche Block, an der State Str., wurde durch Feuer zerstört. Verlust etwa $160,000 am Gebäude, und $90,000 an Büchern, Schreibmaterialien, Kleinwaaren u. s. w. der Edgar A. Newell Co.

Akron, O., 17. Jan. Ein Feuer unbekannten Ursprungs zerstörte 4 Läden im südlichen Teile der Stadt, in den sogenannten „Five Points". Verlust über $75,000.

Sängerfestliches.

Philadelphia, 17. Jan. Die Festbehörde des 23. Nationalen Sängerfestes des Nordöstlichen Sängerbundes hat nach eingehender Debatte den Plan des Mayors Rudolph Blankenburg für die Errichtung einer Konvent- und Sängerfesthalle einstimmig angenommen, dem Mayor den Dank der Festbehörde für seine Bemühungen im Interesse des Sängerfestes votirt und ihn zum Ehrenpräsidenten des Sängerfestes erwählt. Dem früheren Mayor Reyburn wurde ebenfalls der Dank der Festbehörde für seine Bemühungen im Interesse der Beschaffung einer Festhalle ausgesprochen, und er wurde zum Ehrenmitglied der Vereinigten Sänger erwählt.

— Küchen-Orakel. — (Die junge Frau hat zum ersten Male selbst gekocht.) — Er: „Nun, Schatz, was hast Du eigentlich Gutes? Sag' mal." — Sie: „Wart' nur, ich komm' schon noch d'rauf—ich glaube, es fing mit A an."

Canalejas bleibt.

Wird Todesstrafe in Spanien abgeschafft?

Madrid, 17. Jan. Premier Jose Canalejas y Mendes, welcher mit allen Mitgliedern des spanischen Kabinets wegen der Meinungsverschiedenheit betreffs Umänderung eines, über einen Streikkrawallführer verhängten Todesurteils zurücktrat, hat eingewilligt, den Posten wieder zu übernehmen. Er wird mit den nämlichen Ministern weiter amtiren, welche sein früheres Kabinet bildeten.

Canalejas bemerkte auch im Lauf eines Interviews, die Cullera-Affäre werde logischerweise dazu führen, daß die Todesstrafe in Spanien, ausgenommen für das Heer und die Flotte, abgeschafft werde.

Der rothe Hahn in Osaka.

Osaka, Japan, 17. Jan. Als man die erwähnten Feuersbrünste im südlichen Teile der Stadt unterdrückt glaubte, kamen sie nochmals zum Ausbruch! Doch erreichten sie keinen sehr bedenklichen Umfang mehr.

Man schätzt jetzt den geldlichen Gesammtschaden auf 15 Millionen Dollars!

Die 30,000 Obdachlosen wurden vorläufig in den öffentlichen Gebäuden untergebracht.

Lokalbericht.

Die Sauerstoffmaschine.

Sie hat heute zwei Frauen und einem Kinde das Leben gerettet.

Mit Hilfe der neuen Sauerstoffmaschine, welche die Commonwealth-Edison Company zu öffentlicher Verfügung gestellt hat, konnten heute drei durch Gasvergiftung gefährdete Menschenleben erhalten werden. Die junge Frau Laura Stender, 2422 W. 34. Place, kam heute mit ihrem vierjährigen Töchterchen zu ihrer Tante, Frau May Cook, 2126 W. Harrison Str., auf Besuch. Frau Cook, die schon den Waschkessel auf dem Gasofen stehen hatte, um zu waschen, verschob des Besuchs wegen diese Arbeit auf morgen und schloß die Gashähne am Ofen, wobei sie aber unbewußt einen anderen Brenner unversehens öffnete. Die kleine Gesellschaft begab sich dann ins Eßzimmer, und während sie sich dort aufhielt, füllte die Wohnung sich allmählich mit Gas.

Von diesem überwältigt, sank zuerst das kleine Mädchen nieder. Als Frau Stender ihre Tochter aufhob und mit ihr der Tür zustrebte, verließ auch sie das Bewußtsein, und gleich darauf verlor auch Frau Cook die Besinnung. Zum Glück nahm die oben wohnende Frau Anna Baker den Gasgeruch wahr, fand die Drei und, da sie von dem Sauerstoffapparat der Edison Co. gelesen hatte, telephonirte sie sofort an jene Gesellschaft. Mehrere Angestellte der letzteren machten sich gleich in einem Kraftwagen mit dem nicht umfangreichen Apparat auf den Weg, der Apparat wurde an Ort und Stelle in Tätigkeit gesetzt und führte den Atmungsorganen der Bewußtlosen Sauerstoff durch die Nase zu. Schon nach wenigen Minuten waren alle Drei imstand, aufrecht zu sitzen, und bald darauf vermochten sie wieder zu gehen. Der Apparat hatte ihnen das Leben gerettet.

Ein Alibi.

Ruth Collins entlastet den des Raubes angeklagten Ed. Snell.

Im Prozeß gegen Eddie Snell, der zusammen mit zwei Gefährten der Beraubung des Goldarbeiters Edward Alberti jr. angeklagt ist, wurde heute im Gerichtshof Richter McKinleys die neunzehnjährige Ruth Collins, 1313 S. Homan Ave., vernommen. Alberti, der sein Geschäft an der Milwaukee Ave. hat, waren Diamanten im Wert von $20,000 abgenommen worden. Das junge Mädchen wurde vernommen, um ein Alibi nachzuweisen, und sagte aus, daß Snell am Tag des Raubs, dem 26. April vorigen Jahres, krank in seiner Wohnung gelegen habe. Sie gab an, sie habe ihn um Mittag in seiner Wohnung gesehen, wo sie ein Kleid habe holen wollen, das sie dort gelassen hatte. Sie erinnerte sich des Datums angeblich, weil es drei Tage nach einer Geburtstagsfeier für Vivian Snell, Schwester des Angeklagten, war. Von Hilfsstaatsanwalt Short ins Kreuzverhör genommen, stellte sie in Abrede, daß Snell in anderen als freundschaftlichen Beziehungen zu ihr gestanden habe. Snell wurde selbst vernommen und bestätigte die Angaben des Mädchens und anderer Zeugen.

„Eintreiber fauler Außenstän:e."

Die Postgesetze stempeln es zu einem Vergehen, Briefe zu verschicken, auf denen der Absender sich als „Eintreiber fauler Außenstände" bezeichnet und so den Empfänger öffentlich in den Verdacht bringt, „ein schlechter Schuldner" zu sein. Ein gewisser Paul G. Mehling, 1368 Ost 62. Straße, hat gegen dieses Verbot angeblich verstoßen und muß sich dieserhalb jetzt vor dem Bundesdistriktsgericht verantworten. Richter Landis hat angeordnet, daß auf den Anwalt Phil. E. Netter gefahndet werden soll, welcher dem Mehling als Rechtsberater zur Seite gestanden, sich aber gedrückt haben soll, als es seinem Klienten an den Kragen ging.

Zahlen und Namen.

Die geringen Profite und der Wettbewerbseifer von Morris & Co.

Bundesregierung und Butterbörse.

Noch immer befindet sich im Großschlächterprozeß der überaus zahlenkundige Rechnungsführer Harry A. Timmins von der Firma Morris & Co. auf dem Zeugenstand. Distriktsanwalt Wilkerson erklärt, er sei durchaus nicht in der Eile, und programmgemäß durchgeführt werden würde die Beweisaufnahme, und wenn es ein ganzes Jahr lang dauern sollte.

Anwalt M. W. Borders, Verteidiger der unter Anklage befindlichen Mitglieder er Firma Morris & Co., legte zu Beginn der Verhandlung Belege vor, nach denen die Firma während der Jahre 1907, 1908, 1909 und 1910 hier und in ihren Anlagen in St. Louis, St. Joseph und Kansas City im ganzen 3,100,000 Rinder eingeschlachtet hat. Sie hatte dafür rund $150,000,000 bezahlt und erzielte an jedem Rind einen Durchschnittsprofit von 77.8 Cents.

Einem Wunsche des genannten Verteidigers entsprechend, mußte Timmins eine Liste von 3200 Flecken, Dörfern und Städten verlesen, nach denen Morris & Co. seit dem Jahre 1902 ihren Geschäftsbetrieb ausgedehnt haben. Die Verteidigung hält es für angebracht, diese Liste zu den Akten zu geben, weil dadurch angeblich dargetan wird, daß Morris & Co. sich sehr rege des Wettbewerbs beflei-ßigt haben, während es in der Anklageschrift doch heißt, daß die Angeklagten sich jeden Wettbewerbs entschlagen hätten.

Die Verlesung der Liste war natürlich eine recht eintönige Sache und nahm sehr lange Zeit in Anspruch. Die Zuhörerschaft schien an dieser Unterhaltung nur dann einigen Genuß zu finden, wenn ein recht ungewöhnlicher, oder komischer Ortsname vorkam, z. B. Pollywogville, Florida, oder Olmk Creek, Wiskonsin, Calico und Yellville, Arkansas, Spellbinder und Spiker, Missouri, u. s. w. Von den zehn Angeklagten wohnte heute nur Herr Edward Tilden, Präsident der National Packing Co., der Verhandlung bei. Als nächsten Zeugen kündigt der Distriktsanwalt einen Herrn Walter A. Wall an, der früher Betriebsleiter der Anlagen von Morris & Co. in East St. Louis und in St. Joseph, Mo., war. Die Vernehmung dieses Zeugen wird Bundessenator Kenyon leiten.

Angeblich eine Herausforderung.

Als eine Herausforderung an die hochmögende Bundesregierung gerichtet, wird das Verhalten der Butter- und Eierbörse von Elgin angesehen. Diese hat, wie berichtet, in neuerer Zeit den Butterpreis wiederholt stark in die Höhe geschraubt, so daß er jetzt, im Großhandel, für beste Rahmbutter 40 Cents das Pfund beträgt und solche Butter im Kleinhandel mit mindestens 47 Cents das Pfund bezahlt werden muß. Die Herren von der Butterbörse behaupten, das brächten die Verhältnisse so mit sich, und die Butter werde wohl noch weiter im Preise steigen. Am nächsten Freitag wird vor dem Gerichtsreferenten Morrison die Untersuchung dieser Verhältnisse fortgesetzt werden. Es mag sein, daß Hilfsdistriktsanwalt Welch angewiesen werden wird, gegen die schraubfreudigen Herren von der Butterbörse ein Einhaltsverfahren anzustrengen.

Fühlte sich überflüssig.

Weil er verkrüppelt und nicht im Stande war, Arbeit zu finden, hat sich heute der 58jährige John Graff in seinem Zimmer in dem Hause Nr. 648 Belden Ave. mit Leuchtgas den Tod gegeben. Vier Cents und fünf Brillen lagen auf einem Tische und daneben ein Zettel, auf dem Graff die Bitte geschrieben hatte, die Habe seinen Geschwistern zu geben. Der letzteren Adresse ist nicht bekannt. Ehe der Mann zur Tat schritt, hatte er alle Ritzen mit Papier verstopft.

Noch höher, als Eiffelturm.

San Franzisko, 17. Jan. Ein, hier eingetroffenes Schreiben des Marinesekretärs Meyer enthält Angaben über die, von der Bundesregierung geplante Errichtung einer drahtlosen Telegraphenstation von höchster Leistungsfähigkeit. Der Turm soll 1350 Fuß werden, und durch die Station soll San Franzisko in drahtlose Verbindung mit Washington, Key West, Kolon, Honolulu, allen Stationen in Alaska, Fahrzeugen im Stillen Ozean und vielleicht auch Fahrzeugen an der Küste von Japan gebracht werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig; leichter Schneefall, etwas kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 18 Grad über Null; südliche, später nördliche Winde von mäßiger Stärke.
Illinois: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen wahrscheinlich leichter Schnee in den nördlichen, Regen in den südlichen Gebietsteilen; kälter.
Indiana: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen wahrscheinlich Schnee oder Regen; morgen etwas kälter.
Nieder-Michigan: Heute Abend oder morgen örtliche Regenschauer; morgen etwas kälter.
Wiskonsin: Heute Abend oder morgen Schneegestöber; kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 15 Grad; Nachts 12 Uhr, 15 Grad; Morgens 6 Uhr, 23 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Dunne erklärt sich.

Kündigt seine Bewerbung um demokratische Gouverneursnomination an.

Geißelt Republikaner.

In einem offenen Brief an die demokratische Wählerschaft brandmarkt er die republikanische Verwaltung in den letzten fünfzehn Jahren.

Edward F. Dunne, der frühere Mayor von Chicago, kündigte heute seine Bewerbung um die demokratische Gouverneursnomination an. Er ist der zweite der demokratischen Bewerber, der den Schritt tut. Ben F. Caldwell von Chatham, Sangamon County, war der erste demokratische Gouverneurskandidat, der offen herauskam. Samuel Alschuler, der dritte und voraussichtlich letzte demokratische Bewerber, wird seine Ankündigung in den Tagen erlassen.

In einem offenen Brief an die demokratischen Wähler des Staates kündet der frühere Mayor seine Kandidatur an, entwickelt einige Punkte seiner Platform und bittet um die Unterstützung der demokratischen Wähler. Das Schriftstück ist eine einzige lange Anklageschrift gegen die republikanische Verwaltung und faßt die republikanischen „Bosse" und Gouverneur Deneen nicht mit Glacehandschuhen an. Es läßt erkennen, daß der frühere Mayor, wenn er die Nomination erhält, dem Gouverneur, falls dieser nominirt werden sollte, unangenehme Stunden bereiten wird.

Pläne für seine Kampagne hat der frühere Bürgermeister noch nicht. Einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte er heute, daß er eine kurze und bündige Programmerklärung in den nächsten Tagen erlassen werde. Weiter sind Pläne noch nicht gediehen. Seine Anhänger rechnen darauf, daß die demokratische Faktion Mayor Harrisons sich nicht in den Kampf um das Gouverneursamt mischen wird.

Die Ankündigung Dunnes lautet, wie folgt:

Dunnes Ankündigung.

„Seit fünfzehn Jahren haben republikanische „Bosse", die sich auf die Helden von der „Pinke" stützen, die Verwaltung des Staats Illinois völlig kontrolirt. In dieser Zeit sind die Verwaltungsausgaben von ungefähr fünf Millionen das Jahr, den Ausgaben während der Amtszeit des letzten demokratischen Gouverneurs und getreuen Eckarts der Bevölkerung, Gouverneur Altgeld, auf die riesige Summe von nahezu fünfzehn Millionen, den Ausgaben während der Amtszeit Deneens, angewachsen. Während dieser Zeit sind der Staat und seine Bewohner durch Enthüllungen über Korruption und Verworfenheit, wie sie ihresgleichen nicht haben, geschändet, entehrt und gedemütigt worden. Die großen Korporationen haben sich um ihre Steuern gedrückt, die öffentlichen Gelder sind vergeudet worden.

„Während dieser Zeit sind unsere Legislatur und unsere staatliche Ausgleichungsbehörde sprichwörtlich geworden. Beide haben ihre Befehle von „Bossen" erhalten, die sich auf die Herren von der „Pinke" stützen und ihre Machtbefugnisse dazu benutzt haben, die Forderungen der Bevölkerung zu mißachten und die Wünsche der großen Korporationen und Trusts, .. e Geschäfte im Staat betreiben, zu erfüllen.

„Während dieser fünfzehn Jahre hat eine Gruppe von „Bossen", die sich auf politische Maschinen stützen, offen und schamlos, aber stets zu ihrem großen persönlichen Vorteil, einen Schacher mit Aemtern getrieben, durch den sie sich und ihre Anhänger in Amt und Brot erhalten haben. Manchmal waren es Abenteurer aus dem Staat, in jüngster Zeit sind es die gewesen, die in dem fürchterlichen Bruderkampf, der die republikanische Organisation in Cook County in Stücke zerrissen hat, die Oberhand behalten haben. Die Bevölkerung des Staat hat die Rechnung bezahlt. Das System nahm seinen Anfang mit der Verwaltung Gouverneur Tanners im Jahr 1897 und hat sich während der langen Amtsjahre Yates' und Deneens erhalten. Hunderttausende haben auf diese Weise ihren Weg in die Taschen der politischen Schmarotzer gefunden, deren einzige Arbeit darin bestand, zu atmen und ihr Gehalt zu ziehen.

Korruption in der Legislatur.

„Die Korruption in der Legislatur nahm ihren Anfang mit der Uebernahme der Verwaltung durch die republikanische Partei. Die Annahme des Allengesetzes, das den Bürgern Chicagos die Kontrole ihrer Straßen nehmen sollte, der Gesetze für Verschmelzung der Gasgesellschaften und anderer nichtswürdiger Maßregeln ähnlichen Kalibers in einer einzigen Tagung scheint das letzte Restchen Schamgefühls hinweggewischt zu haben, das bis dahin die habsüchtige und unsittliche Horde öffentlicher Beamter in Zaum gehalten hatte. Man braucht blos die Aussagen der Zeugen vor dem Senatsausschuß, der den Lorimerskandal untersucht, zu lesen, um ein Bild von dem Umfang der Korruption zu erhalten, die augenscheinlich die ganze republikanische Organisation in Illinois verseucht hat. Ein Skandal, in den Helden von der „Pinke" verwickelt sind, reiht sich an den anderen. In diesen fünfzehn Jahren hat die staatliche Ausgleichungsbehörde, deren Mehrheit aus getreuen Schildknappen dieser „Bosse" besteht, die Steuern, die Eisenbahnen und Korporationen hätten bezahlen sollen, mehr und mehr vermindert und den anderen Steuerzahlern des Staates größere und ungerechtere Lasten aufgebürdet.

Mißachteten Wünsche des Volkes.

„Während dieser fünfzehnjährigen Herrschaft haben die „Pinke-Bosse" für die Forderungen der Bevölkerung nach einem direkten Vorwahlgesetz nur ein taubes Ohr gehabt, oder haben Gesetze zur Annahme gebracht, die, wie sie wußten, verfassungswidrig und unfertig waren, damit das Staatsobergericht sie umstieße. Erst im Jahr 1910 ließen diese „Bosse" ein Gesetz zur Annahme kommen, das den Vorschriften des höchsten Gerichtshofes entsprach. Selbst dieses Gesetz gibt der Bevölkerung nicht das Recht, ihre Kandidaten auszuwählen, wie sie es haben sollte.

„Die Forderung der Bevölkerung nach Einführung des Initiativsystems, die zweimal mit riesigen Mehrheiten verlangt wurde, ist mißachtet worden.

Deneen und Lorimer.

„Der Wille der Bevölkerung, wie er in der Vorwahl für die Kandidaten für den Bundessenat zum Ausdruck gebracht worden ist, wurde von einer republikanischen Legislatur mit Zustimmung des republikanischen Gouverneurs mißachtet. Ein skandalöses Ränkespiel, in dem Lorimer und Deneen die Hauptrollen spielten, trat an seine Stelle. Während dieses freche Verbrechen gegen den Willen der Bevölkerung geplant wurde, das so tragische Erscheinungen im Gefolge hatte, entehrende Geständnisse, Kriminalprozesse und Todesfälle, konferirten Deneen und Lorimer nach ihren eigenen eidlichen Aussagen täglich im Kapitol und besprachen die Möglichkeit, daß das Staatsobergericht das Vorwahlengesetz für ungiltig erklären könne, und ob Mayor Busse wohl in diesem Fall die Polizei dazu verwenden werde, sie aus ihren Machtstellungen zu vertreiben. Braucht man sich über die folgenden Ereignisse zu wundern?

Republikaner gespalten.

„Jetzt liegen sich die republikanischen Parteiführer gegenseitig in den Haaren — Deneen, Lorimer, Busse, Campbell und Pease und ihre großen und kleinen Trabanten im Staat. Sie sind reich und mächtig geworden. Ein Einverständniß, wie die Beute verteilt werden soll, herrscht zwischen ihnen nicht länger. Sie können nicht mehr zum Schutz- oder richtiger gesagt Raubzoll ihre Zuflucht nehmen und auf das Märchen vom „Full Dinner Pail" zurückgreifen. Zum ersten Mal fehlt ihnen die Stärke, die ihr Zusammenhalten ihnen verlieh, um das Publikum zu betören. Das ist die Lage der republikanischen Partei und ihrer Führer im Staat. Die Zeit ist meiner Ansicht nach gekommen, wann das Publikum sich nicht länger von einer Firma anrüchiger politischer Aemterschacherer und ihren Anhängern irreführen und beschwindeln lassen will.

Abschaffung der Ausgleichungsbehörde.

„Das standhafte Eintreten der demokratischen Partei für Zölle, deren Ertrag nur die Mittel zur Bestreitung der Verwaltungsausgaben abwirft, wird endlich mit Erfolg gekrönt werden. Die Bevölkerung, die zu lange von der herrschenden Partei ausgeplündert und ausgebeutet worden ist, ist bereit, sich den Lehren ehrlicher, fortschrittlich gesinnter Demokraten zuzuwenden. Ich bin der Ansicht, daß die großen Massen diese Ansichten teilen, und es ist meine feste Ueberzeugung, daß die demokratische Partei im Staat und Land wieder zur Herrschaft kommen wird, verpflichtet, auf die Annahme von Gesetzen hinzuwirken, die unlautere Wahlumtriebe unmöglich machen, die Wahl der Senatoren durch die Bevölkerung direkt vorschreiben, die Abschaffung der Ausgleichungsbehörde, dieses käuflichen Werkzeugs der Steuerdrückeberger, vorsehen, die Einführung des Initiativsystems und anderer fortschrittlicher Maßnahmen vorschreiben, die das Repräsentativsystem wiederherstellen und der Bevölkerung die dauernde Kontrole der Verwaltung wiedergeben werden, die ihr die Sonderinteressen mittels Kaufs und Korruption der öffentlichen Beamten entrissen haben.

„Mit anderen Worten, ich glaube, die Zeit ist gekommen, wann der Herrschaft der Herren von der „Pinke" ein Ende gemacht werden wird, wann endlich die ehrliche Bevölkerung des Staates der Günstlingswirtschaft und Korruption ein Ende machen wird, deren Vertreter den guten Namen ihres Heimatsstaates in den Staub gezerrt haben.

Kündigt Kandidatur an.

„Ich habe mich deshalb entschlossen, dem Rat meiner vielen Freunde im demokratischen Lager und unter der Bürgerschaft im Allgemeinen zu folgen und mich in der Vorwahl im April um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt zu bewerben.

„Es ist möglich, daß ich in Anbetracht der großen Kosten, die eine gründliche Kampagne im Staat verursacht, nicht im Stande bin, persönlich oder brieflich mit allen Demokraten in Berührung zu kommen. Ich ersuche daher alle Demokraten, die eine ehrliche und fortschrittliche Verwaltung wünschen, um ihre Mitwirkung und ihre Unterstützung. Ich ersuche sie, mir in meinem Kampf beizustehen. Ich verspreche, daß ich, wenn ich zum Gouverneur dieses großen Gemeinwesens erwählt werde, meine ganze Zeit, meine ganze Kraft und meine Fähigkeiten in seinen Dienst stellen werde, daß ich eine politische Säuberung vornehmen und an Stelle der Herrschaft der Helden von der „Pinke" und der Aemterschacherer die Herrschaft des Volkes setzen werde, das Schöpfer der Verfassung und Gesetze dieses stolzen Gemeinwesens ist und sein sollte".

Wilson nimmt Einladung an.

Gouverneur Woodrow Wilson von New Jersey, demokratischer Präsidentschaftskandidat, hat die Einladung des hiesigen Iroquoisklubs angenommen und wird am Geburtstag Abraham Lincolns, am 12. Februar, einem Gabelfrühstück beiwohnen, das der Klub ihm zu Ehren veranstaltet. Der Gast wird über die „Leistungen und Ideale Lincolns" sprechen. Rivers McNeil ist mit den Vorbereitungen für die Feier betraut. Es verlautet, daß bereits mehr als 300 Anmeldungen von Demokraten, die dem Klub nicht angehören, eingelaufen sind.

Am Abend des 12. Januar wird Gouverneur Wilson zwei politische Ansprachen halten, eine im Schlachthofbezirk und die andere auf der Nordseite, entweder in der Nordseite Turnhalle, oder in der Arcadehalle an der Evanston und Wilson Avenue.

27 ertrunken.

Emden, 17. Jan. Die Zahl der Schlittschuhläufer, welche, wie erwähnt, beim Brechen durch das Eis der Ems ertranken, ist höher, als man erst glaubte: sie beträgt 27!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: George Washington von Bremen; Nieuw Amsterdam von Rotterdam.
Triest: Oceania von New York.
Gibraltar: Caronia von New York.
Marseille: Madonna von New York.
Liverpool: Saxonia von New York.

Geriebener Schwindel.

Chicagoer Wittwen von Leuten in Philadelphia betrogen.

Briefe der „Tiffaney Co."

Einer der angeblichen Gauner wurde heute verhaftet. — Erschwindelte angeblich $85 in hunderten von Fällen auf falsche Vorspiegelungen hin.

Einem in großem Umfange von Philadelphia aus betriebenen Schwindel, dem in Chicago und anderwärts zahlreiche Frauen zum Opfer gefallen sind, ist die hiesige Postinspektion auf die Spur gekommen.

Die Nachforschungen der Behörde haben heute, wie dem Oberpostinspektor Stuart aus Philadelphia gemeldet wurde, dort zur Verhaftung eines Mannes geführt, der sich John Tiffaney nennt und angeblich ein umfassendes Geständniß abgelegt hat.

Der Schwindel ist um so empörender, als er hauptsächlich in der Weihnachtszeit und an Frauen verübt worden ist, die kürzlich ihren Gatten, Vater oder Bruder durch den Tod verloren haben.

Nach den Mitteilungen der Postbehörde hat der, oder haben die Schwindler das „Geschäft" unter dem Aushängeschild „The Tiffaney Diamond Co., Western Mail Order Department, 1834 Arch Str., Philadelphia", betrieben und den Namen Tiffaney gewählt wegen des großen Rufes des New Yorker Diamantenhauses Tiffany und aus Gründen, die sofort einleuchten werden.

Sie verschafften sich nämlich aus Todesanzeigen in den Zeitungen die Adressen von Frauen, die Wittwen geworden waren, oder den Tod eines anderen nahen männlichen Angehörigen zu beklagen hatten.

Wie es gemacht wurde.

Dann wurde ein in allen Fällen gleichlautender Brief — nur das Wort „Gatte" wurde gegebenenfalls durch „Vater" oder „Bruder" ersetzt — an die zum Opfer ausersehene weibliche Person gesandt. Dieses Schreiben lautete:

Die Lockspeise.

„Geehrte Frau! Von unserem Agenten haben wir den Tod Ihres Gatten erfahren, gestatten Sie uns, Ihnen unser Beileid auszudrücken. Ihr Gatte hat uns in Raten $170 für einen Diamantring, Katalognummer 6438, gezahlt, den er zum Geschenk für Sie bestimmt hatte.

„Da der Preis des Ringes $255 ist, so bleiben noch $85 zu zahlen. Sowie wir diesen Betrag erhalten, werden wir Ihnen den Ring mit Expreß zusenden. Da die Frist, binnen welcher der Restbetrag gezahlt werden muß, am 15. Januar abläuft und Sie nach dem Wortlaut des Kontraktes im Falle der Nichtzahlung das bereits gezahlte Geld von uns nicht zurückfordern können, so müssen Sie den Betrag unverweilt einschicken, wenn Sie den Verfall Ihrer Ansprüche zu verhüten wünschen."

Zahlreiche Opfer.

Auf diesen Schwindel sind angeblich zahlreiche Frauen hineingefallen; sie haben die $85 nach Philadelphia geschickt in dem Glauben, dadurch in den Besitz des letzten Geschenks des teuren Verstorbenen zu gelangen. Andere aber waren vorsichtiger.

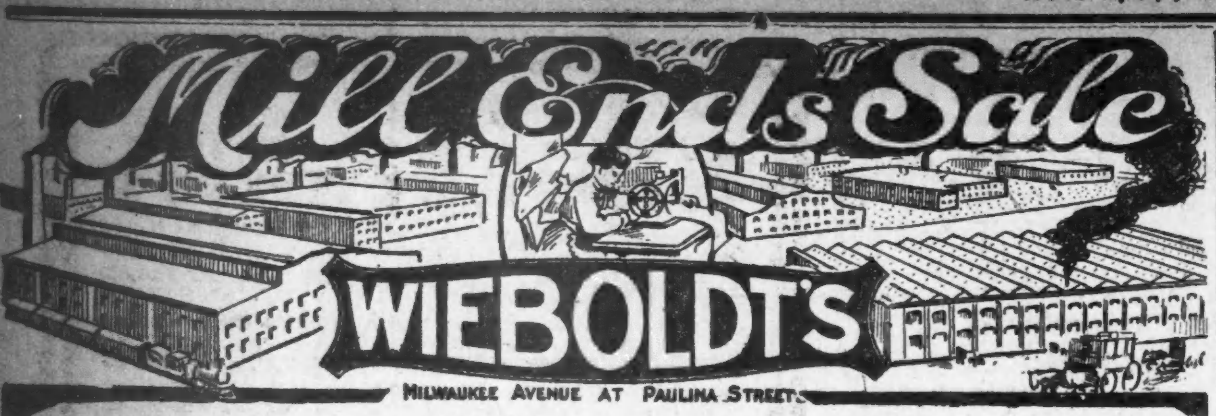
Zuerst meldete sich bei der Postinspektion eine auf der Südseite wohnende Dame, deren Gatte einige Wochen vor Weihnachten gestorben war, und die dann einen Brief des oben angeführten Inhalts empfangen hatte, mit dem Ersuchen um Auskunft über die „Tiffaney Diamond Company", und nach ihr sind noch mehr als fünfzig Personen mit demselben Anliegen gekommen.

Nach einer kurzen Untersuchung telegraphirte Oberinspektor Stuart gestern der Postbehörde in Philadelphia, sie möchte die Leute von der „Tiffaney Co." in Haft nehmen, worauf er heute die Nachricht von der Verhaftung jenes Mannes erhielt. Der erwähnte Brief soll in Tausenden von Exemplaren an Chicagoer Frauen geschickt worden sein, und die Schwindler haben ohne Zweifel eine reiche Ernte gehalten.

Im Stich gelassen.

Frau Bertha Schweigel, Nr. 7450 Princeton Ave., hat heute die Polizei um Nachforschungen nach ihrem Gatten, dem 35jährigen Frank Schweigel, ersucht, der am Samstag sie und ihr dreijähriges Kind völlig mittellos verlassen und $700, womit die Familie ein Heim kaufen wollte, mitgenommen haben soll.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
293
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".



Während der letzten Woche haben wir vom Osten mehrere große Sendungen von Restern erhalten, bestehend aus

Frühjahrkleiderstoffen, Seide, Waschstoffen, Flanellen, Leinen, Domestics, Stickereien

welche wir bei einer Gelegenheit zu dem niedrigsten Preise kauften, der seit Jahren für diese Qualität von Waaren bezahlt worden ist. Diesen sind alle kurzen Längen von unserem eigenen Lager beigefügt.

Wünschenswerthe Längen sind in allen Stoffen vorhanden

- 3500 Yds. Fabrikrester 30zöll. mercerized Seide-Pongee, 25c wt., Yd. 12½c
- 300 Stücke schwarze und weiße Shepherd Checks, 7c wert, Yard 3½c
- 2000 Yards helle Touristen-Flanelle, 6c wert, Yard 3½c
- 3500 Yds. Fabrikrester Garn gefärbte mercerized Seide-Poplins, 19c—29c wt., Y. 8¾c
- 10,000 Yards Everett Classic Ginghams, Kurze Streifen, — 10c werth, 10 Yds. an jeden Kunden, Yd. 5½c
- 3000 Yds. 27zöll. bedruckte Kleider Flannelettes, 8½c wert, Yard 5½c
- Fabrikrester von 36zöll. Linon Lawn, 10c wert — Yard 6½c
- 2500 Yd. 40zöll. Longcloth, 15c—18c wt., Yd. 8½c
- 36zöll. lohfarb. Pongee, an der Kante leicht beschädigt 25c wert, Yard 7½c
- 3000 Yards 40zöll. Fabrikrester Linon Lawn, 12½c wert, Yard 7½c
- 3000 Yds. Fabrikrester von leicht mit Wasser durchnäßten Touristen-Flanellen, Yd. 3½c
- Speziell — Eine Partie von leicht beschmutztem India Linon, 10c, 12½c u. 15c wert, Yard 6½c
- 2750 Yds. Fabrikrester Seersucker gestreifte Ginghams, 10c wert, Yard 5¾c
- 5000 Yards helle und dunkle Kattune, 7c wert, Yard 3¾c
- 3750 Yds. Fabrikrester 36zöll. Longcloth, 10c u. 12½c wert, Yard 7c
- 2000 Yds. Fabrikrester schwerer Velour Flannelettes 12½c u. 15c wt., Yd. 9½c
- ¾ Yd. breite gebleichte Muslin Fabrikrester, 7c wt., Yd. 4½c
- 36zöll. gebleichter Muslin, Fabrikrester, 9c wt., Yd. 5½c
- 36zöll. schwerer 22 ungebleichte Bettlaken, Fabrikrester, 9c wt., Yard 5½c
- 36-zöll. feiner weich appretirter gebleichter Cambric, wert 10c, Fabrik-Rester, Yard, 6½c
- Große Sorte Comforters, mit reiner sanitärer Watte und gutem Silkolineüberzug, Fabrik-Seconds, 98c wt., 79c
- Extra große deutsche Wolle appretirte Blankets, Fabrik Sec., 2.50 wt., Pr. 1.59
- 60zöll. gebleichter mercerized Tisch Damast, Fabrikrester, 29c wt., Yard 19c
- 1 und 1⅛ Yds. lange sch. gemusterte Huck-Handtücher wenig beschm., 15c wt. 7¾c
- Extra große Sorte schwere ungebleichte türkische Handtücher, 18c wt., für 11c
- 3500 Yds. Fabrikrester 40zöll. Persian Lawns, 15c und 18c wert, Yard 9½c
- 50zöll. Leinen appretirte Suitings, 34 Zoll breit, voll 12½c wert, Yd. 6½c
- 3,250 Yds. Fabrikrester von Kleider Swisses, 15c wert, Yard 8½c
- 2¼ Yds. breites ungebl. Pepperell Bettuchzeug, Fabrikrester, 26c wt., Yard 15c
- 36zöll. feh. gestr. Ticking, Fabrikrest. 12½c wt., Yd. 6½c
- 72X90 fertige gebleichte Bettücher, Fabrik-Seconds, 45c wt., für 29c
- 1¾ Yd. breites einf. weißes Tischöltuch, 20c wt., 12½c
- Mittelgroße gebleichte gefranste Huck-Handtücher, 6c wert, für 3½c
- 1 Partie gebl. fertiger Bettücher — 2, 2¾ und 2½ Yds. breit, bis $1 wt., für 65c
- 3750 Yds. Fabrikrester geköperter Komfort Robe Kattune, 8½c wert, Yd 5½c
- 3750 Yds. woll. Kleiderstoffe, Rester, 50c wt., Yd. 29c
- 25 St. 48zöll. reinwoll. franz. Serges und Taffeta, — 1.25 wt., Yard 89c
- 42zöll. Seid. woll. Poplins, $1.48 wt., Yd 98c
- 18zöll. Poplin, alle Farben, 48c werth, Yard 35c
- 50zöllige farbige Bearskins, $2 wt., Yard 1.00
- 1 Yd. breit schwarzseid. Messaline Peau de Soie und Taffeta, $1 wt., Yd 69c
- 75 Stücke 45zöll. Swiß bestickte Flouncings, $1.50 wert, Yard 98c
- 1250 Yards 27zöll. Swiß bestickte Flouncings, 48c wth., Yard 29c
- 175 Stücke 18zöll. Stickerei-Flouncings, 25c wth., Yd 15c
- 125 Stücke Stickerei Edgings und Einsatz, 15c wert, Yard 10c
- 50 Stücke Allover Stickerei, 25c wert, Yard 15c
- 200 Stücke Cambric Stickerei, Edgings und Einsatz, 10c wert, Yard 7c
- 3750 Yds, Stickerei, Edgings u. Einsatz, 8c wt., Yd. 5c
- 75 Stücke fancy baumwoll. Spitzen und Einsätze, Point de Paris, Plat., Val. u. Normandy, 15c wert, Yard 8c
- 300 St. franz. Val. Spitzen u. Einsätze, 5c wt., 2½c
- 200 Stücke engl. Torchon-Spitzen u. Einsätze, 5c wert, Yard 2c

Couches

Assortirte Partie von Muster Couches, echtes ¼-gesägtes Oak, extra großer Rahmen, überzogen mit bester Sorte Boston Leder u. grün gemustertem Velour, schlicht Diamond Tufted, wert bis zu $20; Baar oder Kredit, **$10.50**

Bargains in Provisionen für Donnerstag

- „Meadow Hill" Creamery Butter per Pfund 39c
- Swift's Brisket Speck, per Pfund 15½c
- Eier, feine und große, garantirt, per Dutzend 29c
- Orangen, extra große und süße Navel, Dutzend 25c
- Frisch gefangene Halibut, sliced, per Pfund 10½c
- Lake Superior Weißfisch, per Pfund 10c
- Tägliche Sendung von Austern, per Quart 35c
- Pillsbury Best oder New Century Mehl, ¼ Brl. 1.49
- Rumford Backpulver, per Pfund 18c
- Snieders oder Club House Catsup, 3 Pintfl. 50c; per Flasche 17c
- Royal od. Best Peaberry Kaffee, 2 Pfd. an einen Kunden, Pfd. 25c
- Old Colony Pork and Beans, Nr. 3, Büchse 9c
- Amber oder Wieboldts Family Seife, 10 Stücke 39c
- Kakao Gesundheitsrot, frisch aus der Bäckerei, Laib 10c
- Home-made Pund Cake, per Pfund 17c
- Frisches loses Leaf Schmalz, per Pfund 9¾c
- Kleine magere Schweineschulter, Pfund 10½c
- Sugar Cured Rump Corn Beef, per Pfund 8½c
- Mageres Suppenfleisch, per Pfund 8½c

Liköre

- Eine Partie Superior Bourbon Whisky, besteh. aus 500 Flaschen, alles volle Quarts, für Donnerstag (1 an einen Kunden) 49c
- Bryant Whiskey, 7 Jahre alt, bottl. in B'd, $1.25 Wert 79c
- California Grape Brandy, 3 Star, reg. 1.10 Wert, Flasche 59c
- Calif. Portwein, regul. Preis $1.25, Gallone 79c
- Jamaica Rum oder Horehound Rock and Rye, Flasche 52c

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Der Preis von $13.50 entspricht einer Dividende die Euch an diesen $16.50 Ueberziehern zu Gute kommt; eine große Quantität derselben sind von unseren $30 Partien, die andern von unserer $25 Auslage. Rein wollene Kerseys, Meltons, importirte Vicunas und fancy schottische Mischungen, durchweg handgeschneidert, mit ausgezeichnetem Serge gefüttert. Irgend einen dieser $25 und $30 Ueberzieher könnt Ihr jetzt kaufen für **$16.50**

$30 bis $50 Ueberzieher jetzt zu $25

$25 bis $35 Anzüge jetzt zu nur $18

$20 Anzüge für junge Männer, $13.50

Alle Pelzröcke herabgesetzt.

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(35. Fortsetzung.)

So tröstete der Alte, und Willibald hörte ihm seufzend zu. Er ging in seinem Innern auf Freiersfüßen, seitdem seine Frau begraben war. Das hielt er für sein gutes Recht; ein Mann, der Witwer wurde, mußte sich wieder verheiraten, das war selbstverständlich; und wenn er las, wieviel mehr Frauen es gab als Männer, dann tat er außerdem ein gutes Werk. Natürlich hatte er daran gedacht, Fräulein Wilhelmsen zu heiraten, und den Gedanken auch noch nicht aufgegeben. Eigentlich paßte sie gut zu ihm, und vielleicht sträubte sie sich nur in jungfräulicher Bescheidenheit. Aber ihr kühles Benehmen hatte ihm heute einen Stoß versetzt und sein Siegesbewußtsein ein wenig ins Wanken gebracht. Jedenfalls durfte er ihr nicht mit der Tür ins Haus fallen, und wenn sie durchaus ihr Glück verschmähte, dann mußte er sich anderweitig umsehen. So horchte er also auf Beiers hoffnungsvolle Worte und nahm sich vor, auch anderswohin seine Blicke zu lenken.

Er kam aus dem Laurentiagang, ging am Hafen entlang und lief seinem Schwiegersohn in die Arme.

Er und Dorning hatten sich seit dem Tode von Frau Classen nicht gesehen. Harro war damals über Bremen nach England gegangen und von dort nach New York. Es war eine wilde Jagd nach dem ihm entgleitenden Reichtum, und sie war insofern erfolgreich gewesen, als ihm vorläufig ein beträchtlicher Teil seines Vermögens erhalten blieb. Er brauchte sein altes Familienhaus noch nicht zu verkaufen und war imstande, sich allmählich aus den meisten Verwicklungen herauszuziehen. Aber es war ein harter Kampf, und Harro hatte die Empfindung, alt und müde geworden zu sein. Auch war jegliche Gefahr noch nicht vorüber; nur mit Aufbietung seines ganzen Scharfsinns konnte er hoffen, sein Geschäft weiterzuführen und allmählich alle eingegangenen Verbindlichkeiten zu lösen. Und weil er so sehr mit den eigenen Angelegenheiten beschäftigt war, machte der Tod seiner Schwiegermutter, den er erst in England erfahren hatte, keinen sonderlichen Eindruck auf ihn. Er hatte ihm leid getan, schon Lullus wegen, die ihm doch trauriger erschien, als er ihr eigentlich zugetraut hatte. Er selbst war zufrieden, Frau Classen noch mit kleinen Geldsendungen erfreut zu haben, und als er nun seinen Schwiegervater sah, reichte er ihm freundlich die Hand und sagte einige allgemeine Redensarten, wie man sie in Trauerfällen immer bei der Hand hat.

Aber Willibald antwortete mit steifer Würde. Ihm war Lullus Mann nie recht sympathisch gewesen; nach seiner Meinung hatte er niemals etwas für seine Schwiegereltern getan. Er nahm es auch übel, daß Dorning nicht zur Beerdigung seiner Frau von England gekommen war.

„Hoffentlich geht es Ihnen jetzt besser," sagte er, nachdem er die Kondolenz schweigend entgegengenommen hatte. „Man hat sich auf der Börse erzählt, daß Sie sozusagen auf dem letzten Loch pfiffen; aber in England haben Sie wohl Hilfe gefunden?"

Noch niemals hatte Willibald gewagt, in dieser Art mit Dorning zu sprechen, und dieser stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann aber wandte er sich achselzuckend und ohne Gruß ab. Mit den Classens hatte er nun einmal kein Glück; er mußte sich darein finden. Aber auch Willibald war nicht froh, als Dorning mit kalter Verachtung an ihm vorüberging. Er hatte es eigentlich gar nicht so böse gemeint, und die Worte waren nur etwas unüberlegt aus seinem Munde gekommen. Es war doch besser für ihn, sich mit seinem Schwiegersohn gut zu stehen, als schlecht. Wenn ihn jetzt auch Fräulein Wilhelmsen abweisend behandelte, was sollte dann eigentlich aus ihm werden? Noch war er bei ihr angestellt, bei Herrn Wilhelmsen verwaltete er noch das kleine Amt, das ihn weder ermüdete noch seine Gedanken in Anspruch nahm. Aber der Kommerzienrat hatte schon neulich eine Anspielung gemacht, als sollte dieser Posten eingehen, und wenn Fräulein Anna wieder so kalt wurde wie heute und ihm am Ende auch kündigte, was sollte dann mit ihm geschehen?

Willibald Classen klapperten die Zähne, und er starrte auf das glitzernde Wasser der Elbe, in dem die vielen kleinen Boote am Bollwerk lustig auf und nieder schaukelten. Es war doch erbärmlich, arm zu sein und von der Gnade anderer abzuhängen, und weil ihm mit einem Male Lullu in den Sinn kam und der Umstand, daß sie als seine Tochter etwas für ihn tun müsse, so ging er zu ihr — wußte er doch, daß sein Schwiegersohn um diese Zeit niemals nach Hause ging. Und wenn er da sein sollte, dann würde Herr Willibald Classen sich entschließen, ihm ein Wort der Entschuldigung zu sagen, obgleich er's eigentlich nicht nötig hatte; denn als freier Hamburger Bürger sollte man offen seine Meinung sagen dürfen.

Frau Doktor Dorning war leider nicht zu Hause, aber sie würde gewiß sehr bald wiederkommen. Allerdings legte sie sich dann gleich hin, weil sie bei der Schneiderin gewesen war, die so lange anpassen ließ, daß die meisten Damen hinterher gleich zu Bett mußten. Aber vielleicht setzte sich Herr Classen ein wenig hin und nahm eine kleine Erfrischung.

Es war Alwine Schleppegrell, die den armen Willibald empfing und so gut zu ihm sprach, daß ihm wieder besser zumute wurde. Sie trug ein anständiges, schwarzes Kleid und ein weißes Häubchen, das sie so jugendlich machte, wie Willibald sie noch nie gesehen hatte. Denn gelegentlich war er ihr wohl begegnet und hatte sie herablassend als alten Dienstboten des Dorning'schen Hauses begrüßt. Heute kam sie ihm sehr angenehm vor, und als sie ihm eine Tasse Fleischbrühe und dazu sehr leckere Butterbrote brachte, da bat er sie, ihm doch in dem leeren Eßzimmer Gesellschaft zu leisten, was sie denn in aller Bescheidenheit tat.

Sie war wieder einmal zur Aushilfe bei den Herrschaften. Die Köchin Lene hatte sich mit einem Male so schlecht gemacht, daß sie auf der Stelle entlassen werden mußte. Es war nicht zu begreifen, daß die Dienstboten heutigentags nur an Amüsement dachten und nicht an ihre Pflichten. Lene hatte für ihren Bräutigam so viel Wein genommen, daß sogar die gnädige Frau es gemerkt hatte, und die war doch zu gut, um viel zu merken. Eigentlich hatte die Amme auch weg sollen, denn sie taugte gleichfalls nichts und war mehrere Nächte weggeblieben, weil sie mit ihrem Bräutigam tanzen wollte. Aber weil sie mit dem Kinde umzugehen verstand, so hatte Herr Doktor gemeint, sie solle noch ein wenig bleiben. Sie hatte so furchtbar geweint und gebeten, sie nicht gleich wegzujagen. Was sollte sie auch anfangen, wenn sie ihre Stelle hier verlor. Der neue Bräutigam sollte gesagt haben, daß er sie nicht heiraten wollte, und sie mußte doch 20 Mark Kostgeld für ihren Jungen bezahlen, und hier erhielt sie fünfzig Mark Lohn. So viel gaben wenig Herrschaften für eine schlechte Kinderfrau aus, und gut war sie nicht; hatte sie doch damals, als Frau Classen starb, dem Baby die Masern gebracht, von denen es sich noch immer nicht erholen konnte. Sie sagte auch noch immer, daß es keine Masern gewesen wären, obgleich es der Herr Doktor schließlich auch bestätigt hatte. Wer es aber zuerst erkannt hätte, das war der kleine Willi gewesen. Willi war überhaupt ein netter Junge. Er gab besser acht auf die Kleine als das feinste Kindermädchen. Zuerst hatte Alwine es auch merkwürdig von der gnädigen Frau gefunden, sich einen fremden Jungen ins Haus zu nehmen, nur weil er ein wenig vom Auto überfahren wär; aber jetzt verdiente er sein Brot, und später konnte er einmal Uhrmacher oder Schneider werden.

So plauderte Alwine mit ihrer gleichmäßigen Stimme, und als sie nun noch in ehrerbietigen Worten ihr Beileid ausdrückte wegen des schweren Verlustes, den Herr Classen erlitten hatte, da übermannte ihn fast die Rührung. Gerade so wie Alwine hatte seine Elise in guten Tagen mit ihm von den Fehlern der Dienstboten geplaudert; aber die Fleischbrühe, die sie kochte, war niemals so gut gewesen wie die heutige. Was aber schadete das? Willibald schämte sich, an derartiges zu denken, aber er empfand die Teilnahme und die Ehrerbietung wie etwas, das er lange entbehrt zu haben glaubte. Dies war nun nicht der Fall; Fräulein Wilhelmsen war immer gut gegen ihn gewesen. Sie und Frau van Harlem hatten ihre Teilnahme bei dem Tode seiner Frau bewiesen und ihm alles abgenommen, was ihm schrecklich gewesen war. Aber Willibald dachte nicht gern an empfangene Wohltaten, und heute war Anna Wilhelmsen keine treue Freundin, sondern eine kühle Vorgesetzte gewesen.

Alwine führte ihren Gast in den Garten. Da stand der elegante Kinderwagen in der Sonne, und Frida saß neben ihm und strickte an einem groben Kinderstrumpf. Sie warf Herrn Classen einen schiefen Blick zu, den er nicht beachtete. Er hatte lange vergessen, daß sie von seiner Frau aus dem Dienst und vielleicht ins Unglück gejagt war; er schob den Spitzenvorhang zur Seite und betrachtete seine kleine Enkelin. Sie hatte sich sehr zum Nachteil verändert, hatte ein gelbes Gesichtchen bekommen und rote, entzündete Augen. Willibalds Kinder waren immer hübsch gewesen, und diese Kleine erregte sein Mißfallen. Er sagte etwas Aehnliches zu Frida, die ihn finster ansah.

„Alle Kinder sind sich nich ähnlich, Herr Classen. Mein Jung' is auch hübscher als diese kleine, kümmerliche Deern."

Da ging er wieder achselzuckend ins Haus, wo Willi ihn an der Gartentür erwartete.

„Frida ist jetzt immer böse," flüsterte er. „Sie hat 'ne Schnapsflasche, und ich glaube, sie gibt Baby wab ab, damit sie ruhig ist. Das darf sie doch nicht!"

Der Junge hatte sich im Dorning'schen Hause herausgemacht. Er war noch immer klein und schwächlich, so daß man sein Alter schwer bestimmen konnte, und er hinkte auch noch, wenngleich weniger stark. Aber seine Augen hatten den scheuen Blick verloren, und er sprach ein richtiges Hochdeutsch. Nun stand er vor Willibald und schien auf Antwort zu warten; aber dieser hatte gar nicht gehört, was der Junge sagte. Ihm war es immer noch unfaßlich, daß seine Tochter dieses fremde Kind noch im Hause behielt, und wenn er sich darüber auch nicht ganz klare Gedanken machte, so war er doch der Mann seiner verstorbenen Frau und hatte genug Geschichten von ihr gehört, um gegen alles Ungewöhnliche Mißtrauen zu empfinden. Wie er Willi in die Augen sah, meinte er, eine Aehnlichkeit in ihnen zu entdecken — eine Aehnlichkeit, von der seine Elise gleichfalls immer gesprochen hatte. Sie hatte ja immer gesagt, daß Willi Dornings Kind wäre, und ihr Wort war ihrem Manne jetzt heilig.

Willibald verabschiedete sich flüchtig von Alwine, um auf der Straße seinen Gedanken nachhängen zu können. Diese Arbeit lag ihm allerdings nicht besonders, und wenn er lange nachdachte, dann wurde er meistens verwirrt; so viel brachte er aber doch zusammen, daß es ihm klar wurde, wie wunderlich sich dies fremde Kind im Dorning'schen Hause ausnahm.

Dorning war ehemals kein Heiliger gewesen. Die Leute hatten immer gesagt, daß er seine Kusine Natalie über die Untreue ihres Mannes zu trösten versuche. Sie hatten es freilich im Scherz gesagt, aber Willibald dachte jetzt nicht an Scherz. Ihm fiel wieder ein, wie man sich vor Jahren eine kleine Liebesgeschichte Dornings an der Börse erzählt hatte. Er war irgendwo im deutschen Wald mit einer sehr niedlichen jungen Dame gesehen worden. Näheres wußte niemand, und Willibald war der letzte, der der Jugend nicht einen lustigen Streich zugestand.

Aber vielleicht war diese Geschichte nur eine geschickte Erfindung gewesen, um Frau van Harlem zu decken. Natalie hatte ihrem Vetter Willibald niemals etwas getan, aber ihre hochmütige Unnahbarkeit war ihm doch allmählich auf die Nerven gegangen. Harro Dorning hatte gleichfalls nicht jene Erwartung erfüllt, die sich Herr Classen von einem reichen Schwiegersohn gemacht hatte, also war es ganz natürlich, daß allerhand grollende Gedanken in dem Manne auftauchten, der doch der Enkel eines hamburgischen Senators war und darum nicht gern schlecht behandelt werden wollte.

Eine Erinnerung war damals im Dorningschen Hause unter dem Einfluß des schweren Frühstücksweins lebendig geworden, und wie er nun Willi sah, kam das gleiche verschwommene Erinnern von Neuem über ihn. Wie gut wäre es für ihn, wenn er sich einmal aussprechen könnte; aber er war ein einsamer Mann geworden, und er wußte niemand, zu dem er Vertrauen haben durfte — höchstens Peter Beier im Laurentiagang, der ihm immer so ehrerbietig zuhörte. Aber Peter Beier war doch für ihn kein recht standesgemäßer Umgang. Seufzend ging Willibald seine einsame Straße.

Lullu verpaßte den Besuch ihres Vaters. Sie mußte lange bei der Schneiderin warten; dann hatte sie an dem neuen Kleide sehr viel auszusetzen und wie sie jetzt an den Läden der Alster vorüberging, ärgerte sie sich, daß sie ein ganzes Jahr lang in Schwarz gehen mußte.

Der Tod ihrer Mutter hatte ihr allerdings einen großen Schreck eingeflößt, und einen ganzen Tag lang hatte sie Weinkrämpfe gehabt. Sie fürchtete den Tod und weigerte sich auch, ihre Mutter noch einmal zu sehen, obgleich sie schöner und verklärter aussah als jemals in ihrem Leben.

Aber Lullu hörte nicht auf das, was Andere ihr sagten. Sie wäre am liebsten nicht bei der Beerdigung gewesen, und während der Prediger, der Frau Classen nicht gekannt hatte, über die guten Eigenschaften der Toten und über den Schmerz sprach, den ihr Heimgang verursachte, dachte Lullu an Fritz Leverkühn und ärgerte sich, daß er sie allein in ihrem Kummer gelassen hatte. Ehemals war er doch immer besorgt um sie gewesen und hatte alles getan, was sie wünschte. Nun verreiste er nach England und ließ sie allein in Trauer.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Entdeckung in falschen Zähnen

Fällt Ihre Zahnplatte 'raus, wenn Sie lachen?

Kippt Ihre Platte, wenn Sie essen?

Gleitet Ihre Platte im Munde?

Können Sie Ihre Speise ordentlich kauen?

Bringen Sie Ihre Platte nach Dr. Albert D. Persons. Lassen Sie ihn sie so machen, daß sie fest in Ihrem Munde bleibt, sodaß Sie Ihre Hände und bedeutende Kraft anwenden müßt, um sie aus dem Munde zu nehmen.

Lassen Sie sich eine Platte machen, daß Sie Mais vom Kolben oder Aepfel essen können. Beißen und kauen Sie damit, wie früher mit Ihren natürlichen Zähnen.

Dr. Persons' perfekte Methode in der Herstellung künstlicher Zähne ist ein ganz neues Verfahren. Jeder Zahn ist eine Erneuerung der natürlichen Zähne. Jedes Gebiß falscher Zähne ist so gemacht, daß Sie dieselbe Beiß- und Kaukraft haben, wie Sie mit Ihren natürlichen Zähnen hatten.

Verwechseln Sie die von Dr. Persons gemachten Platten nicht mit irgendwelchen anderen, nach altmodischer Weise angefertigten Platten.

Dulden Sie keine Platte in Ihrem Munde, mit der Sie nicht essen können.

Tragen Sie keine Platte, die Sie anbringen, wenn Besuch kommt.

Tragen Sie Ihre Platte nicht in einem Glase Wasser.

Tragen Sie keine Platte, die Ihnen nicht praktischen Nutzen gewährt.

Sprechen Sie bei Dr. Persons vor und lassen Sie sich von ihm persönlich anraten, welche Platte für Sie am besten ist, ganz gleich, in welchem Zustande sich Ihr Mund oder Ihre Zähre befinden.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie um volle Einzelheiten.

Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Dr. Albert D. Persons,
Zahnarzt und Orthodontist,
7 Ost Jackson Boul., Südostecke State Str. und Jackson Boul., Chicago.

An alle Schwindsüchtige!

Seit die Welt besteht, ist man der allgemeinen Ansicht, daß Schwindsucht nicht geheilt werden könne, und Tausende von Menschen im blühendsten Alter werden von dieser abscheulichen Krankheit dahingerafft.

Wie erfreulich muß es nun sein für die ganze Menschheit, wenn nun doch endlich ein Retter entdeckt worden ist, in Gestalt einer harmlosen Medizin.

Diese Medizin hat schon Vielen das Leben gerettet und sie gänzlich kurirt. Was wir kurirt nennen, ist „wenn der Patient absolut nicht mehr hustet und spuckt, und das ist, was unsere Medizin bis jetzt in jedem Falle vollbrachte.

Sobald Euer Arzt Euch sagt, daß Ihr an Schwindsucht leidet, ist es die höchste Zeit, daß Ihr unsere Medizin nehmt, und Ihr werdet bald wieder gesund und kräftig sein. Je mehr die Krankheit vorgeschritten, desto länger dauert es, um gesund zu werden. Keine Luftveränderung nötig. Unsere Medizin allein tut die Arbeit.

Tausende suchen Heilung in anderen Klimas und finden nur bittere Enttäuschung. Wenn unsere Medizin genommen wird, ist dies nicht nötig, bleibt bei Eurer Familie und werdet gesund in Eurem Heim.

Unsere Medizin ist absolut frei von allen Giften und wird dem Körper niemals schaden. Sie tödtet die „Germs", reinigt das ganze System und heilt langsam die kranke Lunge.

Wir appelliren hauptsächlich an Alle, welche noch im ersten Stadium der Krankheit sind, da diese meistens schon in etlichen Monaten kurirt wurden. Eine solche Wunder-Medizin ist bis jetzt noch niemals dagewesen, und wenn dieselbe zeitig genug genommen wird, kann Schwindsucht total ausgerottet werden. — Genaue Gebrauchanweisung erscheint mit jeder Flasche, und reicht eine Flasche einen Monat. Es ist dies nicht allein eine unübertreffliche Medizin, es ist auch eine sehr billige. Preis per Flasche: $2.00.

Bei Bestellung frage man nach

DIONG'S

The great tubercular germ destroyer.

DIONG'S MEDICAL CO.,

Englewood Kolorado.

Lokalbericht.

Der Billetschacher.

H. N. Waterfall gibt sich für ein Opfer des Wettbewerbs aus.

Vor dem Referenten Eastman vom Bundesdistriktsgericht machte gestern H. N. Waterfall weitere Angaben über seinen Geschäftsbetrieb im Schacher mit Eintrittskarten für Theatervorstellungen. Er versicherte, daß der Zusammenbruch seiner Firma lediglich durch den verderblichen Wettbewerb bedingt worden sei, welcher ihm von Hermann Oppenheimer, seinem früheren Geschäftsteilhaber, gemacht wurde.

Arthur Greiner, der frühere Schatzmeister des Illinois-Theaters, welcher in dem Bankerottverfahren als Privatkläger gegen Waterfall auftritt, stellte die Sache etwas anders hin. Er gab an, daß die Firma Oppenheimer & Waterfall nur als Agentur der vereinigten Theaterunternehmer zu betrachten sei. Als es dann zu dem Kriege zwischen den Shuberts und der Firma Klaw & Erlanger gekommen sei, habe Oppenheimer sich von Waterfall getrennt. Oppenheimer ist mit George W. Lederer, dem damaligen Geschäftsführer des Colonial-Theaters und Vertreter von Klaw & Erlanger, verschwägert. Er erhielt durch Lederers Vermittlung die Maklerschaft für die von Klaw & Erlanger kontrolirten Theater, nämlich: Powers', Illinois, Blackstone, Chicago Opera House, Colonial und Olympic. Waterfall sei von den Shuberts als Makler beibehalten worden, mit der ausschließlichen „Gerechtsame" für das Garrick, das Lyric und das Princeß-Theater, sowie mit Pachtkontrakten für Billetverkaufsstände in einer ganzen Anzahl von Hotels. Herr Greiner gab Auskunft über seine Mitwirkung als stiller Teilhaber bei den Unternehmungen Waterfalls. Dieser habe ihn die Verluste tragen lassen, die Profite aber selber eingesackt. Auf die Dauer sei das natürlich für ihn, Greiner, nicht zum Aushalten gewesen.

Waterfall selber erzählte u. A., daß im vorigen Jahre er von dem Anwalt T. J. Newman $300 habe leihen müssen, um die Standmiete im Hotel Sherman bezahlen zu können. Newman habe sich weislich zu sichern verstanden, indem er den Geschäftsgang beobachten ließ und pünktlich die Hälfte des Gewinnes als seinen Anteil einzog. Er habe im September $102, im Oktober $54 und im November $156 gezogen. Es seien durchschnittlich etwa für $70 Billets im Hotel Sherman verkauft worden. Sich über den Umfang des Billethandels im Palmer House genau auf dem Laufenden zu erhalten, habe er keine Zeit gehabt, sagte Waterfall.

Als weitere Zeugen sollen nun die Geschäftsführer verschiedener Theater (Powers', Illinois, Majestic, LaSalle und American Music Hall) sowie Herr A. Toxin Worm vernommen werden, der jetzige Chicagoer Vertreter der Shuberts.

Dem stadträtlichen Ausschuß für Lizenswesen wurde heute eine Vorlage unterbreitet, nach welcher Theatern, deren Geschäftsführung dem Billetschacher Vorschub leisten, die Lizens entzogen werden soll.

Als wirksameres Mittel zur Abhilfe wird von anderer Seite vorgeschlagen, auch von Billetmaklern eine Lizensgebühr zu verlangen, und zwar eine so hohe, daß sich das Geschäft für sie nicht bezahlen würde.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Feuer neben Iroquoistheater.

Publikum erfährt erst nach dem Brande von dem Vorfall.

In aller Stille löschte die Feuerwehr gestern Abend ein Feuer, welches unter Abfällen auf dem Dache des einstöckigen Gebäudes 22 und 24 W. Randolph Straße ausgebrochen war. Nebenan ist das Iroquoistheater, und es war zur Zeit eine Vorstellung im Gange. Die Zuschauer erfuhren erst, als die Vorstellung zu Ende war, von dem Feuer, und eine Panik wurde verhindert. Entdeckt wurde das Feuer von einem Mitgliede der Zeitungsfahrergewerkschaft, welche in einem oberen Stockwerke des Hauses eine Versammlung abhielt.

Aus unbekannter Ursache brach heute früh in dem Stalle von William Tiedmann, 4524 Champlain Avenue, Feuer aus, welches diesen und den des Nachbars A. Eckhaus zerstörte. Versuche, Tiedmanns Pferd zu retten, waren vergeblich. Der Sachschaden ist $1500.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund". Jeder sein eigener Arzt. Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave.

8mai,mifonll

Agitationsversammlung.

Der Prinz Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein wird am Sonntag, dem 28. Januar, 4 Uhr Nachmittags, eine Agitationsversammlung in Steiners Halle, 1616 West Division Str., nahe Ashland Ave., abhalten. Damen und Herren werden unentgeltlich aufgenommen. Der Verein hat $2000 im Vermögen und zahlt 6 Wochen lang Krankengeld nach Zahl der Mitglieder aus. Freunde und Bekannte des Vereins werden freundlichst eingeladen. Eintritt 10 Cents, Bier und Imbiß frei, für gute Musik ist gesorgt.

Der seit 19 Jahren bestehende Deutsche Bund veranstaltet am kommenden Sonntag in der Vereinshalle, 1321 Clybourn Ave., eine Agitationsversammlung. Der Deutsche Bund hat 20,000 Mitglieder und ein Vermögen von $750,000. Alle Damen und Herren von 16 bis 55 Jahren werden ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen, Gebühr $1. Für Erfrischungen, guten Imbiß u. s. w. ist bestens gesorgt, Alles wird frei verabfolgt. Nach der Versammlung ein gemütlicher Tanz.

EMSER Pastillen. Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

jn17—fb7X

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

vernichtet Ratten, Mäuse, Käfer, Wasserkäfer usw. Fertig zum Gebrauch. Besser als Fallen.

Geld zurück, wenn es versagt.
25c und $1.00.
Ueberall in Apotheken verkauft.

Stearns' Electric Paste Co.
Chicago, Ill.

Telegraphische Notizen.

Ausland.

Preußischer Landtag

Wurde mit Verles der Thronrede vom Kanzler eröffnet. — Die Reichstagsstichwahlen. — Kälte hält an. — Spion hängt sich im Festungsgefängniß auf.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Jan. Der preußische Landtag ist heute zusammengetreten und durch den Reichskanzler mit Verlesung der Tronrede eröffnet worden.

Die Tronrede betont die weitere günstige Entwicklung der Finanzen, die sich in der starken Minderung des Fehlbetrages dokumentirte, und kündigt eine preußische Anleihe an, die zur Erweiterung des staatlichen Eisenbahnnetzes und zur Einführung des elektrischen Betriebs auf den Berliner Stadt- und Vorortbahnen verwendet werden soll.

Des Weiteren beschäftigt sie sich mit der Einkommensteuerreform.

Auch auf die Notlage, die infolge der ungewöhnlichen sommerlichen Dürre des vergangenen Jahres in vielen Landesteilen einen hohen Grad erreichte, und auf die Notwendigkeit von Maßnahmen dagegen wird hingewiesen.

Ein Wassergesetz wird angekündigt. Ferner wird angekündigt, daß die, in Posen und Westpreußen bewährte innere Kolonisation und die damit Hand in Hand gehende Entschuldung des Kleingrundbesitzes auf andere Landesteile ausgedehnt werden soll.

Von weiteren Arbeitsprogrammen des Landtags erwähnt die Tronrede die gesetzliche Einführung des Arbeitszwangs für Arbeitsscheue als einer Maßregel, die vor Allem dem Mißbrauch der Alters- und Invaliditätsrenten und sonstigen Pensionen steuern soll.

In Verbindung mit dieser Maßregel wird die Notwendigkeit größerer Jugendfürsorge in den Großstädten und des Pflichtbesuches ländlicher Fortbildungsschulen in den Landbezirken hervorgehoben.

Der preußische Finanzminister Dr. Lentz erläuterte die einzelnen Posten des Etats.

Bei der Bildung des Präsidiums für die beiden Häuser des Landtags lehnte Herr v. Krocher, der Präsident in der 21. Legislaturperiode, die Wiederwahl ab. Zu seinem Nachfolger wurde Frhr. Dr. v. Erffa, der konservative Vertreter des 5. Erfurter Wahlkreises, erkoren.

Auch der frühere Präsident des Herrenhauses, Landesdirektor Frhr. v. Manteuffel, lehnte die Wiederwahl ab. Sein Nachfolger wurde der ehemalige Reichstagspräsident v. Wedel.

Nach Vollziehung der Organisation begann der Landtag seine geschäftliche Tätigkeit. Die Bestimmungen der Einkommensteuernovelle, laut welcher die Zuschläge des letzten Jahres einverleibt werden sollen, wurden provisorisch für drei Jahre angenommen. Die Vorlage sieht auch neue Abstufungen in den einzelnen Klassen vor.

Nach der eingereichten Steuerreformvorlage wird Steuerhinterziehung nicht mehr, wie bisher, mit Geldbuße, sondern mit Freiheitsstrafe geahndet.

Im Hinblick auf die kommenden Reichstagsstichwahlen trafen heute die auswärtigen Vertrauensmänner der verschiedenen Parteien in Berlin ein, um über die Stellungnahme der Fraktionen zu beraten.

Der Reichskanzler und der Präsident des vormaligen Reichstags, Graf v. Schwerin-Löwitz haben im Hinblick auf die bevorstehenden Stichwahlen Telegramme ausgetauscht. In diesen wird dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß sich die bürgerlichen Parteien besinnen und den ganzen Ernst der Lage gegenüber der Sozialdemokratie erkennen möchten.

Das „Berliner Tageblatt" verlangt jetzt, die Sozialdemokraten sollten ihre Kandidaten überall zurückziehen, wo sie mit einem liberalen Kandidaten in Konkurrenz ständen, und dafür die Hilfe der Liberalen gegen den Block der Konservativen und des Zentrums erhalten.

Die grimmige Kälte hält unvermindert an. Die Asyle und Wärmehallen sind allenthalben überfüllt. Die Not ist groß und wächst immer mehr. Todesfälle durch Erfrieren werden von allen Seiten in Menge gemeldet.

Die Unzuträglichkeiten für die Schiffahrt nehmen immer größeren Umfang an. Fast alle Flüsse sind fest zugefroren.

In der Wesermündung steht Treibeis von Vegesack bis Bremen. Eine Anzahl Schiffe sitzt in der eisigen Umklammerung fest. Eisbrecher sind bemüht, die Fahrzeuge freizumachen.

Hauptmann Bernard Frederick Trench von der kgl. britischen Marineinfanterie, der im Dezember 1910 als Spion zu vier Jahren Festung verurteilt worden war, hat nach einer Depesche aus Glatz, wo er internirt wurde, versucht, seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen.

Hauptmann Trench war zusammen mit dem britischen Marineleutnant Vivian H. Brandon verurteilt worden. Die beiden Offiziere waren in Borkum im August 1910 verhaftet worden. Trench ist ein Enkel von Lord Ashton. Beide Verhafteten gaben vor Gericht zu, daß sie nach Deutschland gekommen seien, um Informationen zu sammeln, die sie der britischen Regierung zur Verfügung stellen wollten.

(Glatz ist dieselbe Festung, die kürzlich viel genannt wurde, als der französische Hauptmann Lux, der dort sechs Jahre wegen Spionage verbüßen sollte, seine Flucht bewerkstelligte. Daraufhin wurden die Vorschriften für die Behandlung von Festungsgefangenen verschärft.)

In Kiel hat der älteste Sohn des Prinzen einrich, Prinz Waldemar, der dort dem Studium der Rechtswissenschaft oblag, seine erste juristische Prüfung bestanden und ist als Referendar vereidigt worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Kesselexplosion in einer Mehlmühle zu Meadland, W. Va. 3 Tote.

— Feuer in Saybrook, bei Bloomington, Ill., zerstörte das Opernhaus der Pythiasritter, eine Restauration und mehrere Läden.

— Personenzug der Alabama & Vicksburgbahn entgleiste 17 Meilen westlich von Meridian, Miss. Expreßagent getötet, mehrere Passagiere verletzt.

— Niedergebrannt in St. Louis das große Lagerhaus der „Barnes Craft & Kaufman Milling Co." Gefrorene Hydranten behinderten die Löscharbeiten.

— Eine Anzahl Verurteilungen von Baumwollstreikkrawallern zu Lawrence, Mass., teils zu Geldbußen, teils zu Haftstrafen, — bis zu 2 Jahren. Alle Verurteilten appellirten.

— Im Regierungsgebäude zu Cincinnati sank der, unter Anklage der Geldveruntreuung stehende Ex-Präsident der geschlossenen „Metropolitan Bank & Trust Co.", Thomas F. McClure, tot zu Boden.

— Nach gemeinsamer Verabredung erschoß Joseph Fusco in Pittsburg seine Geliebte und Base Virginia Fusco und dann sich selbst, weil die Eltern des Mädchens die Heirat nicht gestatten wollten.

— Die beiden Häuser der Mississippier Staatslegislatur bestimmten James K. Vardaman zum Bundessenator, als Nachfolger von Leroy Perch, dessen Termin im März 1913 erlischt. Diese Wahl entspricht dem Ergebniß der Volksvorwahl.

— Auf der Fahrt nach St. Louis, wo er heiraten sollte, versuchte Wm. Raeder von Beeville, Tex., Selbstmord, indem er sich in den Hals schnitt. Man glaubt im Hospital zu Columbia, Mo., wohin er gebracht wurde, daß er mit dem Leben davonkommt.

Ausland.

— Neue, blutige Unruhen in Tientsin, China! Räuberwesen soll schlimmer sein, als je.

— Eine Sonderkommission des türkischen Senats hieß eine Petition um Auflösung der türkischen Abgeordnetenkammer gut.

— Gestorben in Berlin: Joseph M. v. Radowitz, früher deutscher Gesandter in Konstantinopel und Madrid und so ziemlich der letzte überlebende Genosse Bismarcks bei dem Bau des neuen deutschen Reiches.

— Auf Wunsch der Königin Mary wird sich künftig die Vorstellung von Amerikanern am britischen Hofe auf solche beschränken, die mit britischen Untertanen verheiratet sind oder Verwandte in hohen britischen Stellungen haben.

— In seiner ersten Erklärung vor der Deputirtenkammer betonte der neue französische Premier besonders, daß Frankreich treu zu seinen Verbündeten und Freunden halten werde, und daß es, um geachtet zu sein, stark nach außen dastehen und eine Regierung haben müsse, die wirklich regiere.

— 300 chinesische Revolutionäre, welche Tungtschaufu, in der Provinz Schantung, nahmen, wurden von einem japanischen Dampfer befördert.

— Wie aus Wien gemeldet, bereitet man sich in Montenegro auf einen Kampf mit der Türkei vor, und die Grenzgarnisonen auf beiden Seiten werden verstärkt!

— Berliner Zeitungen sagen, am Geburtstag des Kaisers (27. Januar) werde die Verlobung von Prinzeß Viktoria Luise, einziger Tochter des Kaiserpaares, mit Erbgroßherzog Adolph Friedrich von Mecklenburg-Strelitz bekannt gemacht werden.

— Die russische Regierung hat, auf Grund der Entscheidung des Prisengerichts, endgiltig die Ansprüche der „Manchester & Salford Shipping Co." abgewiesen, welche aus der Beschlagnahmung des britischen Dampfers „Oldhamia" im fernöstlichen Krieg entstanden.

Probeflasche erweist sich oft als nutzbringend.

Vor einiger Zeit wurde ich von Nieren- und Blasenleiden heimgesucht und nicht imstande, durch andere Arzneien Linderung zu erzielen, ersuchte ich Sie um Zusendung einer Probeflasche von Ihrem Swamp-Root. Ich fühlte mich so viel besser nach dieser kleinen Flasche, daß ich mir eine große Flasche in der Apotheke kaufte. Ich fuhr mit dem Gebrauch von Dr. Kilmers Swamp-Root fort, bis ich mich für geheilt ansah und jetzt erfreue ich mich guter Gesundheit. Ich empfahl es meinem Nachbar, der es mit demselben Resultat gebrauchte.

Ich halte Ihr Heilmittel Swamp-Root für ein Präparat, das alles bewirkt, was Sie dafür versprechen.

Frau Albert Sterner,
Cressona, Pa.

Persönlich vor mir erschienen, diesen 15. Tag des Monats September 1909, Frau Albert Sterner, welche die obige Aussage unterzeichnet und beschworen hat, daß dieselbe dem Inhalt und der Thatsache entspricht.
C. A. Moyer, J. P.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Lokalbericht.

Violet Buehlers Geständniß.

Zwei Gäste des Hotels Meyer unter schwerem Verdacht heute verhaftet.

Violet Buehler, die 15 Jahre alte Adoptivtochter der Frau Buehler, Besitzerin des Hotels Meyer an der South State Straße, welche am Danksagungstag nach New York durchbrannte, dort Krankenpflegerin wurde, am Montag aufgefunden und von der New Yorker Polizei in Obhut genommen wurde, wie auch ihr Bräutigam, der Kellner Jack Clewne, hat heute dem New Yorker Polizeiinspektor Hughes Mitteilungen gemacht, welche diesen veranlaßten, die hiesige Polizei um die Verhaftung von Charles McGlynn, einem 24jährigen Drucker, und dem etwas älteren Roy Allen, einem Elektrotechniker, zu ersuchen. McGlynn wohnt in dem Hotel Meyer, Allen hat früher dort gewohnt; letzterer wurde in Woods Hotel, 627 South State Str., gefunden. McGlynn gab heute zu, daß Violet wohl ein halbes Dutzend Mal ihn auf seinem Zimmer besucht und er sie geküßt habe, bestritt aber andere Vertraulichkeiten. Allen stellte ebenfalls jeden vertraulichen Verkehr mit dem Mädchen in Abrede. Vorläufig ist gegen die Gefangenen noch keine Anklage erhoben worden.

Bühnentoll.

Die wie siebzehn Jahre aussehende, angeblich 20jährige Nellie Steele, Tochter des Kassirers der Ersten Nationalbank in Robinson, Ill., ist seit heute Morgen in Obhut der Polizei. Nellie war bühnentoll geworden und unlängst durchgebrannt. Sie fand eine kleine Stelle an einem hiesigen Theater, wurde nach einer Woche entlassen, hat aber den Mut nicht verloren. Die Mittel gingen ihr aus, obendrein wurde sie krank, und da hat heute die Leiterin der Herberge 643 Dearborn Straße, wo das Mädchen wohnt, die Polizei benachrichtigt, und diese wiederum Nellies Eltern.

Ausbau des Flugwesens.

Aeroklub erwartet die Stiftung eines Gordon Bennettpreises.

Der Aeroklub von Illinois hielt gestern seine Jahresversammlung ab, in welcher der ausscheidende Sekretär, Grover F. Sexton, den Jahresbericht erstattete. In diesem wurde gesagt, daß für das im kommenden Herbst stattfindende Wettfliegen die Stiftung eines Preises von Seiten Gordon Bennetts in sicherer Aussicht stehe, und daß im Frühjahr wahrscheinlich ein Schaufliegen würde veranstaltet werden können. Herr Sexton machte auch Vorschläge hinsichtlich der Einrichtung einer vollständigen Fliegerschule auf dem Flugfelde des Klubs in Cicero und empfahl eine genaue Ueberwachung der verschiedenen Fliegerschulen. Der Mitgliederbestand des Klubs hat sich von 123 im Mai auf 466 erhöht. Zu Beamten wurden gewählt:

Präsident, Harold F. McCormick; Erster Vizepräsident, T. Edward Wilder; Zweiter Vizepräsident, James S. Stephenson; Beratender Ingenieur, Sydney V. James; Sekretär, Harold W. Robbins; Hilfssekretärin, Frl. Cleonica Connell; Direktoren, B. J. Arnold, Frank X. Mudd, James E. Plew, Everett C. Brown, Grover F. Sexton, Robert G. McGann.

Lulu Glaser geschieden.

Richter McDonald bewilligte heute im Superiorgericht der unter dem Bühnennamen Lulu Glaser bekannten Schauspielerin die Scheidung von Ralph C. Herz wegen grausamer Behandlung. Frau Herz hatte kürzlich bezeugt, daß ihr Mann sie wiederholt geschlagen und gewürgt habe. Das Paar hat sich im März 1907 verheiratet und ist im November 1910 auseinandergegangen. Da von Herz berichtet wurde, er hätte geäußert, aus Gründen der Ritterlichkeit würde er die Klage seiner Frau nicht bekämpfen, so wartete der Richter mit der Entscheidung, bis er Herz darüber vernommen haben würde. Herz bestritt dann vor dem Richter, daß zwischen ihm und seiner Frau ein Einverständniß bezüglich der Scheidung bestehe, und gab zu, daß er seine Frau geschlagen hat.

Wieder an der Arbeit.

Marmorarbeiter, die in Folge von Streitigkeiten über Lohnfragen, Arbeitsbedingungen usw. vor langer Zeit die Arbeit eingestellt hatten, haben die Arbeit im Rathaus wieder aufgenommen, und es wird erwartet, daß die Marmorarbeiten im Inneren des Gebäudes am 1. Februar beendet sein werden. Stadtarchitekt Kallal erklärte heute, daß eine ziemliche Anzahl Marmorarbeiter an der Arbeit sei.

Nichts ist erfolgreicher, als der Erfolg.

Dr. Bartz's neues System der Behandlung ein Segen für das leidende Publikum.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Dr. Bartz's regelmäßiger Erfolg in der Heilung von Leuten, die wiederholt enttäuscht wurden, eine Besserung ihres Befindens zu erlangen, ist einfach wunderbar. Sein Erfolg rührt von seinen Fähigkeiten, sowie prompter und wissenschaftlicher Anwendung der Naturgesetze her. Er verläßt sich nur auf seine eigenen Theorien, die auf sein Wissen und seine Erfahrung beruhen.

Daß Dr. Bartz Heilungen vollbringt, wo andere Aerzte fehlschlugen, wird durch folgende Aussage bewiesen, die von allen Leidenden von Anfang bis zu Ende gelesen werden sollte:

Herr John Verderber, wohnhaft 4358 Shields Ave., Chicago, sagt: „Seit 3 Jahren litt ich an Nervenschwäche, schwachem Magen, schlechtem Appetit und unruhigen Nächten. Vor ungefähr 3 Wochen wurde es so schlimm, daß ich meine Arbeit niederlegen mußte und ich versuchte verschiedene Behandlungen, erzielte aber keine Heilung. Vollständig hoffnungslos über die Aussichtslosigkeit meines Falles, entschloß ich mich, Dr. Bartz zu besuchen, von welchem ich zuvor gehört hatte und dem Erfolg, den er in der Heilung chronischer Krankheiten erzielt hatte. Es freut mich jetzt, daß ich meinen Entschluß ausführte, da ich vollständig gesund bin. Mein Appetit ist gut, ich schlafe wie ein Kind und die Arbeit ist ein Vergnügen. Ich komme mir nicht mehr der Welt entfremdet vor."

Alle diejenigen, welche an einer chronischen oder hartnäckigen Krankheit leiden, die der Kunst anderer Aerzte spottet, sollten sofort bei Dr. Bartz zwecks sicherer und nachhaltiger Heilung vorsprechen. Er hat Dutzende von Patienten in Behandlung, und das obige Zeugniß ist nur eines von vielen, die täglich bei ihm einlaufen.

Freie Behandlungs-Notiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über zehn Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen neunzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste Allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats Januar bei ihm vorsprechen.

Dr. Bartz's Offices sind auf dem 8. Stockwerk des Dexter-Gebäudes gelegen, 39 West Adams Str. (zwischen State und Dearborn Str.), gerade gegenüber von The Fair. Er übernimmt keine unheilbaren Fälle; er spricht mit allen Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Rat sind frei für alle.

Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12.

Personalnachrichten.

— Stadtrichter Dolan hat sich heute mit Frl. Irene Mary Dee, Tochter von Herrn und Frau Thomas L. Dee, 5719 Evanston Ave., vermählt. Die Trauung wurde heute Vormittag in der St. Itakirche in Edgewater von Pfarrer John Crowe vollzogen.

— In der neuen St. Peterskirche an Cortez Str. und Oakley Ave. wurden gestern Dr. John F. Shallenberger und Frl. Olga Urson, die bekannte Sängerin, als erstes Paar getraut im Beisein des Vaters und des Bruders der Braut, sowie der beiden Brüder des Bräutigams, Herren D. Alb. Shallenberger und Dr. Edward Shallenberger nebst Gattin. Nach der einfachen Trauung begaben sich die Herrschaften im Kraftwagen zum Hotel La Salle, um dort das Hochzeitsmahl einzunehmen.

Mag die Füße verlieren.

Die Waschfrau Therese Ryan, eine Wittwe, hatte bei ihrer Schwester, der Frau Margaret Kennedy, Nr. 155 N. Clark Ave., gewohnt. Ihre angebliche Vorliebe für den Schnaps machte sie zu einer unliebsamen Hausgenossin, und deshalb wurde sie neulich von ihren Verwandten auf die Straße gesetzt. Das geschah nun leider in einer bitterkalten Nacht. Die Ryan wurde von der Polizei an der 52. Avenue aufgelesen und liegt nun mit erfrorenen Füßen im Countyhospital. Es wird befürchtet, daß man der Unglücklichen die Füße abnehmen müssen wird.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Jan.
Weizen—					
Mai	.99¾-⅞-1.00	1.00⅛-¼	.99¾-⅞	1.00⅛	.99⅝-¾
Juli	.94⅞-95	.95-95⅛	.94¾-⅞	.95	.94⅝
Sept	.93⅝	.93⅝	.93¼	.93¼	.93
Mais—					
Jan	....			.62⅜	.62⅛
Mai	.65⅝-¾-½	.65⅝	.65⅜	.65½	.65⅜
Juli	.65⅜-½	.65½	.65¼-⅜	.65⅜	.65¼
Sept	.65⅞	.65⅞	.65⅝-¾	.65¾	.65½-⅝
Hafer—					
Jan	....				.49¼
Mai	.49⅝-½	.49⅝	.49½	.49⅝	.49½
Juli	.45¼	.45¼	.45-45⅛	.45¼	.45-45⅛
Sept	.40⅜	.40½	.40¼-⅜	.40½	.40⅜
Gepökt. Schweinefleisch—					
Jan	....				15.80
Mai	16.32½	16.32½	16.22½	16.27½	16.30
Juli	16.45	16.45	16.37½	16.37½	16.42½
Schmalz—					
Jan	9.30	9.32½	9.27-30	9.30	9.32-35
Mai	9.52½	9.52½	9.47-50	9.50	9.55
Juli	9.65	9.65	9.60-62½	9.62½	9.65-67½
Rippchen—					
Jan	8.55	8.55	8.50-52½	8.52½	8.57½
Mai	8.77½-80	8.80	8.75-77½	8.77½	8.80
Juli	8.85-87	8.85-87½	8.80	8.80	8.85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 8400, von Mais auf 516,250, von Hafer auf 207,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 25,700 Bushels Weizen, 164,150 Bushels Mais und 135,300 Bushels Hafer.

Leset die „Sonntagpost"

Des Mordes angeklagt.

Vorläufige Beweisaufnahme im Verfahren gegen Thomas Brannigan und Gattin.

Im Prozeß gegen Thomas Brannigan und seine Gattin Minnie Brannigan, die der Ermordung von Joseph B. Ladreyt angeklagt sind, begann heute im Gerichtshof Richter Kerstens die vorläufige Beweisaufnahme. Ladreyt verstarb am 29. Mai im Englewood Unionhospital neun Stunden, nachdem er mit eingeschlagenem Schädel in seiner Wohnung, 6319 S. Halsted Str., aufgefunden worden war.

Es heißt, er habe in seiner Wohnung mit Frau Brannigan zusammen gelebt. Die Polizisten John Nelligan und Charles Shortall von der Bezirkswache in Englewood, die Ladreyt nach dem Hospital brachten, wurden vernommen. Es heißt, Brannigan habe Ladreyt mit einem Schüreisen verwundet. Eifersucht, weil der Angegriffene mit Brannigans Gattin lebte, von welcher der Angreifer zur Zeit getrennt war, wird als Beweggrund der Tat angegeben.

Frau Brannigan folgte nach der Tat ihrem Gatten nach seiner Wohnung, 1402 W. Randolph Str., wo sie verhaftet wurde. Sie hat aus einer früheren Ehe drei Kinder. Zur Zeit befindet sie sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße, während ihr Gatte in Haft ist. Man nimmt an, daß Brannigans Verteidiger nachzuweisen suchen werden, ihr Klient habe Ladreyt angegriffen, weil er befürchtete, dieser werde ihm mit einem Schießeisen zu Leibe gehen.

War der Hund toll?

Eine Anzahl Mädchen und ein Knabe in Hyde Park gebissen.

Ein seit mehreren Tagen kranker Hund des Kundenschneiders Nathan Herzka in Hyde Park entkam in der verflossenen Nacht aus dem Stall, in dem er gehalten wurde, und biß die 27 Jahre alte Frl. Inga Norby, Nr. 5510 Ost End Ave., in die Arme; die 19jährige Frl. Florence Harvis, Nr. 1312 Ost 57. Straße, an der Monroe Ave. und Ost 55. Straße in den rechten Arm; die im gleichen Alter stehende Frl. Ruth Kanouse, Nr. 5038 Cottage Grove Ave., in der Nähe ihres Heims in den linken Arm und die rechte Hand, und die jugendliche Negerin Mildred Harvey, Nr. 2916 S. State Straße, an der Ost 55. Straße und dem Drexel Blvd. in die Arme. Dann stürmte das Tier auf eine Schaar Kinder los, welche gerade in die St. Thomasgemeindeschule, an der Kimbark Ave. und Ost 55. Straße, gehen wollte, und biß den zehnjährigen Louis Stirling, Nr. 5245 Ingleside Ave., in den linken Arm.

Seine beiden Kameraden wurden zu Boden gestoßen, die anderen Kinder vermochten sich jedoch in das Schulhaus zu retten. Polizeisergeant Lavin von der Südparkpolizei begleitete zwei Kinder seines Bruders, des Polizeiinspektors Lavin, nach der Schule, da er von dem gefährlichen Tiere Kunde erhalten hatte, sah es und brachte es nach längerer Verfolgung an der Monroe Ave. und Ost 59. Straße zur Strecke. Der Kopf wurde dem Gesundheitsamte zugesandt, um festzustellen, ob das Tier toll war. Die Gebissenen wurden sofort in ärztliche Behandlung genommen.

Angebliche Räuberbande.

Soll zahlreiche Einbrüche in Chicago und New York begangen haben.

Drei Männer und zwei Frauen wurden heute von den Geheimpolizisten Culhane und Conick unter dem Verdachte verhaftet, in Chicago und New York zahlreiche Einbrüche in Kleider- und Schneidergeschäfte verübt und Waaren im Werte von Tausenden von Dollars entwendet zu haben. Die Verhafteten sind: Samuel Silver, 40 Jahre, 931 Washington Blvd., auch als „Levy" und „Rosenberg" bekannt; Benjamin Abrensohn, 42 Jahre, auch „Abramson" genannt, und seine Frau, Minnie, 38 Jahre; David Stern, 40 Jahre, 54 W. Superior Str., und seine Frau Anna, 36 Jahre.

Gibt's auf.

Dan Kipley verzichtet auf Anstellung bei der Polizei.

Der ehemalige städtische Detektive Daniel Kipley, Neffe des früheren Polizeichefs Kipley, wurde bekanntlich wegen Totschlags zu Zuchthausstrafe verurteilt. Er hatte im Streit um eine Dirne einen Gauner erschossen. Im vergangenen Frühjahr wurde Kipley auf dem Gnadenwege aus dem Zuchthause entlassen. Er suchte mit Hilfe der Gerichte um Wiederanstellung bei der Polizei nach, und da seitens der Stadtverwaltung nichts geschah, um den Anspruch Kipleys zu bekämpfen, wurde dieser anerkannt. Es war eine der letzten Amtshandlungen des Polizeichefs Steward, Kipley wieder in Eid und Pflicht zu nehmen. Die jetzige Stadtverwaltung gab sich aber mit dieser Sachlage nicht zufrieden. Es wurde gegen die zugunsten Kipleys abgegebene gerichtliche Entscheidung appellirt, und heute hat Kipley, um sich nicht unnütze Kosten zu machen, den Kampf aufgegeben. Er leistet auf sein vermeintliches Recht auf Anstellung in aller Form Verzicht.

— Es kommen mehr Neujahrswünsche aus einem leeren Portemonnaie, als aus einem vollen Herzen.

Wir kuriren Euren Rheumatismus

Nervosität, Fallsucht, Verstopfung, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, Bleichsucht, geschwollene Adern, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.

PASTORKN EIPP'
Natur-Heilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Ill.
da13milx*

Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-25 So. Hoyne Ave. Chicago

Frauenleben in Grönland.

Ueber das Leben der Eskimofrauen in Grönland macht Frau Anna Bistrup, die Gattin des gegenwärtigen Gouverneurs von Grönland, fesselnde Mitteilungen. Das neugeborene Eskimomädchen wird in manchen Fällen behandelt, als gehöre es dem anderen Geschlecht an. Eskimoeltern begrüßen zwar die Geburt eines Eskimomädchens gewöhnlich ebenso freudig, wie die eines Eskimoknaben, aber wenn eine Eskimomutter nach einander fünf Töchter zur Welt gebracht hat, wird die Sache dem Eskimovater gewöhnlich zu bunt, und das nächste Kind wird zu einem Knaben ernannt, und wenn es zufällig ein Mädchen ist, wird es vorläufig als Knabe behandelt, bis wirklich ein jüngerer Bruder da ist.

Die ersten Lebensjahre bringt das junge Eskimofräulein in einer Art Sack zu, den die Mutter bequem tragen kann; erst mit vier Jahren wird es in die landesübliche Kinderkleidung gesteckt. Bereits mit fünf Jahren muß das Eskimomädchen die Schulbank drücken, aber diese ist nicht besonders hart, denn der ganze Unterricht beschränkt sich auf ein wenig biblische Geschichte und die Grundbegriffe von Rechnen, Schreiben und Lesen. Daneben wird das junge Mädchen durch seine Mutter ein wenig in der Kunst des Haushaltens unterwiesen, und so erfreut es sich in der Jugend einer ziemlich uneingeschränkten Freiheit. Niemand nimmt es ihr übel, wenn sie tagelang von Hause fortbleibt und sich mit ihrem Kajak auf dem Wasser herumtreibt. Etwa mit dem 18. Lebensjahre wird aus dem Eskimomädchen eine Eskimofrau, denn nun wird sie verheirathet. Man fragt dabei nicht nach ihren Neigungen, sondern ihre Familie wählt einfach einen Gatten für sie aus.

Von nun an beginnt ein Leben voller Arbeit, denn Arbeit ist bei den Eskimos ein Ding, das die Frauen allein zu verrichten haben. Beinahe das ganze Hausgerät und alle Sachen, die sonst zum Eskimoleben gehören, sind aus Frauenhand hervorgegangen. Schon das Haus, ein ziemlich roher Steinbau, dessen Ritzen mit Torf verstopft sind, wird von den Frauen hergestellt, und Gleiches gilt von seiner ganzen Einrichtung. Allerdings ist der Hausrat nicht gerade üppig. Jedes Haus hat nur wenige Gemächer, und das Hauptstück in jedem ist das Bett, ein sehr großes gemeinsames Lager für die ganze Familie, das aus Stroh und Fellen besteht. Federn verwenden die Eskimos für ihre Betten auch, jedoch der Gebrauch von Leinen ist ihnen unbekannt. Tagsüber dient der Schlafraum als Speise- und Empfangszimmer; als solches macht es jedoch auch wenig Arbeit, denn die Reinigung der Wohnung nimmt höchstens zehn Minuten in Anspruch, und die Reinigung der Eßgeschirre ist eine Einrichtung, die bis zu den Eskimos noch nicht vorgedrungen ist. Wer nun glaubt, daß die Eskimofrau Zeit zum Müßiggang hätte, irrt sich sehr.

Ihre Arbeit ist richtige Heimarbeit. Während des ganzen Winters werden die Seehund- und Rennterfelle, die die Männer von der Jagd heimgebracht haben, zubereitet und zu Kleidungsstücken verarbeitet; manche davon werden auch zu Kajaks oder zum Ausbessern dieser Fahrzeuge verwendet. Sobald die wärmere Jahreszeit kommt, verlassen die grönländischen Eskimos ihre Winterwohnungen und ziehen an das Meer, wo sie in Zelten wohnen. Die Fische, die die Männer erbeuten, werden den Frauen und Kindern zur weiteren Verarbeitung übergeben. Auf der Heimwanderung nach der Winterwohnung müssen sie Torf und ähnliche Stoffe sammeln, und während die Männer auf der Renntierjagd sind, fischen die Frauen in den Flüssen nach Lachsen. Im September ist auch diese Teil des Sommerlebens beendet, und nun wird die Reise nach dem Winterdorfe fortgesetzt. Viele Häuser sind von den Stürmen und dem Regen arg mitgenommen, und es ist Sache der Frauen, sie wieder wohnlich einzurichten. Sich zu putzen haben die Eskimofrauen also wirklich wenig Zeit.

Eine „Mode" gibt es bei ihnen auch nicht, denn die Kleidung für beide Geschlechter, die die Frauen herstellen, ist beinahe gleich. Als einzigen Schmuck trägt die Eskimofrau angenähte bunte Bänder an Festtagen ein gleichfalls bändergeschmücktes Barrett, und schließlich trägt sie um den Hals eine Kette von Glasperlen. Sobald eine Eskimofrau ihr erstes Kind bekommt, legt sie diesen Perlenschmuck ab, und nun bekommt ihn das Kind zum Tragen.

— Heimgeschickt. — Junge Dame: Darf ich Ihnen meinen Schirm anbieten? Es fängt an zu regnen. — Sigerl: Sehr gütig, mein Fräulein, aber ich danke Ihnen verbindlichst. — Junge Dame: Sie haben ganz recht, — Sie sind allerdings schon überspannt genug!

Ein Falschmünzer ohne Arme.

In der Person des Verwaltungsbeamten Kornilow wurde, wie uns aus Petersburg geschrieben wird, einer der seltsamsten Verbrecher und Falschmünzer, von dem Schwurgericht zu Kowrow zu vier Jahren Zwangsarbeit in Sibirien verurteilt. Wenn auch der Ausspruch vielleicht nicht richtig ist, daß Raphael selbst dann einer der größten Maler geworden wäre, wenn er ohne Arme zur Welt gekommen wäre, so gilt doch in diesem Falle der Ausspruch, daß Kornilow der größte Falschmünzer der Welt wurde, trotzdem er keine Arme hatte. Es ist vom Gericht als geradezu erstaunlich bezeichnet worden, mit welcher Kunstfertigkeit die falschen Münzen von Kornilow trotz seines körperlichen Gebrechens hergestellt worden waren. Kornilow stellte hauptsächlich falsche Goldmünzen, nämlich 5- und 10-Rubel-Stücke, her. Trotzdem er bei seiner Arbeit nur auf seine Füße angewiesen war, die er zu allen möglichen Verrichtungen zu gebrauchen versteht, haben die Münzen doch eine solche Aehnlichkeit mit den echten Goldstücken, daß sie auf den ersten Augenblick schwer unterschieden werden können. Als Material für die falschen Münzen verwendete der geniale Verbrecher Silber, da dieses sowohl einen sehr guten Klang, als auch ungefähr dasselbe Gewicht hat wie Gold. Er nahm nämlich nicht völlig reines Silber, sondern eine Legierung von Silber mit mehreren anderen Metallen. Kornilow konnte sein Handwerk mehrere Jahre hindurch ungestört betreiben, da man erstens sehr spät auf die falschen Münzen aufmerksam wurde, und da zweitens Kornilow eine große Rolle im politischen Leben spielte. Er war einer der eifrigsten politischen Agitatoren, war Mitglied der Landschaftsversammlung, der Verwaltung und mehrerer gemeinnütziger Behörden. Er schien sehr reich zu sein und viel über freie Zeit zu verfügen. Jetzt weiß man, woher sein Reichtum stammte. Als die ersten Nachrichten von einer umfangreichen Falschmünzerei im Gouvernement auftauchte, deuteten mehrere Momente auf Kornilow als den Urheber der Verbrechen hin. Niemand aber glaubte, daß er der Falschmünzer sein könne, da es allgemein bekannt war, daß er ein Krüppel war und keine Arme hatte. Da aber die Verdachtsgründe gegen ihn immer zahlreicher wurden, so überraschte ihn eines Tages die Polizei und fand ihn inmitten seiner Tätigkeit. Nun nützte ihm kein Leugnen und kein Hinweis auf seine körperlichen Fehler mehr, denn die Polizisten waren Augenzeugen der unglaublichen Kunstfertigkeit, mit der er seine Beine zu gebrauchen verstand. Man ist sich jetzt nur nicht darüber klar, wie er ohne Arme die schwere Zwangsarbeit in den Bleiwerken Sibiriens wird tun können.

— In der Schweiz erwartet man, daß der deutsche Kaiser nächsten September zu den dortigen Manövern kommt.

Habt Ihr Pimpel? Vertreibt sie

Leute, versucht es. Treibt sie aus mit Oliven Tabletten.

Ein mit Ausschlägen behaftetes Gesicht wird Sie nicht mehr belästigen, wenn Sie ein Packet von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten kaufen. Die Ausschläge werden verschwinden, nachdem Sie die Tabletten einige Nächte hindurch eingenommen haben.

Nichts reinigt das Blut, die Eingeweide und die Leber so gründlich, wie die Oliven-Tabletten.

Oliven-Tabletten sind das einzige erfolgreiche Ersatzmittel für Kalomel; weder Unwohlsein noch Schmerzen stellen sich nach dem Einnehmen dieser Pillen ein.

Oliven-Tabletten erfüllen ihren Zweck gerade so wie Kalomel und ebenso gründlich, aber sie wirken gelinde und sicher, statt kneifend und schmerzhaft.

Niemand, der Oliven-Tabletten einnimmt, ist mit jenem schlechten Geschmack im Munde, üblem Athem, einem matten, gleichgiltigen, schlechten Gefühl, Unverdaulichkeit, träger Leber, Unzufriedenheit oder Gesichtsausschläge behaftet.

Oliven-Tabletten sind aus rein pflanzlichen Stoffen hergestellt, vermischt mit Olivenöl.

Dr. Edwards hat jahrelang Fälle von Leber- und Eingeweidekrankheiten unter seinen Patienten studiert, und Oliven-Tabletten erweisen sich schließlich als das wirksamste Heilmittel.

Versuchen Sie es. Nehmen Sie eine von den Tabletten an jedem Abend eine Woche lang, dann betrachten Sie sich im Spiegel und beobachten Sie Ihr Befinden.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine besondere Wirkung."

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co. von Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident. (70)

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Selbstregierung".

Es ist nicht wahrscheinlich, daß es noch viele Bürger gibt, die die täglichen langen Berichte der Chicagoer Weltblätter über die Lorimer-Untersuchung und die wörtliche Wiedergabe der Fragen und Zeugenaussagen aufmerksam durchstudiren. Und es scheint gewiß, daß von solchem Studium die Erlangung eines klaren Einblicks und jeden Zweifel ausschließenden Urteils sich nicht erhoffen läßt. Wer aus anerkennenswertem Pflichtgefühl und -Eifer oder Langeweile immer wieder sich an die Lektüre der Berichte über die schier endlose Untersuchung machte, der wird an sich selbst gemerkt haben, daß es aussichtslos ist, auf diese Weise die Zerstreuung etwaniger Zweifel zu erhoffen. Es wird heute Leute geben, die fest von der „Unschuld" Lorimers überzeugt sind, und andere, die sich ebenso überzeugt halten, daß er schuldig ist — die werden aber, wenn sie ehrlich sein wollen, zugestehen müssen, daß sie sich **trotz** des mehr oder weniger gewissenhaften Studiums der Berichte über die Untersuchung ihre Ueberzeugung bewahrten — und nicht zu behaupten wagen, daß sie ihre Ueberzeugung daraus gewannen.

Dennoch ist es oft nicht nur recht interessant, sondern nützlich, die Berichte über die Verhandlungen aufmerksam zu verfolgen. Denn es sind unsere regierenden Herren, die da fragen und Antwort geben, und gar oft fallen da Aeußerungen, die die Dämmerschatten, in die für den Durchschnittsbürger die Politik gehüllt ist, wie helle Blitze durchleuchten und dem souveränen Bürger eine kleine Ahnung geben können von der Art und Weise, wie er sich „selbst regiert".

Ein helles Streiflicht auf die Art der Selbstregierung, deren sich das freieste und intelligenteste Volk der Erde erfreut, stellt der Bericht über Senator Lorimers Verhör am Montag. Der Senator von Illinois hatte auf eine Frage Senator Kerns von Indiana, ob die Stimmgeber der Bezirke der Gesetzgebungsmitglieder die Lorimers Kandidaten für den Senatsitz unterstützten, für ihn oder für Senator Hopkins gewesen seien, geantwortet, es würde von seiner Seite aus selbstisch sein, wolle er sagen, daß die Bürger seiner Bezirke ihn dem Senator Hopkins vorzögen. Er habe sie nie darum befragt und könne es nicht sagen. Darauf frug Senator Kern: „Nun, die Stimmgeber waren doch Diejenigen, denen gegenüber sie (die Gesetzgebungsmitglieder, die für Lorimer stimmten) Verpflichtungen hatten, von wegen der Unterstützung, die sie ihnen hatten angedeihen lassen." Und darauf antwortet der Senator Lorimer lächelnd: „O ja! So reden Leute, die in den Wolken schweben, wissen Sie, wenn sie solche Reden von sich geben: Die Stimmgeber, die Bürger, sind die Leute, denen sie verantwortlich sind. Natürlich sind sie's. Aber die Stimmgeber sind menschliche Wesen. Man nimmt in der Regel an, daß sie solche sind." Darauf Senator Kern: „Wenn sie kein unabhängiges Urteil haben und hinsichtlich der Beeinflussung ihrer Vertreter nicht in Betracht gezogen zu werden brauchen, dann haben sie doch in dem politischen Spiel nicht viel Bedeutung?" „So mag es Ihnen scheinen, Senator," gab Lorimer vorsichtig zur Antwort, „aber meine Freunde haben sehr viel Einfluß bei mir, und Leute, die mir helfen, haben sehr viel solchen Einfluß, und sie mögen mich sehr häufig dazu bringen, Dinge zu tun, die ich nicht tun würde, wenn ich ganz nach Belieben handeln könnte."

So spricht einer, der ein Meister des Spiels ist und seine Pappenheimer ganz genau kennt. O ja, die Gesetzgeber und sonstigen Politiker sind dem Volke, den Stimmgebern verantwortlich, aber nur im Traum, sozusagen, wenn man über die Wirklichkeit erhaben in den Wolken schwebt, bezw. wenn man das liebe Volk mit schönen Redensarten füttert. Sonst nicht. Sonst machen die Herren, was ihnen gut dünkt, und sie denken gar nicht daran, sich die Mühe zu geben, des Volkes Wünsche zu erkunden. Wenn man ihm durch die famose Senatorempfehlung in den „Primaries" Gelegenheit gab, sich zu äußern, so geschah das, dem lieben Volke einen kleinen Spaß zu bereiten, beileibe nicht in der Absicht, sich danach zu richten.

Nicht Lorimer allein, sondern auch alle die anderen großen republikanischen Häuptlinge geben keinen Pfifferling um die Empfehlung des Volkes, alle strebten danach, womöglich für sich selbst das Amt zu ergattern, gerade so, als ob der Name Hopkins niemals auf einem Primärstimmzettel genannt worden war. Lorimer erklärt diese Primärwahl Empfehlungen für einen großen Fehler und kann sich darauf berufen, daß er von Anfang an dagegen war. Die anderen Herren aber, die nach dem Senatorsitz strebten, trotzdem Hopkins in der Volksabstimmung eine namhafte Pluralität erlangt hatte, sind als die Väter des betreffenden Gesetzes zu betrachten; sie konnten nicht müde werden, dem lieben Volke die Herrlichkeiten der Volksvorwahlen in den leuchtendsten Farben auszumalen und—tun heute noch so, als schwärmten sie dafür.

Wenn der Eine durch gewissenhafte Belohnung geleisteter Dienste — wenn man will durch Bestechung mittels Aemtern und Geld — zur Herrschaft zu gelangen sucht, und auf das Volk pfeift, so tun Andere dasselbe, indem sie dem Volke Mätzchen vormachen und ihm etwas vortäuschen. So wird das souveräne Volk heutzutage regiert und — es merkt es kaum. — —

Was ist los mit Kuba?

Es liegt nahe, die Meldung, daß gestern der amerikanische Gesandte in Havanna der kubanischen Regierung eine scharfe Verwarnungsnote überreichte, als einen Blitz aus heiterem Himmel zu bezeichnen. Als Ueberraschung ist diese Note jedenfalls ein großer Erfolg. Man dürfte im ganzen weiten Lande wohl nur sehr wenige finden können, die dergleichen eben jetzt für möglich gehalten hätten, und das so beliebte „ich hab's ja gesagt", wird man bezüglich dieser Angelegenheit kaum zu hören bekommen. Die Ueberraschung ist um so größer, als man hierzulande in den letzten Wochen und Monaten schlechterdings nichts hörte, was die politische Lage auf Kuba hätte irgendwie unsicher erscheinen lassen. Tatsächlich hörte man überhaupt so gut wie nichts von Kuba, und wenn der amerikanische Bürger diesem Mündel der großen Republik überhaupt einen Gedanken schenkte — viele werden's nicht gewesen sein — so wird er aus der Nachrichtendürre geschlossen haben, daß alles schön und gut, friedlich und gedeihlich sei auf Kuba.

Wir hatten allen Grund, anzunehmen, daß auf Kuba in politischer Hinsicht Ruhe und Ordnung herrschten und keinerlei Gefahr in Sicht sei, und nun erklärt die Administration in Washington in ihrer Note, daß „die Lage auf Cuba den Ver. Staaten ernste Sorgen" bereite und der Präsident der Ver. Staaten von dem Präsidenten und der Regierung Kubas erwarte, daß sie der „drohenden Lage" vorbeuge, widrigenfalls die Ver. Staaten sich, sehr gegen ihren Willen, gezwungen sehen würden, zu überlegen, was für Schritte sie nehmen müssen, ihren Verpflichtungen hinsichtlich Kubas gerecht zu werden. Was Das zu bedeuten hat, glaubt ein Jeder zu wissen. Die Ver. Staaten drohen auf's Neue, zum dritten Male, auf Kuba einzuschreiten, und das heißt, so nimmt man gleichfalls allgemein an, amerikanische Truppen nach Kuba zu schicken und die dortigen Verhältnisse nach ihrem Willen zu regeln, sofern die kubanische Regierung nicht im Stande ist, dies auf die Verwarnung hin selbst zu tun. Das scheint klar und bedarf keiner weiteren Erklärung, aber das Warum? wird auch nach der etwas gewundenen Erklärung, die der Mitteilung betreffs des Inhalts der Note und ihrer Uebermittelung auf den Weg gegeben wird, noch einigermaßen unklar und dunkel bleiben.

Es wird da gesagt, die ernste Lage sei eine Folge der im vergangenen Herbst eingesetzten Agitation des kubanischen Veteranenverbandes. Die Veteranen hätten damit begonnen, die Entlassung aller öffentlichen Beamten und Angestellten zu fordern, die in irgend einer Weise mit der alten spanischen Herrschaft identifizirt waren, und die Besetzung ihrer Stellen und Aemter, soweit das irgend möglich, mit Mitgliedern des Veteranenverbandes. Die Bewegung sei so weit vorgeschritten, daß Offiziere der kubanischen Armee und der Landpolizei hineingezogen wurden, was dem Gesetze zuwider ist, und neuerdings forderten nun die Veteranen, daß jenes Verbot, welches die Armee und die Landpolizei (Rurales) von der Politik ausschließt, aufgehoben, oder doch als „toter Buchstabe" betrachtet werde. In dieser Forderung erblicke die amerikanische Regierung eine Gefahr für die Ruhe und Ordnung der Insel. Man befürchte in Washington, daß der General Nunez, der der tätigste Führer der Veteranen ist, diese ganze Veteranenbewegung nur in's Leben rief und benutze, sich für die nächste Präsidentenwahl (im Dezember dieses Jahres) eine starke Organisation zu schaffen, sich die Aufstellung für das Präsidentenamt zu sichern und dem derzeitigen Präsidenten Gomez Knüppel in den Weg zu werfen. Man mutmaßt, daß dem Präsidenten Gomez die Ueberreichung der amerikanischen Note sehr willkommen sein wird; ja, man glaubt guten Grund zu haben zu der Annahme, daß ihm im Voraus davon Mitteilung gemacht wurde. Die in der Note enthaltene Drohung werde für Gomez eine gute Waffe sein gegen Nunez und die ihm anhängenden Veteranen.

Danach liefe die ganze Maßnahme zunächst hinaus auf einen Versuch der amerikanischen Regierung, dem derzeitigen Präsidenten Kubas die Wiederwahl zu sichern, bezw. dessen gefährlichsten Gegner aus dem Wege zu räumen, und das mag ja der Beweggrund sein, überzeugend ist die Darstellung aber nicht. Das angedrohte Einschreiten stützt sich auf den zweiten Abschnitt des Vertrags von 1904, in dem der Regierung der Ver. Staaten das Recht des Einschreitens gegeben wird, zwecks der Erhaltung der Unabhängigkeit und der Aufrechterhaltung der Regierung Kubas, in der Art, daß Schutz gegeben ist für Leben und Eigentum und für persönliche Freiheit und die Erfüllung der von Kuba im Vertrag von Paris eingegangenen Verpflichtungen gewährleistet erscheint. Daß dadurch den Ver. Staaten das Recht gegeben wurde, den Präsidentschaftsbestrebungen des Generals Nunez jetzt schon entgegenzuarbeiten, bezw. das Recht einzuschreiten, falls die Veteranenagitation nicht aufhört, das wird doch wohl manchem noch recht zweifelhaft erscheinen, und man wird kaum fehl gehen, wenn man annimmt, daß noch andere Gründe vorliegen, die die Regierung nicht, oder noch nicht bekannt geben mag. Es ist ja oft gesagt worden, daß ein drittes Einschreiten der großen Republik auf Kuba über kurz oder lang kommen müsse, und daß die Ver. Staaten dann nicht wieder aus Kuba hinausgehen würden. Das hat aber doch jedenfalls keine solche Eile, daß man einen Anlaß dazu so an den Haaren herbeiziehen müßte, wie's nach der obigen Erklärung jetzt geschieht. Es wird gut sein, sich des Urteils über die neueste kubanische Note zu enthalten, bis mehr darüber verlautet.

Große Ungewißheit.

Nur noch neun Monate und einige Wochen trennen uns von der kommenden Präsidentenwahl. Es ist also Zeit, daß die politischen Rechenkünstler, Weissager und Zeichendeuter von sich hören lassen, dem lieben Publikum ob der zu erwartenden Dinge ein Licht aufzustecken. Ob jedoch das liebe Publikum weniger neugierig als sonst, der ganzen Wahlpolitik gegenüber mehr von einem Gefühl der Wurstigkeit erfüllt ist, oder die besagten Weissager und Zeichendeuter sich der Wertlosigkeit ihrer Voraussagungen besser bewußt geworden sind — genug, es ist in dem politischen Prophetengeschäft heuer sehr viel stiller als sonst um diese Zeit.

Und es läßt sich nicht leugnen, es hat mit dem Prophezeien wirklich seine ganz besonderen Schwierigkeiten in diesem Jahre. Die Zeit ist lange dahin, da jede der beiden großen Parteien ihren weitumfassenden, festen politischen Besitzstand hatte: die demokratische Partei des gesamten Südens, der sämtlichen ehemaligen Sklavenstaaten sicher war, und die republikanische Partei mit gleicher Zuversicht fast den gesamten Norden als das ihr untertänige Gebiet bezeichnen konnte. In der ganzen Union wurden damals gemeinhin nur vier Staaten als in Präsidentenwahlen zweifelhaft gerechnet, nämlich Indiana, Konnektikut, New Jersey und New York. Diese vier Staaten bildeten die Hauptschlachtfelder des Wahlkampfes. Wer sie gewann, hatte die Wahl gewonnen.

Mit den Stimmen des „solidarischen Südens" vereint, bildeten die Stimmen dieser vier Staaten die Mehrheit aller Stimmen, entschieden also die Wahl, und die demokratische Partei hatte nicht nötig, auch noch auf andere nördliche Staaten ihre Kräfte zu zersplittern. Es galt als ausgemacht, daß sie ohne diese vier Staaten den Wahlsieg nicht erringen konnte, und daß, wenn sie diese vier Staaten nicht gewänne, sie andere erst recht nicht gewinnen könnte. Wie also in diesen vier Staaten die politische Stimmung sich gestaltet, ob sie in der letztvorhergegangenen Wahl eine ausgesprochene Neigung nach dieser oder jener Seite gezeigt, das und dergleichen mehr zu wissen war sehr wichtig und es ließ sich damit wohl ein Urteil über den zu erwartenden Ausgang begründen.

Wie anders jetzt! Auf der einen Seite ist die demokratische Partei des gesamten Südens nicht mehr sicher. Kentucky, Maryland und Delaware sind unsichere Kantonisten geworden, haben bereits ein und das andere Mal auf die republikanische Seite sich geschlagen, ja im Jahre 1904 „ging" sogar auch Missouri republikanisch. Auch Tennessee wird seit dem vor zwei Jahren erfolgten Zusammenbruch der Patterson'schen Maschine als zweifelhaft betrachtet. Noch viel größer jedoch ist die Verschiebung der Parteiverhältnisse, die im Norden stattgefunden hat.

Als vor vier Jahren Herr Taft und Herr Bryan sich gegenüberstanden, hat die Gesamtzahl der Wahlmännerstimmen 483 betragen, so daß 242 zur Wahl erforderlich waren. Herr Taft erhielt 321, Herr Bryan 162 dieser Stimmen, die Taftsche Mehrheit war fast eine Zweidrittelmehrheit. An Volksstimmen hatte Taft 7,678,908 erhalten, oder um rund 1,270,000 (gleich 17 v. H.) mehr als Bryan.

Inzwischen ist die Zahl der Wahlmännerstimmen auf 531 gestiegen, so daß nun 266 eine Mehrheit bilden. Im selben Verhältnis, wie vor vier Jahren verteilt, würden auf den republikanischen Kandidaten nun 353, auf den demokratischen 178 Stimmen entfallen. Sollten jedoch im kommenden November alle Staaten so stimmen, wie sie bei ihrer letzten Gouverneurswahl gestimmt haben, so bekäme der republikanische Kandidat 231, der demokratische 294 Stimmen (ungerechnet der 6 Stimmen von Neumexiko und Arizona, die vor vier Jahren noch nicht mitmachen durften). Der demokratische Kandidat wäre also erwählt mit einer Mehrheit von 63 Stimmen.

Nicht weniger als elf nördliche Staaten, die im Jahre 1908 für Taft eingetreten sind, haben inzwischen demokratische Gouverneure erwählt, nämlich: Konnettikut, Indiana, Maine, Massachusetts, Montana, New Jersey, New York, Norddakota, Ohio, Oregon und Wyoming. Wie man sieht, sind mehrere der volkreichsten und politisch wichtigsten Staaten in dieser Liste; allen voran der „Kaiserstaat" New York, der allein seine 45 Stimmen in die Wagschale zu werfen hat.

Aber eben dieser Staat New York, der im Jahre 1910 einen demokratischen Gouverneur erwählt hat, hat im Jahre 1911 wieder eine republikanische Legislaturmehrheit erwählt, und zwar eine Mehrheit von solcher Stärke, daß die Wahl gegenüber der des Vorjahres einem völligen Umschwung gleichkommt. Genau dasselbe ist in New Jersey geschehen. Und wenn man daraufhin diese beiden Staaten aus der demokratischen wieder in die republikanische Reihe versetzt, so ergibt dies (gemäß der obigen Berechnung) eine republikanische Mehrheit von 65 Wahlmännerstimmen. Desgleichen wäre die auf Grund der letzten Gouverneurswahlen herausgezählte demokratische Mehrheit ausgewischt, wenn nur Ohio und Indiana in der Präsidentenwahl wieder zu ihrer alten republikanischen Liebe zurückkehrten.

Im Großen und Ganzen läßt sich daher nur sagen, daß zwar die Staatswahlen von 1910 sowie die gleichzeitigen Kongreßwahlen so überwiegend demokratisch ausgefallen sind, um auch für die kommende Präsidentenwahl den demokratischen Sieg in den Bereich starker Wahrscheinlichkeit zu rücken, daß jedoch die damals erweckten Hoffnungen durch die Wahlen von 1911 bereits wieder erhebliche Abschwächung erfahren haben.

Ueberhaupt ist es immer gewagt, aus dem Ausfalle von Staatswahlen Schlüsse zu ziehen auf den Ausgang nationaler Wahlen. Staatswahlen werden gemeinhin auf Grund örtlicher „Issues" entschieden, während in der Präsidentenwahl diese örtlichen Streitfragen in den Hintergrund treten gegenüber nationalen Fragen. Und in der Regel bringt jede solche Wahl ihre eigenen Fragen. Zu erkennen, wie wenig auf den Ausfall staatlicher Wahlen in dieser Hinsicht Verlaß ist, braucht man nur den Heimatstaat des Präsidenten — Ohio — zu betrachten, der zwar gar nicht selten, auch schon lange vor Harmon, demokratische Gouverneure und demokratische Legislaturen erwählt hat, in Präsidentenwahlen jedoch, so lange es eine republikanische Partei gibt, dieser Partei unerschütterlich treu geblieben ist.

Wie soll der Eiffelturm im nächsten Jahre aussehen?

Die Pariser Stadtväter haben sich augenblicklich in zwei feindliche Lager geteilt. Den Anstoß hierzu gab die wichtige Frage, welchen Farbenanstrich der Eiffelturm im nächsten Jahre bekommen soll. Bekanntlich erhält der Eiffelturm alle fünf Jahre einen neuen Anstrich, der jedesmal ca. 100,000 Francs kostet. Man kann sich daher wohl den Eifer denken, mit der diese wichtige Frage diskutirt wird. Im Jahre 1889 prangte der Eiffelturm in Orangefarbe, dann wurde er rot, dann goldgelb, augenblicklich leuchtet er an der Spitze silberweiß, während der Unterteil des Turmes chromgelb erscheint. Die Devise der Stadtväter heißt nun auf der einen Seite: himmelblau, auf der anderen Seite: perlgrau, und es ist nicht abzusehen, welche Konsequenzen der Streit noch nach sich ziehen wird.

Probirt diesen selbstgemachten Hustensyrup.

Kostet wenig, aber verrichtet die Arbeit schnell, oder das Geld zurück.

Man mische ein Pint granulirten Zucker mit einem halben Pint warmem Wasser und rühre es zwei Minuten lang. Man gieße 2½ Unzen Pinex (50 Cents werth) in eine Pintflasche und gieße dann den Zuckersyrup zu. Man nehme einen Theelöffel voll jede Stunde, oder alle 2 oder 3 Stunden.

Ihr werdet finden, daß dieses einfache Heilmittel gegen Husten schneller wirkt als irgend etwas, das Ihr je gebraucht habt. Gewöhnlich verschwindet ein starker Husten innerhalb vierundzwanzig Sutnden. Ist auch ausgezeichnet gegen Keuchhusten, Bräune, Brustschmerzen, Bronchitis und andere Halsleiden. Es kräftigt den Appetit und wirkt leicht abführend, wodurch der Husten beseitigt wird.

Dieses Rezept ergibt mehr und besseren Hustensyrup, als Ihr für $2.50 fertig kaufen könnt. Er hält sich vorzüglich und schmeckt angenehm.

Pinex ist das werthvollste konzentrirte Produkt von norwegischem weißem Tannen-Extrakt und ist reich an Guaiacol und all den natürlichen Tannen-Elementen, welche so heilend auf die Schleimhäute wirken. Andere Präparate stimmen nicht zu diesem Rezept.

Dieser Plan, Hustensyrup aus Pinex und Zuckersyrup (oder geliebtem Honig) zu machen, hat sich in den ganzen Ver. Staaten und Kanada als so populär erwiesen, daß er häufig nachgeahmt wird. Aber das alte, erfolgreiche Rezept ist unerreichbar.

Eine Garantie, absolute Befriedigung zu geben oder Geld prompt zurückerstattet, geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es für Euch; wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Teutonia-Männerchor hat die nachstehenden Beamten gewählt: Philipp Stamm, Präsident; A. M. Weinhardt, Vizepräsident; Chas. P. Kenning, Schatzmeister; Arthur Henke, Finanzsekretär; Chas. A. Kuhn, prot. Sekretär; E. Schwericke, Archivar; Anton Schüßler, Bummelschatzmeister; Wm. Schulz jr., Fuchsmajor; Ferd. Heinrich und E. Deschow, Fahnenträger; Gustav Ehrhorn, Dirigent; Fred H. Miller, Vizedirigent; Ad. Gill und Frank Luschnat, Delegaten zu den Vereinigten Männerchören; P. Stamm und A. M. Weinhardt, Delegaten zu den Verbündeten Vereinen; Dr. F. Kleene und E. Schwericke, Delegaten zum Deutsch-Amerikan. Nationalbund; Stimmführer: Ad. Gill, 1. Tenor; Chas. Linnemeyer, 2. Tenor; Fred H. Miller, 1. Baß; Frank Luschnat, 2. Baß.

Der auf der Nordwestseite rühmlichst bekannte Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 feiert am Sonntag, dem 28. Januar, in der North West-Halle, Ecke North und Western Ave., sein 6. Stitungsfest, verbunden mit öffentlicher Installirung seiner neuen Beamten. Das Programm ist ein ausgewähltes und bürgt in jeder Hinsicht dafür, daß allen Festteilnehmern ein Genuß in jeder Weise zuteil werden wird. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, u. a. der Gesangverein „Eintracht". Komische Vorträge, sowie verschiedene andere Belustigungen werden das Fest verschönern helfen. Die Festrede wird vom Präsidenten, W. Knippenberg, gehalten werden. Für gutes Essen und gute Getränke hat das Komite reichlich Sorge getragen. Eintritt 25 Cents die Person, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Am Sonntag, dem 18. Februar, feiert die Treue Schwesterloge Nr. 79 von 3 Uhr Nachmittags an in Counts Halle an Blackhawk und Superior Straße ihr 17. Stiftungsfest mit Ball. Das Fest wird durch Mitwirkung des Gemischten Chors „Lake View", Dirigent Herr Eduard Holl, verschönert werden, und nachstehendes bewährtes Komite wird sich bemühen, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten: Anna Anders, Präsidentin; Elise Krause, Marie Brausch, Lina Gerhardt, Marie Peter, Marie Augsburger, Elisabeth Schwingen, Lina McDermott, Wilhelmine Martens, Louise Kotzebu und Adolphine Peter. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

— Ordnung muß sein! — Fremder (zum Feuerwehrhauptmann): Ja, aber zum Donnerwetter, warum löscht ihr denn nicht? Das Haus ist ja schon halb niedergebrannt! — Feuerwehrhauptmann: Ja, wissen S', es fehlt noch ein Mann, und 'vor net alles beinand' ist, wird net ausg'rückt!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Mittwoch, Auftreten des Direktors Max Hanisch:
„Robert und Bertram"
sowie in den Zwischenakten Gastspiel der berühmten Wiener Kabarettsängerin
MELLA MARS
genannt die Duse des Kabarets, sowie des berühmten Operettenkomponisten
BELA LASKY
und des Tenoristen Albert Fritz vom Volkstheater in Wien. — Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag Abend: Neu! Zugstück aller Bühnen Deutschlands, die Operette: „Ach, die süßen, süßen Mädchen!" Samstag: Extra-Matinee: „Brigantino".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Friedericke Thorhauer

im Alter von 71 Jahren und 9 Monaten am 15. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1353 N. Park Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fischer, Tochter.
Otto Fischer, Schwiegersohn.
August Thornauer, Bruder, nebst Gattin.
Ed. Deal nebst Gattin und Kindern.
Julius Thorhauer und Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin und unsere liebe Mutter

Susanne Thein, geb. Annal,

in Schillingen, bei Trier, geboren, am 15. Jan. nach langem schweren Leiden im Alter von 56 Jahren im Elizabethospital selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 18. Januar, um 8 Uhr 30 Min. Vorm., vom Trauerhause, 1940 Howe Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matthias Thein, Gatte.
Maria Gamm, Margareta, Anna Brown, Susanne, Mathias und Alois, Kinder.
George Gamm und Harry Brown, Schwiegersöhne.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

August Krein

(Sohn der verstorb. Maria Krein, und Bruder des verstorb. Tony Krein) am 15. Januar im Alter von 41 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, um 1:30 Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Krein, Vater.
John und George Krein, Kinder.
Frau Kate Henrich, Schwester.
Charley Krein, Bruder.
Charles Henrich, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ernst Dargatz

im Alter von 48 Jahren am 14. Januar nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2324 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Dargatz geb. Bork, Gattin.
Erna Dargatz, Tochter, nebst Verwandten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heiligen fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Frank Kupferer

am 16. Januar im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Januar 1912, Nachmittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 3947 Armitage Ave., mit Kutschen nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kupferer, Gattin.
William, Anton, Georg, Frank und Charles Kupferer, Frau Anna Hartmann, Frau Ida Matthies u. Genevieve Kupferer, Kinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Theodore Fiz

am Dienstag, den 16. Januar, im Alter von 54 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Jan., halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1508 Otto Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Johanna Fiz, geb. Sehr, Gattin.
Anna, Mary, Joseph und Theodore Fiz, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Charles Schmidt

am 16. Januar im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1103 Wolfram Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Annette Schmidt, Gattin.
Frau W. J. Burke und William F. und C. W. Schmidt, Kinder.
W. J. Burke, Schwiegersohn.
Frau W. F. Schmidt, Schwiegertochter.
Sioux City, Ia., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Andreas Welsch

im Alter von 67 Jahren, 4 Monaten und 28 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Jan., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3122 Union Ave., nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, dann per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied der Sektion Maximilian Nr. 2 des B. A. B. von Cook County und des St. Georg Männervereins. Um stille Teilnahme bitten:

mido Johann und Alexander Welsch, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Speziell ... für ... **Donnerstag**

Shaker Flanell
2000 Yards ungebleichtes Shaker Flanell, — 27 Zoll breit; werth 8c; die Yd. 3¾c

Sweater Coats
Baumwoll. Sweater-Röcke für Knaben, schöne Borten, alle Größen, wt. 39c; zu 23c

Unterzeug
Woll. Männer-Unterzeug, Muster, angebroch. Größen, werth bis $1.25, zu 59c

Strumpfwaaren
Schlichte baumwollene Damenstrümpfe, — fließgefütterte, gerippte oder schlichte — 29c werth, per Paar 17c

Handschuhe
Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen; ebenfalls farbige — speziell, per Paar zu 50c

Zucker
Granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung von $1.00 od. mehr (Mehl, Butter, Geflügelfutter ausgeschl.) 10 Pfd ... 56c

Mehl
Gold Dollar bestes Patentmehl, spez. für diesen Verkauf, 24½ Pfd. Sack für ... 68c

Gregor Samarow
Neue ungekürzte Volksausgabe seiner Romane: Saxoborussen; Zwei Kaiserkronen; Um Zepter und Kronen und viele andere. Jeder Band elegant gebunden und illustrirt, zirka 600 Seiten, nur $1.00
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgegend.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Berthold Kleeberg

am 15. Januar gestorben ist. Bestattung Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, von der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Str., nach dem Graceland-Krematorium. Die Beamten versammeln sich punkt 1½ Uhr im Trauerhause.

Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lutz, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Friedrich Sarther

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Jan., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 545 W. 61. Place, nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Sarther, geb. Bode, Gattin.
Edward F., Lucy, Clarke, John M., Rose C., Ernest J. Sarther, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Walter Pflug

am 16. Januar 1912 im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Jan. 1912, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1242 S. 50. Ave., Cicero, mit Kutschen nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Herr und Frau Paul Pflug, Eltern.
Bertha Pflug, Schwester. mifrson

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Albert

im Alter von 5 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2253 Addison Str., nach der St. Andreaskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Albert Junker, Vater.
Annie Junker, geb. Boening, Mutter

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Amen

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2020 N. 51. Ave., nach dem Elmwood-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Amen, Gattin.
Marie, Tittie, Celia, Louise, Anna, John und Emma, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Sophie Kohn

(geliebte Gattin des verstorbenen Ignatz Kohn) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, 9 Uhr Vorm., von Furths Bestattungsgeschäft, 356 E. 35. Str., nach dem Free Sons-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau Emil Leavett, Frau Ernst Levit und Theo. Kohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag um 6 Uhr 30 unsere geliebte Mutter

Franciska Branst

im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Jan., 9 Uhr vorm., vom Trauerhause, 3114 S. 40. Court nach der Epitthamhe-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo, Helena, August und George Branst, Kinder.

Todesanzeige.

Germania Court 82, T. B. H.

Den Beatmen und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Theodor Fiz

am Dienstag, den 16. Januar 1912 entschlafen ist. Die Beamten versammeln sich am Freitag, den 19. Januar, 8½ Uhr Vorm., in der Logenhalle, der Sozialen Turnhalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Weber, Chief.
Joseph Warneke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Emma Zemke

nach langem Leiden im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Jan., 10 Uhr Vorm., von Wm. Barz' Leichenkapelle, 4631 Wentworth Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Ida Zemke.

Gestorben: Elizabeth Schmitt, geliebte Mutter von Sophia Schmitt und Schwester von Margarete Haegerle. Beerdigung vom Trauerhause, 5118 Carpenter Str., Freitag, 19 Jan., 9 Uhr Vorm., nach der St. Augustinus-Kirche, dann nach dem 49. Str. Bahnhof, und von da mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. mdo

Gestorben: Albert Rau, am 17. Jan., im Alter von 82 Jahren, im Gracehospital, Vater von Frau Aloys Limbach, Paul, Robert u. Henry Rau. Beerdigung von Sheldons Kapelle, 912 W. Madison Str., aus am Samstag, Vorm. 10:30 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Henry Thome

am 16. Januar, 10 Uhr Vorm., im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Januar, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2332 Melrose Str., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Thome, geb. Lucas, Gattin.
Anna Jonas, Tochter.
Peter Jonas, Schwiegersohn. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Berthold Kleeberg

am Montag, den 15. Januar 1912, im Alter von 49 Jahren, 9 Monaten und 26 Tagen entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag, den 18. Januar, Nachmitt. 2 Uhr, vom Sterbehause, 1659 Belmont Ave., Soziale Turnhalle, nach dem Graceland-Krematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Kleeberg, Gattin.
Herbert Kleeberg, Sohn.
modimi

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung gedenken wir heute unseres geliebten und unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Arthur Hoth,

welcher vor einem Jahre, am 17. Januar 1911, im Alter von 12 Jahren und 6 Monaten plötzlich von uns geschieden ist.

Schon ist ein Jahr verflossen,
Seit jenem schweren Todestag,
Wo du, geliebter Sohn und Bruder,
Vom Tode wurd'st weggerafft.
Du warst geliebt in der Familie,
Geachtet in deinem Freundeskreis,
Und diese traurige schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Schlumm're, Liebling, sanft hinüber,
Oft von uns beweint,
Bis des Himmels Frieden
Droben uns vereint.

Gewidmet von deinen tieftrauernden Eltern Wm. und Bertha Hoth nebst Schwestern und Brüdern.

Ruhe sanft, bis wir uns wiedersehen!

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Mutter

Catharine Griesenbeck,

die heute vor 2 Jahren, am 17. Januar 1911, gestorben ist.

Ruh' in Frieden, treue Mutter,
Die für immer von uns ging.
Nimmermehr bist du vergessen,
Täglich bist in unserem Sinn.
Gott hat gegeben, Gott hat genommen,
Alle müssen einstens geben.
Und wir werden zu dir kommen,
Dann werden wir uns wiedersehen.

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung.

In Wehmuth und Liebe gedenken wir heute des Todes unserer geliebten Gattin und Mutter

Fredricka Gulow,

gestorben vor einem Jahre, am 17. Jan. 1911

Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich der Erlöser ruft!

Gewidmet von deinem Gatten und Kindern.

Danksagung.

Wir danken allen Verwandten und Freunden sehr herzlich für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres geliebten Gatten und Vaters

Othmar Nüsperli.

Besonders danken wir Herrn Pastor Kaitschuck, dem Grütli-Verein und dem Grütli-Männerchor für die trostreichen Worte und den Gesang am Sarge und am Grabe.

Frau Caroline Nüsperli und Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frederick W. Popp

am 16. Januar 1912 im Alter von 82 Jahren und 10 Monaten gestorben ist.

Gatte der verstorbenen Katharine Popp. Vater von Nik. W. Popp, Frau B. Weiß, Fred W., John A., August F. Popp und Frau E. Claussen.

Beerdigungsanzeige später. dmi

Danksagung.

Ich spreche hiermit allen Freunden, Logenmitgliedern und Verwandten für die herzliche Teilnahme beim Tode meines geliebten Gatten

William F. Liberenz

meinen herzlichsten Dank aus.

mido Frau Hanna Liberenz.

43 Jahre reellen Betriebs.
Wir liefern Särge und alle anderen Beerdigungsausstattungen zur Hälfte des Preises, den andere Bestatter, ob Einzelpersonen oder Korporation, berechnen.
Wir können vollständige Beerdigungen einschl. Grab auf Friedhof so niedrig wie $35 besorgen.
JAS. BRADLEY & SONS
1429 Madison Str. Tel.: Monroe 478.
Keine Extras für weite Entfernungen.
de231mo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. —City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Große Oper AUDITORIUM THEATER
Heute um 8: **Natoma.** Zum letzten Male. Garden, White, Sammarco, Hamlin. General-Musikdirektor: Campanini.
Donnerstag um 8: **Juwelen der Madonna.** White, Dufau, Riegelman, Wittkowska, Galli, Bassi, Sammarco. (40 Haupt-Darsteller). Dirigent: Campanini.
Freitag um 7:45: **Große Gala-Vorstellung.** Akte aus Samson-Delila, Figaro, Thais, Lohengrin, Troubadour, Der Gaukler unserer lieben Frau, Hoffmans Erzählungen, Ballet. (Ganzes Personal).
Samstag um 2: **Thais** (zum letzten Mal). Garden, Dufranne, Warnery, Giacona, Cavan. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8: **Hoffmanns Erzählungen.** Dufau, Wittkowska, Crabbe, Nicolay, Warnery. Dirigent: Charlier. Pop. Preise, 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: **„New Life".** Apollo Klub. Gesammte Mitgliederschaft. Theodore Thomas-Orchester. Wolf-Ferari, Dirigent.
Letzte Woche.
Spezielle Preisherabsetzungen. Erste Gallerie 75c; zweite Gallerie 50c.
Montag um 8: „Juwelen der Madonna". Besetzung wie oben.
Dienstag um 7:45: „Walküre". Fremstad, Osborn-Hannah, Wittkowska, Dalmores, Scott, Whitehill. Szendrei, Dirigent.
Mason & Hamlin Piano benutzt.

27. Groter MASKENBALL
veranstaltet von de
Plattdütsche Gilde **Chicago No. 1**
Sünnabend, den 20. Januar 1912
—in—
Schoenhofens großer Halle, Milwaukee u. Ashland Ave. — Kassentickets 50c
jan14,17

18. Januar 1871:
Gründung des neuen deutschen Reiches.
18. Januar 1912:
Festlichkeit in der Nordseite Turnhalle zum Besten hilfsbedürftiger deutscher Veteranen

Kretlow's Tanzschule,
635—637 Webster Ave.
Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, den 4. Jan. 1912. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 637 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1482.

Dr. August Koenig's

Berühmte Haushaltungs-Medizinen.

Hamburger Tropfen,

Das große deutsche Blutreinigungsmittel. 50c die Flasche.

Hamburger Brustthee,

Der Ueberwinder von Husten und Erkältungen. Preis 25c.

Hamburger Kräuterpflaster,

Das große Heilmittel. Preis 25 Cts.

Trade Mark. Trade Mark.

Warnung.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf jedem Packet ist, und seid einer Kur sicher — In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute Auftreten von Mella Mars und Bela Laszky.

Infolge einer leichten Unpäßlichkeit Emilie Schönfelds mußte gestern Abend statt der angekündigten Vorstellung „Die schöne Helena" nochmals „Alt-Heidelberg" gegeben werden.

Die heutige Wiederholung der Gesangsposse „Robert und Bertram" gewinnt besondere Bedeutung dadurch, daß in den dritten Akt das Auftreten des berühmten Wiener Künstlerpaares Mella Mars und Bela Laszky eingelegt wird. Frau Mars, die von der europäischen Kritik „Die Duse des Kabaretts" genannt worden ist, wird folgende von Bela Laszky komponirte Sachen vortragen: „Der Musikant", „Das Heinedenkmal", „Das Hellerlein", „Der Doppelknopf" und „Ein Weib." Das Vortragsprogramm, von heute ab an jedem Abend bis zum Sonntag in die Vorstellungen eingeschaltet, wird täglich verändert. Am Samstag findet bekanntlich eine besondere Nachmittagsvorstellung statt, in welcher Laszkys Singspiel „Brigantino" aufgeführt wird. Die beiden handelnden Personen, eine Marquise und ein Brigant, werden von Mella Mars und Albert Fritz, dem bekannten Tenoristen vom Wiener Volkstheater, dargestellt.

Trotz dieses bedeutsamen, außergewöhnlichen Gastspiels werden die Eintrittspreise nicht erhöht, und die Abonnementskarten haben Giltigkeit.

Von morgen bis zum Sonntag wird an jedem Abend die für Chicago neue Operette „Ach, die süßen, süßen Mädchen" von H. Reinhardt, dem Komponisten der „Sprudelfee", aufgeführt. Das Stück hat in Deutschland den den größten Erfolg gehabt und dürfte auch hier, von Direktor Hanisch fein ausgestattet und von Kapellmeister v. Wegern sorgfältig einstudirt, Glück beim Publikum haben.

Besetzt ist die Operette wie folgt:

Balduin, Graf Liebenburg....Heinrich Löwenfeld
Lizzi, dessen Nichte..................Else Duering
Graf Hans Liebenburg, dessen Neffe..........Remy Marsano
Lola Winter..........................Emilie Schönfeld
Florian Lieblich, Maler..........Angelo Lippich
Fritzi Weiringer......................Angele Crone
Prosper Plewny, Sekretär des Grafen Liebenburg..........Paul Fasoli
Max, Anatol } Hans' Freunde, Maler { ....Robert Unger, Theo. Walter-Drews
Mizzi, Fanny } Modelle { ....Lina Tietze, Maud Blanke
Klapper, Diener.....................Joseph Danner
Maler, Modelle, Festgäste, Musikanten, Diener.
Regie: Direktor Max Hanisch.
Dirigent: Kapellmeister Carl von Wegern.

Für Montag und Mittwoch nächster Woche werden Aufführungen von Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" angekündigt, „Ach, die süßen, süßen Mädchen" wird am Dienstag, Donnerstag und Freitag wiederholt, während am Samstag und Sonntag Abend, 27. und 28. Januar, Wolffs romantisches Schauspiel „Preziosa" mit der Musik von Karl Maria v. Weber gegeben wird.

Zum 40jährigen Kapellmeister-Jubiläum Herrn v. Wegerns soll am 1. Februar die von ihm und Direktor Hanisch gemeinsam verfaßte Operette „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe" gegeben werden.

— Soldatenblut. — Kleine Offizierstochter (einen Soldaten aus Pfefferkuchen verspeisend): „Gelt, Mama, ein Zivilist aus Pfefferkuchen schmeckt nicht halb so gut?"

„Bin mit meinem wunden Fuß tüchtig reingelappt!—TIZ"

„Ein Tiz Bad, mein Junge, ein Tiz Bad ist unübertrefflich für wunde Füße, Hühneraugen und Leichdorn".

Ist dieser Mann wundfüßig? Nein, er ist ein Spaziergänger, der Tiz gebraucht und für seine Füße eine nie erhörte Behaglichkeit erzielt.

Wenn Eure Füße müde sind, habt Ihr das Gefühl, als ob sie Stumpen wären; wenn sie schmerzen, tut es Euch bis ins Herz weh; wenn Ihr Euch so dahinschleppt und meint, alles Elend das Euch je heimgesucht, hat sich in Eure Füße gesetzt, schaut diesen glücklichen Tiz-Mann im Bild an.

Ihr könnt ebenso angenehm zu Fuß sein. Habt Ihr Hühneraugen und Leichdorne, auf die jeder zu treten scheint, denkt an diesen glücklichen Tiz-Mann. Er hatte auch Hühneraugen und Leichdorne. Dieser Mann gebrauchte Tiz, und jetzt sind seine Füße nicht mehr wund, weh, roh, mit Blasen bedeckt, geschwollen, müde, übelriechend, ohne Hühneraugen, dicker Haut oder Leichdorne. Sobald Ihr Euren Fuß in ein Tiz-Bad stellt, spürt Ihr das Behagen einziehen. Es ist wie Ozon für die Lungen.

Nur Tiz vermag Euren Füßen dieses Behagen zu verschaffen. Nehmt keine Nachahmung. Tiz, 25 Cents die Schachtel, überall zu haben oder direkt versandt nach Empfang des Preises von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill. Empfohlen von allen Apothekern, Department- und allgemeinen Läden.

Kind an Brühwunden gestorben.

Mabel Sanders' verhängnißvolles Spiel.— J. Straub von Zug zerstückelt.

Die achtjährige Mabel Sanders war gestern Nachmittag allein in der elterlichen Wohnung, Nr. 6070 Süd Dearborn Straße, und spielte am Kamin; dabei fingen ihre Kleider Feuer, und sie erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper, ehe Nachbarn die Flammen löschen konnten. Heute Morgen ist das arme Kind gestorben.

J. Straub von einem Zug zerstückelt.

Von einem Zuge der Chicago & Northwesternbahn wurde heute früh an der West Huron Straße J. Straub in entsetzlicher Weise zerstückelt. Der Weichensteller Hughes fand im Herzstück einer Weiche einen Arm des Unglücklichen, zwanzig Fuß davon dessen Rumpf, fünfzig Fuß weiter ein Bein und einen Arm, in hundert Fuß Entfernung den Kopf und das andere Bein und die Eingeweide über eine größere Strecke zerstreut. Die Leichenteile wurden nach der County-Totenhalle gebracht, wo man in der Kleidung des Toten zwei an J. Straub zahlbare Bankanweisungen der Goetz Co. und einen Straßenbahnumsteigezettel der West Division Str.-Linie fand, der für die Fahrt in östlicher Richtung und um 6½ Uhr gestern Abend abgestempelt worden war.

Wird auch das zweite Kind sterben?

Noch immer ist es fraglich, ob der vierzehn Monate alte Charles Runge, welcher, wie kurz berichtet, gestern früh in der Kellerwohnung der Familie, 2042 Dayton Str., von einer Ratte in die Hand gebissen wurde, davonkommen wird. Die behandelnden Aerzte haben zwar die Wunde ausgebrannt, befürchten jedoch, daß Blutvergiftung eintreten mag. Das ekelhafte Tier hatte dem drei Monate alten Säugling Emmett in der Wiege eine Blutader zerbissen, und die Eltern fanden, als sie erwachten, den Kleinen nahezu verblutet im Bett. Dr. Broell, 1954 Fremont Straße, und Dr. McGunn, 957 Webster Ave., vermochten Emmett nicht zu retten. Der Vater der Kinder, Henry Runge, hatte noch um Mitternacht nach ihnen gesehen; Beide lagen in ruhigem Schlafe. Die Wiege stand am Fuß des Bettes der Eltern, Charles' Bettchen im Nebenzimmer. Runge ist Hilfswerkmeister der Thomson & Taylor Spice Co.

Schwerer Schlittenfahrt-Unfall.

An der Union Ave. und 39. Straße fuhr gestern Abend gegen Mitternacht ein Straßenbahnwagen der 39. Str.-Linie in einen langen Schlitten hinein, in dem vierzig Jünglinge und Jungfrauen, Mitglieder des Epworthligavereins der Asbury Methodistengemeinde, eine Ausfahrt gemacht hatten. Ihr Kutscher, dessen Name nicht bekannt ist, wurde unter den Trümmern des zur Seite geschleuderten und umgeworfenen Schlittens festgeklemmt und am Kopfe und innerlich lebensgefährlich verletzt. Von den Ausflüglern, die zumeist auf einen Haufen zusammengeworfen wurden, erlitten Verletzungen:

Bertha Eberstein, 41. Straße und Vincennes Ave.; Beinbruch.

Irene Adams, 26. und Butler Str.; Schnittwunden im Gesicht.

Anna Durham, 26. und Butler Str.; Schnittwunden im Gesicht.

Belle Carroll, 39. Str. und Indiana Ave.; Schnittwunden am Rücken.

Frau Wernock, 2741 Shields Ave.; Rückgratsverrenkung.

Gustave Schultz, 435 W. 31. Str.; Armbruch.

Hulda Anderson, 3136 Parnell Ave.; Quetschungen am linken Bein.

James Arbuckle, 3258 Lowe Ave.; Schnittwunden am Kopfe.

Emily Eckstein, 3141 Parnell Ave.; Schädelverletzung.

Myrtle Vandenberg, 6954 Aberdeen Str.; Schnittwunden am Kopfe.

Der Straßenbahnwagen soll ungemein schnell gefahren sein; seine vordere Plattform wurde beschädigt, der Motorführer und die Passagiere entkamen unverletzt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

— Grob. — Fräulein Eulalia: „Sehen Sie: diese Vase hat mir mein Großpapa zu meinem sechszehnten Geburtstage geschenkt." — „Ach, was — die muß ja bereits einen kolossalen antiken Werth haben!"

— Voreilig. — Gast: „Kellner, bestellen Sie mir eine Portion Schinken, aber recht mager, ich esse dann wahrscheinlich noch eine."— Kellner: „Eine Portion Schinken, aber recht mager und klein."

Chicagoer Große Oper.

Erstaufführung der Oper „Die Juwelen der Madonna."

Ein glänzender Erfolg.

Ermanno Wolf-Ferrari hat sich diese Saison sehr glücklich, sehr erfolgreich auf der Bühne unserer Großen Oper eingeführt. Sein trefflichen Einakter, sein „Susannas Geheimniß" in der blendenden Orchestration, sprühend von Geist und Witz, hat in den Musikkreisen Chicagos Aufsehen erregt, mit doppeltem Interesse erwartete man die Bekanntschaft mit seinen Werken größerer Form. Die gestrige Aufführung brachte uns seine Oper „Die Juwelen der Madonna", mit dieser einen abermaligen, durchschlagenden Erfolg, mit letzterem auch den Beweis, daß Wolf-Ferrari unter den lebenden Schöpfern auf musikdramatischem Boden entschieden einer der ausgewählten ist.

Der Inhalt des Textbuches wird den Lesern der „Abendpost" sicherlich bekannt sein, es brachte ihn die Sonntagsausgabe, und es ist daher eine Wiederholung desselben hier überflüssig. Den Entwurf, die Durchführung der interessanten, spannenden Handlung — abgesehen von der mehr das italienische nationale Element interessirenden und befriedigenden Einwirkung religiöser Momente, sowie der doch etwas unglaubwürdigen Möglichkeit einer solchen Verzückung, wie es der Maliella in der Verwechslung des Rafaele mit Gennaro passirt — verlegt der Verfasser geschickt auf einen der glänzendsten und populärsten Festtage, die der Neapolitaner zu Ehren der hl. Jungfrau feiert, gewinnt auf diese Weise die Gelegenheit, sehr effektive, abwechslungsreiche Bilder auf die Bühne zu zaubern, bunte Massenszenen, Tänze, Prozessionen, alle die Freuden, die sich der Uebermut, das Temperament, die Begeisterung des typischen Italieners bei solchen Festen leistet. So ist denn gleich der erste Akt ein Prachtstück der Szenerie, voll der reizendsten Bilder echt italienischen Dahintaumelns durch die Freuden des Feiertages, ein sehr effektvoller Hintergrund zu der Tragik, die das Geheimniß der Juwelen der hl. Jungfrau hier zu spinnen beginnt, zu dem Liebesrausch, der Maliella betört, den lodernden Flammen glühenden Liebestaumels, die der Tod wieder löscht. Für so ein Sujet konnte wohl kaum ein berufenerer Meister der Töne gefunden werden, als es Wolf-Ferrari ist. Nicht nur ein trefflicher Stimmungsmaler, ein glücklicher Nachdichter poetischen Empfindens, besitzt er Kraft des Ausdrucks, da, wo Steigerungen die Höhen dramatischer Wucht erklimmen, da versteht er es bezwingend, überzeugend seine Kunst wirken zu lassen.

Reizend erklingen, so karakteristisch getaucht in echte italienische Melodik, gleich mit dem Beginn der Oper die prickelnden Rhythmen der Tänze, aus der Anmuth der Grazie des schlichten, naiven Volksliedes führen wirkungsvolle Steigerungen, prächtige Vertonungen in der Schilderung des die Entwicklung treibenden Elements der Liebe zu dem tragischen Ende des Werkes. Die ganze Oper fesselt vom Anfang bis zum Ende. Wie Ferrari dieselbe in das musikalische Gewand kleidet, mit einem nie versagenden üppigen Fluß der Melodik, mit tiefer, ergreifender Empfindung, mit hinreißender, berauschender Leidenschaft den zweiten Akt zeichnet, wie er den dritten Akt mit der Wildheit, dem Uebermut der das Fest bis tief in die Nacht feiernden Kamorristen, den berauschenden Tänzen, der erschütternden, hochdramatischen Aufdeckung des frevelhaften Juwelendiebstahls als packenden, wuchtigen Schluß ausarbeitet, das ist eine so nachhaltige, tiefgehende Wirkung, wie sie nur eine in künstlerischer Begabung und Intelligenz hochstehende Persönlichkeit erreichen kann. Bewundernswert ist bei Wolf-Ferrari die virtuose Leichtigkeit und Sicherheit, mit der er in seinem Riesenorchester alle die Nüancen des Kolorits verteilt, stets die richtige Farbe, selbst in den Kulminationspunkten höchster Leidenschaft und Kraft immer nobel, vornehm. Auf jeden Fall war in dieser Saison unter den vorgeführten Novitäten dieses herrliche Werk der Triumphator; es ist das gewaltigste, vollendetste und interessanteste von allen. Eine Vorführung hat diese Oper gestern Abend auf unserer Bühne erlebt, wie sie glänzender, vollendeter wohl keine Stadt auf der ganzen Erde wiedergeben kann. Der Reichtum in der szenischen Ausstattung, die Massenszenen alle voll des natürlichsten karakteristischen italienischen Lebens, mit allen den zündenden nationalen Tänzen, die ganze Durchführung des schweren Apparates, das diese Oper verlangt, war ein Meisterwerk der Regie.

Ueber alles Lob erhaben war unsere treffliche Künstlerschaar, die durchwegs das Beste bot und mit Wärme, künstlerischer Begeisterung an die Lösung ihrer schönen Aufgabe ging. Caroline White kann stolz sein auf den großen Erfolg, den sie sich mit der exzellenten Interpretation ihrer Rolle gestern errungen, sie kann stolz sein, als erste diese Rolle in Amerika kreirt zu haben. Ohne Zweifel ist die Rolle der Maliella sehr ähnlich der der Carmen Bizets, sie ist eine italienische Carmen, gewiß wird auch sie dem Triumphzuge der französischen Schwester folgen. Maliella ist eine so schöne, glänzende Gesangspartie, eine so interessante, verlockende Schauspielrolle, daß wohl aller bedeutender dramatischer Sängerinnen Ehrgeiz geweckt wird, in dieser Rolle sich die Lorbeeren zu erringen. Carolina White war in bester Disposition, ihr Organ erstrahlte glänzend in der Höhe, und so schuf sie eine Leistung, die an musikalischer Intelligenz, an Verve der Durchführung der leidenschaftlichen Momente, der Aufrichtigkeit und Wärme der Empfindung, dem Charme ihrer Koketterie, der Größe in den Akzenten der Verdammung, in der Virtuosität ihres Spieles mit zu ihren bedeutendsten Interpretationen der beiden Saisons gerechnet werden muß. Schön klang das Organ von Luise Berat, die die kleinere Partie der Mutter Carmela mit viel Geschick und Geschmack absolvirte.

Stella, Concetta, Serena und Gracia, gesungen von den Damen Jenny Dufau, Mabel Riegelmann, Marta Wittkowska und Rosina Galli, war ein prächtiges Quartett, das im dritten Akte mit Gesang und Tanz recht wirkungsvoll in das Ensemble mit eingriff. Von den mitwirkenden Herren waren natürlich die beiden Matadore unserer Oper, Amadeo Bassi und Mario Sammarco, prachtvolle Vertreter ihrer Rollen.

Amadeo Bassi als Gennaro war aufs glücklichste disponirt, der Schmelz seines herrlichen Tenors, die triumphirende Kraft des Organs feierten gestern einen großen Erfolg. Wundervoll war schon der stimmungsvolle Madonnagesang des 1. Aktes, rührend im Duette mit der Mutter seine Klage, die ganze Durchführung der Rolle durch den 2. und 3. Akt war eine so edel und warm gesungene, in der Sieghaftigkeit der Kraft bis zum Ende glänzend dominirende Leistung, daß auch Bassi diese Rolle als eine seiner erstklassigsten Taten in der Zeit seiner Wirksamkeit auf der Bühne der Grand Opera betrachten kann.

Mario Sammarco war mit dem Rafaele in seinem Elemente, er konnte mit seinem köstlichen Bariton in dieser ebenfalls schönen Rolle nach allen Regeln der Kunst brilliren, seinem Temperament, seinem Feuer konnte er die Zügel schießen lassen — auch er war einer der Ersten, der seine herrliche Kunst zu dem großen Erfolge der neuen Oper mit glänzendstem Erfolge mitwirken ließ.

Allerliebst klang der Tenor Edmond Warnerys als Totonno, famos war auch Francesco Daddi als Biaso.

Ueber Maestro Cleofonte Campanini läßt sich nichts neues sagen, als immer das alte, bei ihm so oft angewandte aber doch das höchste sagende — er ist ein Genie. Genial war es wieder, wie er das Riesenorchester, ungefähr 150 Musiker im Orchesterraum und auf der Bühne, sowie den ganzen kolossalen Chor glücklich durch alle die Klippen der Gefahren einer solchen Partitur zum glänzenden Triumph führte, mit welcher Liebe, mit welchem Eingehen in die Schönheiten des Werkes er diesem zu dessen Siege verhalf. Zwei neue Wiederholungsnummern erlebten gestern ihre Taufe der Popularität, neben dem Intermezzo aus „Cavalleria rusticana", neben der Meditation aus „Thais", neben der Gondoliera aus „Hoffmanns Erzählungen" scheinen sich diese zwei entzückenden, vom Orchester hochfein gespielten, vom Publikum da capo verlangten Intermezzos die Gleichberechtigung erkämpfen zu wollen.

Herzliche Ovationen brachte das Publikum dem glücklichen Komponisten, Wolf-Ferrari, er und die Künstler mit Campanini, Dippel u. s. w. mußten auf der mit prachtvollen Blumenspenden geschmückten Bühne unzähligen Hervorrufen Folge leisten.

Das Theater war ausverkauft, die Eleganz, die Pracht der Toiletten der Chicagoer ewigen Weiblichkeit ein glänzendes Schauspiel neben dem der Bühne. Anton Foerster.

* * *

„Der Schmuck der Madonna" wird morgen Abend mit derselben Besetzung wiederholt. Heute Abend wird Herberts „Natoma" in nachstehender Besetzung aufgeführt:

Natoma..............................Mary Garden
Barbara.............................Carolina White
Leutnant Paul Merrill..............George Hamlin
Don Francisco.........................Henry Scott
Peter Peralta.......................Hector Dufranne
Juan Bautista Alvarado..........Mario Sammarco
Pico...................................Armand Crabbe
Kagama...........................Constantin Nicolai
Jose Castro..........................Frank Preisch
Chiquita...............................Rosina Galli
Eine Stimme........................Minnie Egener
Sergeant..............................Desire Defrere
Generalmusikdirektor.......Cleofonte Campanini
Bühnenleiter.....................Fernand Almanz

Unmittelbar nach der Galavorstellung am Freitag Abend werden Herr und Frau Harold F. McCormick dem Komponisten von „Der Schmuck der Madonna", Ermanno Wolf-Ferrari, zu Ehren einen Empfang nebst Festessen im Elisabethischen Saale des Kongreß Hotels geben. Zu dieser festlichen Veranstaltung sind u. a. die gesamte Künstlerschaft der Chicagoer Oper und die Musikkritiker der Zeitungen eingeladen.

Als Dirigent wird Herr Wolf-Ferrari zum ersten Male in Chicago — und während seines gegenwärtigen Aufenthalts nur dieses eine Mal — am kommenden Sonntag Nachmittag im Auditorium auftreten. Es geschieht dies anläßlich einer Aufführung seines Oratoriums „Das neue Leben", welche er persönlich leiten wird. Eine glänzende Wiedergabe scheint dem Werke gesichert, wenn man hört, daß der instrumentale Teil vom Opern- und vom Thomas-Orchester gemeinsam ausgeführt wird, der gesangliche vom Opernchor, dem Chor des „Apollo Club" und einem 500 Mitglieder starken Frauenchor, sowie von Frl. Karolina White und Herrn Mario Sammaro als Solisten. Die Zahl aller Mitwirkenden beläuft sich auf etwa tausend Personen. Edgar Nelson hat den Klavier- und Arthur Dunham den Orgelpart übernommen. „Das neue Leben" ist in Amerika zum ersten Male im vorigen Jahre vom „Apollo Club" und dem Thomas-Orchester aufgeführt worden.

Ihr braucht keinen neuen Magen.

Ihr könnt jedes gute Mahl mit Vergnügen betrachten und es mit Genuß verzehren, falls Ihr Stuarts Dyspepsia Tablets nehmt.

Probepacket frei zum Beweise gesandt.

Der Magen wird jahrelang geduldig Mißhandlung, Ueberbürdung und schlechte Behandlung im Allgemeinen ertragen. Deshalb sind wir geneigt, zu glauben, daß er Alles hinnimmt. Aber wehe, wenn der Magen anfängt rebellisch zu werden!

„Jede Mahlzeit lacht mich an, seit ich Stuarts Dyspepsie Tablets nehme."

Den Augenblick, wenn der Magen aufhört, seine Funktionen richtig zu besorgen, beginnt der ganze Korper zu leiden. Die Nahrung ist nur halb verdaut, der Körper nur halb ernährt. Und der unverdaute Theil der Nahrung geräth in Gährung, verfault, erzeugt scheußliche Gase, die das ganze System zerrütten. Das Endresultat ist chronische Dyspepsie, Sodbrennen, übler Athem, Schwindel, Blähungen und Migräne.

Stuart's Dyspepsia Tablets beseitigen sofort alle Leiden des Magens und der Verdauungsorgane. Sie wirken schnell, sicher, natürlich — gerade wie die Natur selbst. Sie enthalten dieselben Elemente, die zur Magensäure nöthig sind. Sie thatsächlich verdauen die Nahrung, erleichtern dem Magen die schwere Arbeit. Stuart's Dyspepsia Tablets sind der Rückhalt manchen Doktors in den schwersten Fällen von Magenleiden und sie versagen nie.

Alle Apotheker führen und empfehlen Stuart's Dyspepsia Tablets. Sie werden zu 50 Cents die Schachtel verkauft. Wenn Ihr sie erst versuchen wollt, schicken wir Euch ein Probepacket kostenfrei nach Empfang Eures Namens und Adresse. F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

E. IVERSON & CO.

1336-50 Milwaukee Ave.

Es ist ein sehr einleuchtender Grund, warum die zweite Woche unseres jährlichen

CLEAN-SWEEP SALE

sich als ein so riesiger Erfolg erweist, und Sie beim Betreten einer jeden Abteilung in unserem Laden diesen Grund auch sofort erkennen werden — wünschenswerte Waaren, zu Preisen, die positiv über jeden Vergleich erhaben sind — Werte, die man nirgends sonstwo bekommen kann außerhalb unseres großartigen Clean-Sweep Sale.

Baumwollenwaaren

2000 Yds. gute Qual. Kleider-Percales, neue Muster, Streifen od. Figuren, wert 8c, Yd..... 4¾c

1 Kiste neuer Style Frühjahr-Ginghams, in Restern; die 10c-Qualität, Yard zu.......... 6c

2500 Yds. yardbreites ungebl. Bettlakenzeug, die regul. 7½c Sorte — die Yard zu.......... 4¾c

50 Stücke schweres Outing Flanell, in hellen Farben, Checks oder Streifen, reg. 12½c; Yd.... 7½c

1 Kiste Nurse gestreiftes Gingham, nur in blau, wert 12½c; die Yard zu.......... 8c

1 Kiste schwarzes Sateen in Restern, — wert aufwärts bis zu 20c; die Yard zu.......... 10c

2000 Yds. yardbreites feines Percale, in hellen Farben, Mustern u. Streifen; wt. 12½c; Yd. zu.. 6¾c

50 Dutz. große Bettlaken — die reguläre 50c Qualität — das Stück zu.......... 33c

Unterzeug.

Partie schlichtes und geripptes fließgefüttertes Knaben- und Mädchen-Unterzeug, wt. bis 35c.. 17c

Schweres fließgefütt. Männer-Unterzeug, — beste 50c Sorte, für.......... 30c

Gerippte Damen-Leibchen und Beinkleider, schwer gefließt, 29c-Werte, für.......... 15c

Partie von woll. Muster-Unterzeug für Männer — bedeutend herabgesetzt: — $2.00 Werte, zu 98c; 1.50-Werte, 79c; 1.25-Werte, jetzt.. 69c

Strumpfwaaren.

Reinwoll. Cashmere Männer-Socken — schwarz, naturgrau u. lohfarb.; alle 25c Waaren; Pr. 12½c

Schwere baumwoll. Knaben- u. Mädchenstrümpfe — reguläre 15c-Werte; per Paar.......... 10c

19c Qualität schwarze fließgefütterte baumwollene Damenstrümpfe, per Paar.......... 11c

Kleiderstoffe

Partie von schweren Cloth Suitings, in grau, braun und Mischungen, schlicht und gestreift; wert 25c; die Yard zu.......... 12½c

Partie 36zöll. fancy woll. Kleiderstoffe, schlicht, in Streifen und Plaids — jede Farbe und Schattirung; wert bis zu 30c; die Yard zu.......... 15c

Partie von f'en und schweren reinwoll. Kleiderstoffen und Suitings, reg. Preis 1.25; die Yard..... 69c

75 Stücke von reinwollenen Prunella Kleiderstoffen, in schlichten Schattirungen und Streifen — wert 85c, die Yard zu.......... 39c

1200 Yards von reinwoll. Broadcloths in allen hellen Schattirungen; — 52 Zoll breit — werth 1.25; die Yard zu.......... 59c

200 Stücke von reinwoll. Kleiderstoffen — in allen neuesten Styles — in jeder Farbe — wert von 80c bis zu 1.39; die Yard.......... 48c

Auf der Auktion gekauft — sehr billig

Gelangen am Donnerstag zum Verkauf.

Partie von Percale Hauskleidern für Damen — schwarz, blau und grau — Größen 36 bis 44 — etwas zerknittert — Auswahl von 200 Garments, solange sie vorhalten, zu.......... 69c

Partie von langen Crepe Kimonos — etwas zerknittert — hellblau, Lavender, rosa und marineblau — besetzt mit Persian Bands; Größen 36 bis 44; reguläre 1.25 Werte — Auswahl zu.......... 59c

Große Partie von schwarzen Pelz Scarfs für Damen; satingefüttert; großer Shawlkragen, — wert aufwärts bis 4.00; Auswahl.......... 1.48

Eine Partie von Flanelette und Percale Dressing Sacques — werth 50c — für.......... 23c

Eine Partie von schwarz und weiß figurirt. schweren Flannelettes Dress'g Sacques, mit Gürtel und Lay-down Kragen, 75c wt., zu.. 39c

Panama Dreß Skirts für Damen — mit Braid Besatz — schlicht und Pleated — schwarz und blau — wert 4.00 — Auswahl zu.......... 1.48

Gardinen und Blankets

2000 Yds. Gardinen-Rester — weiß und farbig; 1 und 1½ Yards lang, wert 12½c die Yard — Auswahl das Stück zu.......... 5c

Große Kissen-Bezüge von fancy Ticking — regulärer Wert 75c; für.......... 34c

3×6 japanische Matting Rugs in vielen verschiedenen Mustern, — wert 50c; Auswahl.......... 29c

Große baumwollene Blankets — weiß, grau und lohfarbig, — mit rosa oder blauer Borte — wert 1.00 — per Paar.......... 48c

Warme Schuhe und Gummischuhe

Warme gefütterte Velvet Slippers für Männer, m. soliden Ledersohlen, alle Gr., wt. 75c; Paar... 48c

Schwarze Jersey Leggings für Damen, Misses und Kinder; die 75c Sorte; per Paar.......... 48c

Damen - Sturm-Gummischuhe oder schlichte Styles, hohe und niedrige Absätze — alle Größen — 50c-Werte für.......... 39c

Warme gefütterte Filz Haus-Slippers für Damen, mit schweren Filzsohlen, — in allen Größen — wert 50c; per Paar.......... 29c

Ueberzieher u. Anzüge.

Partie Männer- und Knaben-Ueberzieher, gut gemacht, in dunklen Farben — offene Lapel und Protector Styles — Größen 28 b. 35 Brust, und Alter 2½ bis 17 Jahre; wert bis zu $8.50; Auswahl, Partie.... 2.00

Männer- und Knaben-Musterehosen, stark gemacht, in mittleren und dunklen Farben — Größen 28 bis 44 Taillemaß — wert bis 2.50 — in 2 Partien, zu $1.00 und..... 1.39

Sweater Coats.

Partie von Muster Sweater Röcken und Cardigan Jackets für Männer und Knaben — einfache oder doppelbrüstige — Größen bis zu 48 — wert bis $4; zu 1.98, 1.48 und.... 1.00

Negligeehemden für Männer — eine große Partie von Mustern und kleinen Partien — helle und dunkle Farben — befestigter Kragen oder Passe — Größen 14 bis 17½ wert bis 75c; 3 für $1.00; das Stück.......... 35c

Partie schwere Kalbleder Arbeitshandschuhe und Fausthandschuhe für Männer, warm gefüttert — wert 50c; per Paar.......... 29c

Schwere Winterkappen für Knaben; gut gemacht; mit Innen-Pelzband — in hellen und dunklen Farben — 39c Werte, zu.......... 15c

Basement

Extra gute Qualität Electric Soap Chips, trockene Waare, 5 Pfund für.......... 13c

Mehlsieb, mit feinem Sieb und Side Level und Griff.......... 7c

Gute Qualität Wachs - Lunchpapier, 24 Bogen im Packet — regulärer Preis 5c das Packet; 3 Packete für nur.......... 10c

Großes Packet Grandma's Waschpulver für.......... 10c

Schwarze und weiße emaillirte Kaffeekannen und Teetöpfe, die reguläre 79c Sorte, für.......... 49c

Nr. 9 schwerer Blech-Waschkessel, mit schwerem solidem Kupferboden, regulärer Preis 1.10, für.......... 79c

Kurzwaaren.

Kings 200 Yard Spule Maschinenzwirn — 4 Spulen für nur.......... 5c

Maschinennadeln, alle Sorten, das Papier für.......... 2c

Perlmutterknöpfe, alle Größen, das Dutzend für.......... 1c

Beste Qualität deutsche Strickwolle — diesen Verkauf der Strang für nur.......... 21c

$1.00 Packet frei

Gibt schnell grauen oder gebleichten Haaren seine natürliche Farbe wieder, beseitigt Dandruff, verhindert das Ausfallen der Haare und Jucken der Kopfhaut. Läßt neues Haar wachsen und macht das Haar von Mann, Frau oder Kind dick und schön glänzend.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf untenstehende freie Linien, schneidet den Kupon aus und schickt ihn an The Foso Co., 2868 Foso Bldg., Cincinnati, Ohio. Legt 10c in Marken oder Silber bei als Beweis des guten Willens die Kosten der Verpackung, Porto etc. zu tragen und ein volles Packet wird Euch sofort per Post frei zu gesandt. Sendet Frei-Koupon heute.

$1 Freipacket KOUPON 2868

Name..........
Stadt..........
Straße..........
Staat..........R.F.D..........

Gescheiterte Ehen.

Frau Cora Byall wird auch vom zweiten Gatten für grausam erklärt.

Zum zweiten Male stand gestern Frau Cora L. Byall als Beklagte in einem Scheidungsprozeß vor Gericht. Ihr früherer Mann, Countyfeldmesser Edgar A. Rossiter, erlangte im Jahre 1902 die Scheidung von ihr auf Grund grausamer Behandlung, nachdem er u. a. ausgesagt hatte, sie sei dem Schnapsgenuß zugetan. Gestern mußte sie hören, daß Isaak Ayers Byall, ihr jetziger Gatte, der gleichfalls auf Grund grausamer Behandlung die Scheidung beantragt, vor Richter Petit im Kreisgericht bezeugte, daß sie ihn geschlagen, ihm das Gesicht zerkratzt und gedroht habe, ihn niederzuschießen.

Zwanzig Jahre lang hat Frau Mary E. Case vergebens auf die Rückkehr ihres Mannes gewartet, um endlich gestern im Kreisgericht den Antrag auf Scheidung von Ernest B. Case, der sie am 20. Februar 1891 angeblich verlassen hat, einzubringen. Frau Case hat sich im Jahre 1877 in Kansas City verheiratet. Sie hat sechs Kinder.

Richter Brentano bewilligte im Superiorgericht Dr. William H. Lambert die Scheidung von Frau Eva Lambert wegen Verlassens.

Ein Bürger kommt zur Rettung. „Ungefähr sieben Jahre zurück, während ich in Priceburg wohnte," schreibt Herr J. Siek, von Garfield, N. J., „war ich sehr erkrankt an Magenkatarrh, wie es die Aerzte nannten. Die Aerzte gaben mir wenig Hoffnung, denn ich hatte das Leiden schon seit drei Jahren, und es war chronisch geworden. Ich war nicht fähig zu arbeiten. Ein bekannter dortiger Bürger, Herr Joseph Zalewski, riet mir, Fornis Alpenkräuter zu gebrauchen. Ich nahm drei Flaschen und bemerkte eine entschiedene Besserung meines Zustandes. Nachdem ich noch etliche mehr genommen, war ich imstande an die Arbeit zu gehen, und bin seitdem gesund gewesen. Meine Freunde waren überrascht, als sie mich wieder sahen, und wünschten zu wissen, was mich geheilt hätte. Ich sagte ihnen, der Alpenkräuter, und viele haben ihn seit der Zeit gebraucht. Alle stimmen darin überein, daß er eine großartige Medizin ist."

Fornis Alpenkräuter ist erprobt durch den Gebrauch während eines Jahrhunderts. Er kann nicht durch Apotheker bezogen werden, sondern durch Spezialagenten, welche ernannt sind von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ans

— Weihnachtliche Enttäuschung. — Lieschen (weinend): „Aber, Mama, hat denn das Christkind kein Modejournal? Meine Puppe hat ja nicht mal einen engen Rock?!"

— Trost. — A.: So viel ist gewiß, der Himmel kann mir nicht entgehen. —B.: Wieso?—A.: Na, siehst du, entweder ich sterbe vor meiner Frau, dann bin ich im Himmel, oder meine Frau stirbt vor mir, dann bin ich auch im Himmel.

Meuchelmord.

Der Italiener James Palermo heute früh erschossen.

Max Badzenskis Tod.

Der Mann verunglückte auf einer „Bierreise". — Wieder zwei Wirte beraubt und ein Geldschrank gesprengt. — Frau Morrow findet Bürgen.

Durch das Herz geschossen und auf der Stelle getötet wurde heute Morgen um sechs Uhr aus dem Hinterhalte von einem Meuchelmörder der 30 Jahre alte James Palermo, ein in den Werkstätten der Illinois Zentralbahn in Burnside arbeitender Italiener. Palermo war aus dem Hofe hinter dem Kosthause 7723 Dobson Ave., wo er wohnte, gerade in die Gasse getreten, als der tötliche Schuß fiel. Lautlos sank der Mann in den Schnee. Sein Kostwirt, Luigi Cajut, welcher mehreee Schritte hinter ihm herging und sich ebenfalls auf dem Wege zur Arbeit in jenen Werkstätten befand, sah den Täter davonlaufen und stürzte ihm nach, verlor ihn in der Dunkelheit jedoch bald aus den Augen. Er beschrieb ihn der Polizei der Wache in Grand Crossing als kurz und gedrungen, mit dunklem Anzug bekleidet, und von Nationalität ein Italiener. Palermo ist entweder ein Opfer der Schwarzhänder, einer Blutfehde geworden, oder aus Rache dafür, daß er als Streikbrecher arbeitete, ermordet worden. Wie in den meisten Mordtaten, welche an Italienern begangen werden, sind auch in dieser die Anhaltspunkte so gering, daß es schwer halten dürfte, den Verbrecher ausfindig zu machen.

Sein letzter Trunk.

Max Badzenski, ein 1418 Elston Ave. wohnender, fünfzig Jahre alter Mann, und einer seiner Kostgänger, Joseph Kaski, hatten, nach Mitteilung der Polizei, gestern stark gezecht, und Kaski war unter der Anklage des unordentlichen Benehmens am Nachmittage verhaftet, gegen Bürgschaft aber bald darauf freigelassen worden. Ein paar Stunden später war Badzenski an der Grand Ave. und Nord Halsted Straße gestürzt und dabei so schwer verletzt worden, daß er am Abend in der Wohnung von Joseph Bison, 843 Grand Ave., starb. Kaski, der bei ihm war, wurde verhaftet. Die Polizei ist nämlich im Zweifel, ob obige Darstellung des Vorfalls von Seiten Kaskis richtig ist; sie mutmaßt, daß die beiden Zechgenossen sich gerauft haben mögen, und daß Kaski den Gegner vielleicht niedergeschlagen hat. Die Untersuchung ist noch im Gange.

[illegible] Rettete $50 vor Wirtschaftsräubern.

Zwei bewaffnete Halunken zwangen gestern Abend in der Wirtschaft von August Johnson, 350 West Chicago Ave., den Schankwärter, ferner zwei Gäste, Lars Bergstrand und einen anderen Gast, sich mit erhobenen Händen an einer Wand aufzustellen, beraubten die Kasse um $50 und die Gäste um 70 Cents. Bergstrand rettete $50, indem er sie auf den Boden fallen ließ.

Vermutlich dieselben Räuber überfielen den Wirt William Mardis, Nr. 100 West Congreß Str., als er heute Morgen gegen 1 Uhr gerade Kasse machte, in seinem Geschäfte, zwangen ihn, die Hände hochzuhalten, und erbeuteten $30. Mardis teilte der Polizei mit, daß er einen der Verbrecher als einen früheren Zuchthäusler, Namens J. Carmody, erkannt habe.

Zwei Spindensprenger, augenscheinlich noch Neulinge, überfielen heute früh um 3 Uhr den Nachtwächter Edward Baron, Nr. 5656 Jefferson Ave., als er in der Anlage der Royal Tea Co., Nr. 2418 S. Park Ave., die Runde machte, in einem dunklen Gange, und zwangen ihn, nachdem sie ihn gefesselt hatten, sie nach dem Büro der Firma zu begleiten, wo sie ihn mit dem Rücken nach dem Geldschranke, an einen Stuhl banden und dann die Geldspinde sprengten, eine Arbeit, die sie volle zwei Stunden in Anspruch nahm. Ob sie etwas erbeutet haben, ist fraglich, da in zwei Laden in dem Schranke noch Baargeld gefunden wurde. Bald nachdem die Kerle sich entfernt hatten, gelang es Baron, seine Fesseln zu lösen, worauf er die Polizei rief.

Frau Morrow findet Bürgen.

Rene B. Morrow, 4545 S. Michigan Boulevard, die von Stadtrichter Fake aus Anlaß des Todes ihres Gatten, Charles B. Morrow, an Schußwunden am Montag den Großgeschworenen überantwortete Frau, ist gestern Abend, nachdem der Eisenbahnschaffner Patrick Landy, 62 N. Prairie Ave., Austin, der Wirth Jos. Schmidt, 26. und Süd State Straße, und sein Bruder Louis, welcher die Materialwaarenhandlung 6222 S. Ashland Ave. betreibt, $40,000 Bürgschaft für sie gestellt hatten, aus der Polizeiwache in Hyde Park entlassen und von ihrem Anwalt Erbstein in seinem Kraftwagen heimgefahren worden. Vorher hatte sie $2000 unter Hypothekenverschreibung des Hauses 3807 S. Michigan Boulevard geborgt.

Lebte angeblich über Verhältnisse hinaus.

Die Herrengarderobefirma S. F. Wilson & Co., 21 Ost Jackson Boulevard, ließ gestern Harry C. Sheppard, welcher seit vierzehn Jahren ihr Buchhalter war, unter der Anklage der Veruntreuung von $700 verhaften. Sheppard verdiente $82 den Monat und bezahlte $42 monatlich Miete. Er wohnt 905 Buena Vista Terrace.

Ließ ihr Kind im Stich.

Eine etwa 30 Jahre alte gutgekleidete Frau hat in einem Waarenhause an der State Straße gestern Nachmittag Frau Mary Angel, 230 W. Division Str., ihren Säugling einen Augenblick zu halten, und verschwand. Das verlassene Kind wurde in's St. Vinzentasyl gebracht.

Besann sich eines Besseren.

Frau Louis Piehl, welche mit ihrem drei Jahre alten Kinde die Familienwohnung, 1800 Nord Halsted Straße, verließ, nachdem sie dem Gatten in einem hinterlassenen Schreiben ihre Absicht, sich das Leben zu nehmen, mitgeteilt hatte, ist gestern heimgekehrt. Nähere Mitteilungen lehnte sie ab.

Nur ein Jungenstreich.

J. A. Graham, Präsident der Graham Art Paper and Lithographing Co., erklärt den Bericht für unwahr, daß sein achtzehnjähriger Sohn Henry eine Bankanweisung über $587 gefälscht habe; Henry habe, statt, wie beauftragt, die Anweisung zu hinterlegen, den Betrag sich auszahlen lassen, da er plötzlich von der Wanderlust befallen worden sei. Der junge Mann war am Montag Abend, wie gemeldet, verhaftet worden, als er mit einem Gefährten gerade eine Reise nach Kalifornien antreten wollte.

Pfarrer verhindert Kinderehe.

Der Schulzwangabteilung der Schul-Verwaltung beigegebene Geheimpolizisten nahmen gestern Abend dem 24jährigen Frank Palsopski, 1714 West 19. Straße, eine von ihm für sich und Bessie, die fünfzehn Jahre alte Tochter von Stanislaus Krata, erwirkte Heiratslizens fort. Der Pfarrer Gronkowski von der katholischen St. Adalbertgemeinde hatte sich geweigert, das Paar wegen des jugendlichen Aussehens der Braut zu trauen. In der Lizens war Bessies Alter mit achtzehn Jahren angegeben worden. Der Bräutigam erwirkte eine neue Lizens, laut welcher Bessies Alter sechzehn Jahre war. Das Alter war von dem Vater des Mädchens eidlich als richtig bezeichnet worden. Der Geistliche hatte inzwischen durch eine Untersuchung festgestellt, daß Bessie erst fünfzehn Jahre zählt. Er weigerte sich abermals, die Trauung zu vollziehen, und benachrichtigte das Schulzwangamt von dem Vorfall.

Der Mutter über den Kopf gewachsen.

Frau Alice Hausherr, Nr. 842 N. Kalifornia Avenue, machte gestern Abend ihrer 17jährigen Tochter Gertrude Vorwürfe wegen deren häufigen späten Ausbleibens am Abend und verlangte Gehorsam. Gertrude erklärte darauf, daß sie dann das Haus verlassen werde, und ließ dem Worte sofort die Tat folgen. Frau Hausherr hat heute die Polizei ersucht, die Tochter heimzuholen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren. J. R. Ließ & Co., 61 W. Michigan Str. mido

Verlangt: Starker Junge an Cakes und Bisuits. Adams und Clinton Str.

Verlangt: Guter Porter, Saloon 928 So. Halsted Straße.

Verlangt: Cakebäcker, einige Tage in der Woche auszuhelfen. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Für Wurstmacherei, erfahrener stetiger Mann zum Kochen. 953 West 37. Str.

Verlangt: Guter, tüchtiger Dreher, nur solcher möge sich melden. 222 S. Canal Str.

Verlangt: Mehrere kräftige Arbeiter, in Eisen- und Stahl-Lagerhaus zu arbeiten. Müssen englisch sprechen. R. Co., 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Erster Klasse Tinner. Beständige Arbeit. 816 W. Adams Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 1928 W. 22. Str.

Verlangt: Ein Schlächtergeselle für eine Stellung auf dem Lande. Nachzufragen: 1241 Sedgwick Str. Oscar F. Mayer.

Verlangt: Junger Mann für Pferde und Hausarbeit. 2144 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge am Milchwagen, 16 Jahre. 1936 Melrose Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. $10—$11 per Woche. Roscoe und Hoyne. mido

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Registrirter Apotheker, der polnisch und deutsch spricht. Beständige Stelle. Guter Lohn und Stunden. Nachzufragen: 121 N. Halsted Str., nahe Randolph.

Verlangt: Lehrling in Drugstore, einer der polnisch und deutsch spricht. Beständige Stelle. Kurze Arbeitszeit. Nachzufragen: Ecke Wood und Augusta Str.

Verlangt: Engineers, Die Makers, Maschinisten, Blacksmit Helfer, Drehbankarbeiter, Sheet Metal Arbeiter, Janitors. Centr. Employ't, 184 Washington.

Verlangt: Aelterer Mann um Furnace zu besorgen, gutes Heim für den richtigen Mann. Nachzufraen 2629 Evergreen Ave., 1. Fl.

Verlangt: Helfer in Wagenshop für schwere Truckarbeit. Cook & Chick Co., 17 E. Michigan Str. 17jnlwX

Verlangt: Carpenter und Cabinet Reparaturenarbeiter in Furniture Store. Muß Werkzeuge haben und englisch sprechen. Marshall-Jackson Company, 24—26 So. Clark Str.

Verlangt: Mann, über 25 Jahre, der polnisch, ungarisch, kroatisch und etwas deutsch spricht und Erfahrung als Verkäufer hat. Beständige Stellung. Nachzufragen: Dr. Flint, 322 S. State Str. dimido

Verlangt: Junger Mann als Porter. Muß auch Bartenden können. John Kaffa, 1153 Belmont Av. Phone Graceland 7959. dimido

Verlangt: Weber für Bandfabrik. Lehn Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Butcher, Shoptender, der auch Wurst machen kann. 6344 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Cotton Spuler, stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung als Hotel-Detektive. Beste Referenzen. Adr.: S. 798 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Stallmann sucht Beschäftigung, ist gut mit Pferden bewandert. Adr.: E. 125 Abdpost. dimido

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker wünscht einen stetigen Platz. Frank Spahle, 2911 W. 25. Str. dimido

Gesucht: Zugereister Bäckergehilfe sucht Arbeit. Franz Täuber, 1644 Allport Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: E. 135 Abendpost. 16jalwX

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, 22 Jahre alt, sucht Stellung, kann alle Arbeiten verrichten. L. Vieth, 113 Goethe Str. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, sucht stetige Stellung auf Farm. Offerten an John Müller, 113 Goethe Str.

Gesucht: Erfahrener deutscher Butcher, kann auch schlachten und Wurst machen, sucht stetige Beschäftigung. Teupel, 513 W. 79. Str. modimi

Gesucht: 2. Hand Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit in kleiner Bäckerei. G. Rentwich, 611 Dearborn Ave. midofr

Gesucht: Verheirateter Mann, guter Flaschenwaicher, sucht Stellung in Liquorhaus oder Hotel. Adr.: A. 8, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Schlosser sucht Stelle. M. Kulovic, 1644 Allport Str. mido

Gesucht: Tüchtiger Painter und Paperhanger sucht irgendwo Arbeit. Painter, 1618 Division Str. mido

Gesucht: Buchbinder, Paper Cutter, sucht stetigen Platz. Adr.: E. 123, Abendpost. midofr

Gesucht: Deutscher, 31 Jahre alt, sucht Arbeit als Janitorhelfer oder irgendeine Arbeit, kann deutsch, englisch und polnisch. 9203 Commercial Ave., South Chicago, Ill.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Stelle, schafft auch allein. Adr.: O. K. 927, Abendpost.

Gesucht: Zwei starke Jungen, 16 bis 20 Jahre alt, suchen stetige Stellung. Peter und Joe Palmert, 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, verrichtet Porterarbeit. M. Lang, 1357 North Hoyne Ave. mido

Gesucht: Erfahrener Bartender, zuverlässig und nüchtern, wünscht stetigen Platz. 1834 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, kan auch mixed Drinks machen, will auch etwas Porterarbeit verrichten. Tel. Irving Park 74.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes, mäßiger Lohn, sucht Stellung. C. Meyer, 644 West Madison Str.

Gesucht: Deutscher, spricht englisch, zuverlässiger Feuermann, sucht irgendeine Beschäftigung, Empfehlungen. Adr.: A. Mayer, 1219 Wells Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Löther. J. H., 1947 Ferdand Str., nahe Robey.

Gesucht: Junger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: A. 19, Abendpost.

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. Adr.: A. 15, Abendpost.

Gesucht: Bartender, guter Mixer, scheut keine Arbeiten, beste Referenzen, sucht Stellung. Bradic, 616 North Ave. midgofrfa

Gesucht: Porter, verläßlich, versteht Bartenden und Tisch aufwarten, beste schriftliche Empfehlungen, sucht Stellung. R. Bruck, 616 North Ave. midofrsafon

Gesucht: Ein deutscher Mann, spricht ungarisch, serbisch, ein anständiger Junge, 20 Jahre alt, suchen Beschäftigung, Saloon oder Stallarbeit, scheuen keine Arbeit. Joe Walter 4038 Armour Ave.

Gesucht: Cabinetmaker sucht Arbeit. 1955 N. Halsted Str., Keim.

Gesucht: Stelle als Janitorhelfer. Sehe nicht auf hohen Lohn. Will die Janitorarbeit erlernen. — Pfister, 724 Gardner Str.

Gesucht: Junger Mann mit Empfehlungen sucht Stelle als Janitor. Kann auch etwas Bartenden.— F. H., 254 Haddon Ave.

Gesucht: Junger, zuverlässiger Bartender, Porter, Waiter, Lunchmann, sucht Stelle. Adr.: E. 721, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Bartender sucht stetige Beschäftigung, verrichtet auch Porterarbeit. Nordseite bevorzugt. Alf. Bitterling, 1324 Blue Island Ave. midofrfa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Chauffeur, ist auch willens irgendwelche Areit zu verrichten.— 1716 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann, bewanderter Bartender und sonstiger Verkäufer sucht irgendwelche Beschäftigung in dem Fache, geläufig im Deutschen und Englischen. Adr.: A. 28, Abendpost.

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, wünscht stetige Stellung zu mäßigem Lohn. Empfehlungen. 937 N. Franklin Str., 3. Floor, Hinterhaus.

Gesucht: Carpenter, in mittleren Jahren, sucht Stellung in einer Fabrik oder Geschäftshaus; war sechs Jahre lang in einer Stellung; ist in allen Arbeiten gut bewandert. Adr.: A. 12, Abendpost.

Gesucht: Feuermann sucht Arbeit in Fabrik oder Dampfheizung. Adr.: A. 5, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, 18, sucht guten Platz, in Bäckerei zu arbeiten, willig zu arbeiten. Adr.: 1955 Fedinand Str.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle. 4944 Justine Str.

Gesucht: Erfahrener Nacht-Watchmann, junger Mann, sucht Stelle in Fabrik. Paul Sanit, 5023 Seeley Ave. midofr

Gesucht: Junger Saloon-Porter, kann Lunch anfertigen, sucht dauernde Stelle, am liebsten in Saloon, wo er das Bartenden erlernen kann. Adr.: E. 143 Abendpost. momi

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Beschäftigung, hat mehrjährige Erfahrung in Eisenbahn-Offices und allgemeiner Officearbeit, Empfehlungen. Adr.: K. 443 Abendpost. dofasomomi

Gesucht: Ein intelligenter, junger, kaufmännisch gebildeter Mann sucht Stellung in Store oder in Lagerraum. Spricht deutsch und drei slavische Sprachen. Adr.: E. 146 Abendpost. momi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Cakebäcker sucht Stellung. Bielmeier, 1513 Orchard Str. dimidofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an waschbaren Damen-Waists und -Kleider. Anzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward Building, 6 Nord Michigan Ave., Marshall Field & Company. modlmi

Verlangt: Verkäuferin für Kaffeeladen, stetiger Platz. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 3103 Polk Str.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau zum Nähen von Maskenkostümen. Muß Store tenden. 2221 Clybourn Ave. Madsack.

Verlangt: Frauen zum Hosen Finishen. 1508 Mohawk Straße. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß das Kochen verstehen. Empfehlungen. 4518 Grand Blvd., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie, muß 16 Jahre alt sein. 2716 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 714 Ashland Blvd. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat. 5320 Wabash Ave., 2. Flat, Tel. Drexel 1163.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer ohne Kinder. Guter Lohn. Adr.: A. 23, Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. Deutschungarisches Mädchen vorgezogen. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östl. Tel.: Graceland 2341. mido

Verlangt: Ein gutes, erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2410 Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Wäsche mit der Maschine besorgt. 4206 N. Ashland Ave., erstes Flat. dimido

Verlangt: Siebzehnjähriges Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie; kein Kochen, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., dritter Floor. dimi

Verlangt: Person für Hausarbeit, kochen und bügeln, gutes Heim, $6.00. Vorzusprechen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 4518 Sheridan Road, 1. Stock. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 wöchentlich und mehr, wenn tüchtig. 2056 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Saloon, aber keine Saloonarbeit. Mrs. Fendt, 1558 Elston Ave., Ecke North Ave. dimi

Verlangt: Gute Waschfrau zum Waschen und Bügeln, für Mittwoch und Donnerstag. 1233 N. Hoyne Ave., 3. Fl., hinten. dimi

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 2 in Familie. 3516 Grand Blvd., 1. Fl. dimido

Verlangt: 18-jähriges, starkes deutsches Mädchen, das Hausarbeit versteht. Vorzusprechen: 1811 West 47. Straße, nahe Wood. 16jalw

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin und Wäscherin sein. Anzufragen: 1555 LaSalle Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5346 Indiana Ave., 3. Apartment. modimi

Verlangt: Ein erfahrenes gebildetes deutsches Mädchen, über 20 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen oder Waschen. Muß englisch sprechen. Lohn $6. 4754 Greenwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Apartment, Südseite, drei in der Familie; muß gute Köchin sein; Empfehlungen, $7. Adr.: R. 612 Abendpost. 11jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Wittwer, ungarisch, sucht Haushälterin, habe 3 Kinder. Lissar Koutet, Box 91, Morton Grove, Ill.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Saloon, muß etwas kochen verstehen. 1538 N. Halsted Str. und Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Miller, 1916 Fletcher Str., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 4502 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das kochen kann. Kleine Familie. Zweites Mädchen wird gehalten. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. mido

Verlangt: Tüchtiges, englisch sprechendes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Gutes einfaches Kochen. 66 E. Goethe Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, ungefähr 18 Jahre alt, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Nachzufragen 6034 Monroe Ave., 2. Flat, Phone Hyde Park 4857.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 erwachsenen Personen. Beständiger Platz und guter Lohn. 1. Apartment, 5913 Winthrop Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Etwas Erfahrung im Kochen. 427 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Blum, 5240 So. Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau mittleren Alters von 7 Uhr Morgens bis 7:30 Abends in Restaurant, Küchenarbeit. 807 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Ortloff, 1319 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin, Lohn $15, sowie Kassirerin und Waitreß in neu eröffnetem Lunch-Room. Gute Behandlung. Restaurant „Zur Stadt München", North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 307 North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Samuels, 329 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerstore mitzuhelfen. Guter Lohn. 868 Wells Str.

Verlangt: Kräftiges williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1418 S. Hamlin Ave., nahe 14. Str., 1. Floor. mido

Verlangt: Ein Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. Gutes Heim und $4 Lohn per Woche. 3413 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5031 Jefferson Ave. midofr

Verlangt: Gute Frau zum Reinmachen für jeden Samstag Vormittag, nahe Center Str. und Larrabee. Adr.: A. 10 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat, kein Kochen. 213 East 48. Str., Levy.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine leichte Hausareit, gutes Heim. C. Hoffschneider, 4627 Indiana Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16—18 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. 212 E. 48. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4825 Prairie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Frau zum Kochen und Geschirrwaschen, Nachts in Lunchroom, muß englisch sprechen. 312 E. 51. Straße.

Verlangt: Mädchen von 16—18, für Hausarbeit. Gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien, sechs Zimmer Apartment, Zimmer des Dienstmädchens hat Privatbad. Alle Arbeit verlangt, einschließlich Wäsche. Lohn $5.00. Nachzufragen Creed, 1655 E. 55. Str., Phone Midway, 5846.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 5045 Fulton Str., nahe 51. Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen. 4832 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen, kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag. 615 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 2201 Potomac Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4944 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß fähig sein in deutscher Küche. Nachzufragen 4923 Grand Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2059 Evergreen Ave. mido

Verangt: Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln, Haus, 3 Erwachsene. 3020 Pine Grove, nahe Berry Ave.

Verlangt: Haushälterin im Saloon. 2900 West Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2. $6. Referenzen verlangt. 822 Forest Ave., Wilmette. Phone 928 L Wilmette. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 2858 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Familie. $3 per Woche. Mrs. Solomon, 3223 Douglas Blvd. Phone Lawndale 4629.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit.— 2138 Larabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 821 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen und Köchin. $5 bis $9. 626 Ost 43. Str., Butchershop. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von Erwachsenen. Muß englisch sprechen und Abends nach Hause gehen. 6344 Lakewood Ave., nahe Devon Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Gute Restaurantköchin, 30 Jahre alt, muß 6 Uhr früh anfangen. Zu Anfang $7. Dolan, Saloon, Kinzie und State Str.-Brücke.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit, keine Wäsche. Eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht, Referenzen. 2014 State Str., Flat D.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 2. Guter Lohn. Max Lewis, 1518 N. Rockwell Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1315 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Keine Sonntagsarbeit. — 820 N. Franklin Str.

Gesucht: Zwei ungarische Mädchen suchen Stelle in Restaurant oder auch für Hausarbeit. 2646 West Lake Str. 17ja,1w

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder auf Kind aufzupassen. Bitte persönlich vorzusprechen. 636 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für Waschen, Bügeln, Reinigen. Spricht englisch. Knippel, 4238 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen, Freitag und Samstag. 3425 N. Oakley Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder für Zimmerarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1432 49. Pl., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, in Laundry zu arbeiten; ist gute Büglerin. Bitte zu schreiben. 5003 Justine Str.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Stelle in besserem Hause, nicht bei Juden. Adr.: Vogel, 1907 Osgood Str., 2 Treppen links.

Gesucht: Ein Kinderfräulein sucht Stellung zu Kindern, spricht deutsch und französisch. J. Held, 4730 Park Ave., Austin, Ill. midofr

Gesucht: Deutsche Frau, erster Klasse Stickerin, auf weißer Wäsche und Häklerin, sucht Arbeit. Kirinetz, 11238 Stephenson Ave., Pullman. midofr

Gesucht: Gute Business- und Short Orderköchin sucht Platz. Adr.: A. 22, Abendpost. mido

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Anzufragen 2712 Emerald Avenue. Tel.: Yards 4167. dimido

Gesucht: Kleidermacherin sucht Beschäftigung in Damenkleiderfabrik. 931 N. Franklin Str. dimi

Gesucht: Aelteres Mädchen, gute Wiener Köchin, wünscht Stelle in Privatfamilie oder Restaurant.— 725 N. Centre Ave., Krodiwish. dimi

Gesucht: Gute Businesslunch- und Restaurantköchin sucht Stelle; keine Sonntagsarbeit. E. S., 3623 Bosworth Ave. modimi

Gesucht: Familienwäsche ins Haus zu nehmen, auch Gardinen. Sorgfältige Behandlung. 1812 Wells Str. modimi

Gesucht: Dame sucht Heimarbeit, Adressen schreiben oder Häkelarbeit. Näheres 3105 Groveland Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes ehrliches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: A. 16, Abendpost. midofr

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. Nordseite bevorzugt. 737 Melrose Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit in Saloon. 1110 Grand Ave., 3. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit — kann Englisch sprechen. 1366 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen, bügeln und kochen mithelfen. 1612 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau wünscht Platz zum Kochen, kleine Familie, ist deutschkatholisch. Nachzufragen Thomas Winkler, 1230 Clybourn Ave.

Gesucht: Stellung, Tagarbeit, stetig. Mrs. Fischer, 613 Center Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Katie Schandt, 1631 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln, Reinmachen. Mrs. Tabor, 245 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1711 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Ehrliches deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Haushälterin. Anzufragen: 3918 N. Mozart Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre, sucht leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 2231 W. 21. Str.

Gesucht: Zwei deutsche, englisch sprechende Mädchen suchen Stelle, eines in Bäckerei erfahren und eines für leichte Hausarbeit. 3358 N. Ashland Ave.

Gesucht: Drei tüchtige Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 1637 Burling Str., 1. Floor. mido

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2627 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz, kann gut waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen. 2344 Perry Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 3707 N. Kimball Ave. mido

Gesucht: Junge Wittwe sucht Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. Muß zu Hause schlafen. 1131 Crosby Str., nahe Elm.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit, baldigst. 5648 Justine Str., 1. Fl.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht irgend welche Beschäftigung, in Saloon, Geschirr zu waschen oder Schruppen. 614 Hinsche Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewandert, 15 Jahre alt, sucht leichte Stelle. 515 Webster Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1519 Hudson Avenue, Mund. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Mann guter Chauffeur, gut an Reparaturen, versteht auch Dampfheizung, Frau für Hausarbeit. Gute Köchin. 760 Uhland Str.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Mann guter Chauffeur und Repairer, versteht Dampfheizung, Frau für Hausarbeit, ist gute Köchin. 760 Huron Straße. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger Mann, 26 Jahre, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit jungem lutherischem Mädchen im Alter von 20 bis 25 Jahren bekannt zu werden, auch junge Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger Heirat. Briefe an Otto, Apotheke, 600 Wells Str.

Heiratsgesuch: Deutscher, Anfang 30, wünscht mit gebildetem deutschen Mädchen oder junger kinderloser Witwe zwecks Heirat bekannt zu werden. Verschwiegenheit Ehrensache. Behufs näherer Verständigung Briefe möglichst mit Beifügung der Photographie, deren Rückerstattung zugesichert wird, erbeten unter Adr.: A. 17, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger deutscher Mann, 25 Jahre alt, Professionist, mit etwas Erfahrung, wünscht die Bekanntschaft eines jungen, soliden deutschen Mädchens im Alter von 18 bis 25, zwecks Heirat. Adr.: A. 21, Abendpost.

Heiratsgesuch: JungerMann, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen oder ungarischen Mädchens, zwecks Heirat; hat sein Heim. Wittwe nicht ausgeschlossen. Bitte persönlich vorzusprechen oder brieflich, 942 North Ave., Chicago. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterer-Reparaturarbeiten billig hergestellt. Jaritz, 626 Hinsche Str.

Verleihe Maskenanzüge billig. E. Zebolsky, 749 West North Ave., Phone Lincoln 4352. 17janmifrmolm

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25ofmisa*

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung. 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. Phone: Lincoln 1191. 14jn,misa*

Johann Wilhelm Theodor Soetebier, geb. 7. Juni 1837 zu Dahlenburg, Deutschland, wanderte 1864 nach Chicago aus. Um Nachricht bittet Sattelkar, 1725 Nord Kedzie Ave. dimi

Pelzwaaren, Coats billig reparirt. Fischer, 1164 LaSalle Ave., 2. Floor. dimi

Brumliks echte deutsche Gesundheits Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 15jalwX

Painting, Paperhanging vor der Saison billig. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Tel. Wellington 8967. fal3jsamomilm

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 18dez,1m

Sagt uns was Ihr bauen wollt: wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude: 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1038 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $2500—$2800 auf erste Hypothek von Privatleuten. Adr.: A. 20, Abendpost. misa

Habe $1000 auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu verleihen, für 3 oder 5 Jahre, nur an Privatleute. Adr.: D. 399, Abendpost. jan3,misafo*

Habe $3000 auf verbessertes Chicago Grundeigentum für eine Anzahl von Jahren zu 5½ Prozent zu verleihen. Nur wirkliche Grundeigentümer brauchen zu antworten. Adr.: D. 383, Abendpost. jan3,misafo*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3il*X

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwert und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ot*X

Zu leihen gesucht: $900 für Geschäft, mit Sicherheit. Adr.: L. T. 584 Abendpost. dimido

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 138 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Sqr. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feiner Meatmarket. 1637 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kleiner Grocerystore; [illegible] Gelegenheit für Deutschen. Miete $18 mit [illegible]ohnzimmer, Nordseite. Preis $700. Fred Hartenberg, c. o. Shepard, Straßheim & Co., Randolph u. Union Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, 3 vermietet, billig, wegen Abreise. 1153 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes 5c Theater, gute Nachbarschaft, muß diese oder nächste Woche verkauft werden wegen Abreise. Vorzusprechen von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Lindner, 1338 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Ecksaloon, lange Lease, billige Miethe. Adr.: A. 29, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, wegen Krankheit. 1136 Center Str. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Halle, verkaufe wegen anderem Geschäft. 734 Willow Str. modimi

China Decorating Geschäft zu verkaufen, des Klimas wegen. Untersucht genau; Bargain. Kenwood Studio, 745 Ost 43. Straße. mo—do

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Lediger oder verheirateter Mann, ohne Kinder, mit 4- bis 500 Doll., um mit mir eine Hühnerfarm und ein Eisgeschäft in einer Vorstadt zu betreiben; habe ausgezeichneten Platz, um Hühner zu ziehen; Eishaus ist gefüllt mit Eis, das nur Privatleuten verkauft wird. Gute Gelegenheit für ehrlichen Mann. Näheres zu besprechen Donnerstag zwischen 3—5 Uhr im Saloon bei Mr. Freber, 182 N. Clark Str., Chicago, Ill.

Bartender, ehrbarer, solider Mann, wünscht sich an gutgehendem Saloon finanziell zu betheiligen. Telephone: Lincoln 7172. midofr

Habe $400 Einlage für elektrischen Shop, wo ich als Helfer arbeiten kann. Adr.: A. 11 Abendpost.

Wittwe wünscht einen Partner mit Geld, um ihr Geschäft zu vergrößern. Adr.: A. 18 Abendpost.

Ein Teilhaber mit etwas Kapital gewünscht für neu gegründete Bäckerei. Kein Geld zu verlieren. Ueberzeugt Euch. Adr.: S. 796 Abendpost. dimi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Keine Miete bis 4. Februar, vier schöne, helle Zimmer, Toilet, $12. 625 Sherman Plae, nahe Clark und Diversey. midofrfa

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Toilet, Gas, $7. Nahe Hochbahn. 1815 Bissell Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Oesterreicher, Boarder oder Roomer.— 1423 Sedgwick Str.

Zu vermieten: An 2 Freunde, Front Parlor und Frontschlafzimmer, auch einzeln, Gas, Bad, gute Carverbindung, Hochbahn. 1621 Sedgwick Str., 3. Flat, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer. 1746 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1626 N. Halsted Str.

Verlangt: Roomers. 1501 Larrabee Str.

Zu vermieten: Warmes Zimmer für alleinigen Mieter. 1313 Wells Str., hinteres Flat, oben. dimido

Möblirte Zimmer, mit Heißwasser, separater Eingang, leichte Haushaltung. 511 North Ave. 13jalw

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ein Mann sucht einfaches Schlafzimmer für leichte Haushaltung, in Gegend nördlich von Chiago Ave. und Wells Str. Adr.: A. 7, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Arbeitendes gemütliches Mädchen wünscht helles reinliches Zimmer in Privatfamilie, mit Familienanschluß, Nordseite. Ausführliche Antwort mit Preisangabe. Miß Berg, 226 Schiller Str.

Herr wünscht Zimmer und Board bei deutscher Privatfamilie oder Wittwe. Kurze Gehentfernung. Adr.: A. 14, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Bäckerei an Nordseite. Adr.: A. 27, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Bund Schlüssel an N. Halsted Str., nördlich von Clybourn Ave., Finder ist ersucht selbe an J. Kattnick, 1586 Clybourn Ave. abzugeben.

Verloren: Am Montag im Stadtzentrum oder Riverview Park Car, goldene Damenuhr mit Kette. Ihrke, 2123 Dayton Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwecks Unterricht im Schnittzeichnen suche die Bekanntschaft eines praktischen Damenkleiderzuschneiders — P. Stefik, 218 Sheldon Str. mido

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G.-A.-B.-Union. Näheres: Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe HalstedStr. Stets geöffnet, auchSonntags. dimi

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 6jafasonmilm

—Möbelzeichenschule—
Zeichnen, Detailieren, Stockbilling zu erlernen bietet Chicago School of Furniture Designing, 2145 Süd Sawyer Avenue. Abendkurse. ja15,17,19,21,23,25

Deutsch-Amerikanerin ertheilt besten Privat-Unterricht im Englischen und Deutschen Anfängern und Vorgeschrittenen in und außerm Hause. Billig, leichte Methode. Adr.: D. 396 Abendpost. 11jalwX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseitoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Phone: Randolph 3073. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleven, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und Entbindungen in und außer dem Hause. 1750 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 22jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Nur $2,200; Haus, 4 und 5 Zimmer, Miete $25: kleine Anzahlung. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. — midofa

Billig! 2—6 Zimmer Haus, Zement-Basement, Miete $384; nahe St. Michaelskirche; nur $3,400. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. — midofa

Zu verkaufen: Bargain, feines 2-Flat Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, ebenfalls 7 Zimmer Cottage, Lot 24½×164 Fuß; Miete $612 jährlich; Preis $5200. Gute zinstragende Geldanlage; Perry Str. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fami

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer; gegenüber Park, $4500; $1000 Baar, $25.00 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. momifr

Zu verkaufen: Solid gebautes 2-stöck. Gebäude an Fletcher Str., nahe Paulina, 2 moderne 5 Zimmer-Flats, jedes Zimmer groß und hell, Preis nur $4000. Arthur Josetti, 657 North Ave. 13jalwX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus. 3325 Nord Leavitt Straße. 12jalw

Nordwestseite.

—— $325 kaufen Lot ——
—nahe Hochbahn- und Straßenbahn-Linien—
——Nur $25 Anzahlung——
Rest wie es Euch beliebt. Seht die Lotten und vergleicht die Preise mit denen was andere in unserer Nachbarschaft verlangen und Ihr werdet kaufen. Der Kauf von einer oder mehrerer dieser Lotten und das natürliche Wachsthum von Chicago sichert Euch ein Einkommen in Euren alten Tagen. Die Verkehrsbequemlichkeiten sind ausgezeichnet. Oeffentliche und Privatschulen jeder Art sowie Kirchen jeden Glaubens sind in kurzer Entfernung. Subdivision und Office an der Südost-Ecke von Lawrence und Hamlin Ave. Unser Verkäufer ist dort täglich zu treffen. Die Lotten gehen schnell weg, handelt schnell, ehe es zu spät ist.
— John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. — nov18fasomi*

Zu verkaufen: Neues modernes 2 sechs Zimmer Brick Flatgebäude, durchweg Oak Trim, breite Lot, Central Park Ave., nahe Garfield Park. Bedingungen $1000 oder mehr Baar. Preis $5850. Haas, 1548 Chicago Ave. midofr

Bargain: 5 und 6 Zimmer modernes Brick Flatgebäude, Hirsch Str. und California Ave., $3150. Haas, 1548 Chicago Ave.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Altershalber, 71 Acker Frucht- und Getreidefarm. E. Kohrmann, Decatur, Mich. mido

Zu kaufen gesucht: 15—20 Acker Farm, nicht über 20 Meilen von Chicago. Angabe des verlangten Preises, Lage und Bedingungen. Agenten ausgeschlossen. Adr.: O. K. 786 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Acker Chickenfarm, gutes Haus und Hühnerhäuser, Preis $3200, alles Werkzeug vorhanden, oder nehme Theilhaber mit $500—$800 Kapital, um Platz zu vergrößern, sehr passend für Blacksmith, keiner hier.— Fred. Kraneis, Gifford, Ind., Box 43.

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an: Chas. Schlote, 2023 Bissell Str., nahe 2000 N. Halsted Str. jn3mifa*

Ausgezeichnete 20 Acker Fruchtfarm, 450 tragbare Obstbäume, fünf Acker Wald dabei, Preis $600, gut für Geflügelfarm. Verkaufe 70 Acker fertige Farm für $2000. Schöne Ecke. Leichte Zahlung. J. Max, Route, Grand Haven, Mich. 13—31ja,sasomi

Verkaufe oder vertausche 200 Acres Farm mit Viehstand und Inventar, in Wisconsin. Nachzufragen 5487 Justine Str. dimi

$50.00 Anzahlung und $5.00 monatlich kaufen schöne 10 Acres Farm in feinster Gegend in Florida, nahe dem Atlantischen Ozean, und in feiner Nachbarschaft. Adr.: S. 710 Abendpost. 13jalwX

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23dj*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sofort billig zu verkaufen: 2 Bücherschränke, 1 Herrenschreibtisch mit Aufsatz, 1 Porzellanschrank, 2 eiserne Bettstellen, mit Matratzen, Laundryofen, Morrisstuhl, feines Porzellan und Weingläser, Küchentisch und Stühle, verschiedene Wandbilder und Rahmen. 2102 W. Chicago Ave., Flat C, Ecke N. Hoyne Ave.

Gelegenheitsverkauf! Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zim. Flat; prachtvolles Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Ledercouch, Rug 9×12, Eßzimmer-Set Dresser, Betten, Ofen usw., spottbillig, einzeln oder zusam., wegen Deutschlandreise, 2023 Dayton Str. 11jalwX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, alles wie neu, 6 Monate gebraucht; billige Miete. Mrs. Heitenberg, 2113 Emerson Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Victor Phonograph, 40 beinahe neue Records, Case und Stand, kostete über $65, nehme $30. 2810 Sheffield Ave., Phone Graceland 6514.

Dame verschleudert ihr prachtvolles Mahagony-Piano, neu $450, für $110. Bitte sofort vorzusprechen. Wohnhaus, 3201 Michigan Ave. 16ja,1wX

$85 kaufen ein schönes Upright Piano und $25 ein gutes Square Piano, $5 monatlich bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 13janlmX

Verschleudere prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano, spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Straße, unten. 11jalwX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $300 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ziege mit Jungem, Haus, Hasen und Tauben. Frank Miller, 5110 W. Roscoe Str.

Zu verkaufen: 2Brindle Bull Dogs, gute Wachthunde. 614 W. Lake Str. mido

Bargain: Bernhardiner ist zu verkaufen, scharfer Wachhund, billig. Wegen Platzmangels. 1259 West North Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund schwer. 5252 S. Marshfield Ave. dimi

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5jalm

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10of*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20il*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Troy Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 2249 Lincoln Ave. 4of*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Ladeneinrichtungen!—
Wenn Sie beabsichtigen, Ladeneinrichtungen für irgend ein Geschäft zu kaufen, wird es von Vorteil für Sie sein, zuerst bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent niedriger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago. Baar oder Abzahlung. — J. Mansbach, 628 und 630 S. Halsted Str. Tel. Monroe 1264. mifon

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf einträgige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7ogmomifafon*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neu und gebraucht. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1il*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ausgestopfte (mounted) Hirschköpfe. Nur Mittwoch. 2726 N. Halsted Str.

North Ave. Furniture Co.

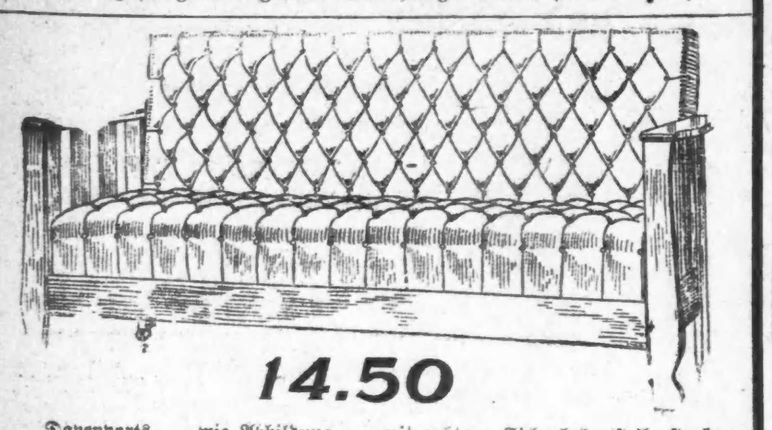
A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Straße.

Größtes und liberalstes Baar- und Kreditgeschäft auf der Nordseite.

Speziell günstige Bedingungen während der flauen Saison.

$5.00 Anzahlung auf 4 Zimmer Einrichtung und dann $1.25 die Woche.

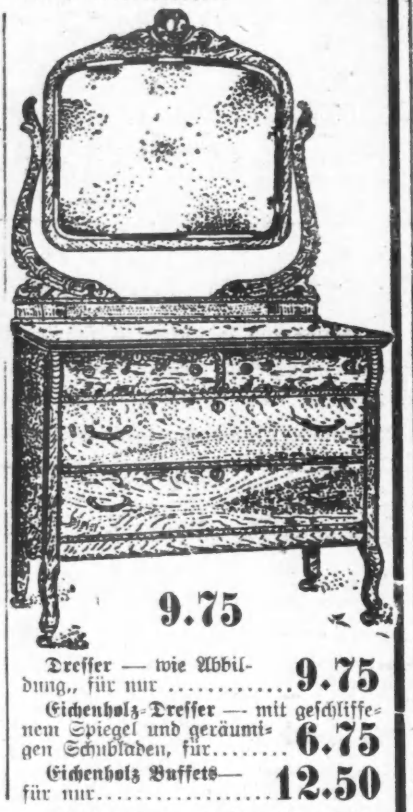


14.50

Davenports — wie Abbildung — mit echtem Eichenholzgestell, starkem Sprungfedersitz, mit Bostonleder bezogen; — mit einem einzigen Griff in ein doppeltes Bett verwandelt werden — wert $22.50 — für nur ... 14.50

Couches, mit starken Sprungfedern, mit Velour bezogen — wert $12.00, für nur ... 5.75

Morrisstühle — wert $8.50, für nur ... 3.95



9.75

Messingbetten — wie Abbildung — mit 2 Zoll starken Außen-Pfosten — wert $22.50 — für nur ... 14.50

Starke Eisenbetten, aufwärts von ... 98c

Filz Top Matratzen, für nur ... 2.50

Echte Filzmatratzen, 45 Pfd. schwer, für ... 5.95

Dresser — wie Abbildung, für nur ... 9.75

Eichenholz-Dresser — mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen, für ... 6.75

Eichenholz Buffets — für nur ... 12.50

Offen Abends bis 9 Uhr. Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Eine chinesische Karri re.

Blitzschnell wechseln auf der chinesischen Revolutionsbühne die Szenen, und immer treten neue Hauptakteure aus den Kulissen hervor. Momentan ist der Chinese, auf den sich alle Blicke richten, der von der in Schanghai etablirten Rebellenregierung zum Minister designirte ehemalige Gesandte in Washington Wutingfang.

Wutingfang hat seit Jahren den Ruf, einer der befähigsten chinesischen Diplomaten zu sein, und sicher ist er eines der größten Originale aller Zeiten. Als er Gesandter in Washington war, gelang es ihm in kurzer Zeit, nicht nur in seinem weiten Heimatsland, sondern auch in Amerika populär zu werden, und die geriebensten Diplomaten Europas erkannten sehr bald, daß sie in ihm einen überlegenen Gefährten hatten. Seine Hauptstärke lag scheinbar im — Reden. Wo immer sich eine Gelegenheit bot, hielt er öffentliche oder private „Speeches", und als er aus Washington schied, rechnete man aus, daß er in wenig mehr als vier Jahren 823 Reden gehalten hatte.

Wutingfang ist seinem ganzen Wesen nach ein Produkt orientalischer und westlicher Zivilisation. Er wurde in China nahe von Hongkong geboren, kam aber in jugendlichem Alter in die britische Kolonie von Hongkong, um von den dortigen englischen Erziehungsinstituten zu profitiren. Er wurde sogar britischer Untertan, ein wohlüberlegter, schlauer Schritt, der ihn späterhin vor dem Schicksal vieler Landsleute, die sich irgendwie bei den regierenden Faktoren unbeliebt gemacht hatten, bewahrte.

Wutingfang studirte nun in Hongkong die Rechtswissenschaft und bestand auch mit Erfolg seine Prüfungen. Er hatte sich nun vollständig anglisirt und begab sich nach Oxford, um an der dortigen Universität als Doktor Juris zu promoviren. Die nächste Epoche seines Lebens wirft ein merkwürdiges Licht auf den Charakter des zähen, schlauen, vorwärtsstrebenden Chinesen. Die englische Kolonialregierung schickte Wutingfang zurück nach Hongkong, damit er dort die Stellung eines Polizeichefs bekleide. Man sagte sich, daß man für diesen ebenso wichtigen als schwierigen Posten kaum einen geeigneteren Menschen finden könne als einen Chinesen, der Engländer ist, einen Mann, der seine Landsleute kennt und dabei europäisch gesinnt ist. Wutingfang übertraf aber die kühnsten Erwartungen. Er war so grausam und rücksichtslos gegen seine Rassegenossen, daß Unruhen entstanden und man den allzu scharfen Liebediener von seinem Posten entfernen mußte.

Nun begann sich Wutingfang einer rein bürgerlichen Existenz zuzuwenden. Er wurde Advokat in Hongkong und reüssirte außerordentlich, da er es wie kein zweiter verstand, für englische und andere ausländische Gläubiger die Schulden der chinesischen Schuldner einzutreiben. Wenn jeder andere Advokat versagt hatte, so gelang es Dr. Wutingfang noch immer, das Geld ganz oder teilweise hereinzubringen. Allerdings ging er gegen die armen Chinesen dabei ebensowenig rücksichtsvoll vor wie früher gegen sie als Polizeichef.

So zielbewußt und berechnend nun Wutingfang auch in allen Lebenslagen war, so sehr versagte seine Schlauheit den Ansprüchen seines eigenen Lebens gegenüber. Wutingfang war ein Prasser im großen Stil; er umgab sich mit fürstlichem Luxus, und man wußte, daß sein Haus stets wenigstens eine europäische blonde oder schwarze Schönheit beherbergte. Da aber seine Einkünfte für eine derartige Lebensführung nicht ausreichten, so steckte er bald tief in Schulden. Und nun machte er es genau so, wie es Europäer in solchen Fällen zu tun pflegen: er heiratete ein reiches Mädchen, die Tochter eines großen chinesischen Kaufmannes.

Vor ungefähr zwanzig Jahren versiegte aber auch diese reiche Geldquelle; seine Frau wollte seine Schulden nicht mehr bezahlen und nicht mehr die enormen Mittel für die Aufrechterhaltung seiner Lebensführung hergeben. Zur Neujahrszeit, wo jeder Chinese von Rang und Ansehen seine Schulden bezahlen muß, blieb dem armen Wutingfang nichts anderes übrig, als seinem schuldenreichen Leben ein Ende zu bereiten. Er nahm ein ganzes Viertelliterglas Opium ein und bereitete sich zum Sterben vor. Frau Wutingfang war verzweifelt und stürzte kreischend aus dem Haus, um Hilfe zu holen. Rasch war auch ein britischer Konsulararzt zur Stelle, der aber, als er einen Blick auf das geleerte Glas geworfen hatte, achselzuckend erklärte, hier sei menschliche Hilfe vergebens. Immerhin — er pumpte Wutingfang den Magen aus und gab ihm Gegengifte, und siehe da — der Selbstmörder erholte sich sofort und wurde gesund. Bald war das Rätsel in einer für den Advokaten wenig schmeichelhaften Weile gelöst. Der Arzt hatte das Glas mit dem Rest von Opium mitgenommen, und als die Flüssigkeit chemisch untersucht wurde, stellte sich heraus, daß sie aus eingekochtem braunen Zucker mit einem winzigen Zusatz von Laudanum bestand, der nicht einmal eine Fliege hätte umbringen können. Wutingfang hatte aber seinen Zweck vollständig erreicht. Seine Gattin zahlte die Schulden.

Die Affäre bildete damals tagelang den Gesprächsstoff in Hongkong, und der schlaue Lihungtschang sagte sich wohl mit Recht, daß ein Mann mit solchen Talenten eine wertvolle Persönlichkeit sei. Er zog ihn an sich heran, und als bald darauf scharfe Zerwürfnisse mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika eintraten, schickte er ihn als Gesandten nach Washington. Wutingfang blieb dort von 1897 bis 1902, ging dann nach China zurück, um von 1907 bis anfangs letzten Jahres wieder diese Stellung in Washington zu bekleiden.

Wenn man nun auch von den moralischen Qualitäten dieses chinesischen Diplomaten nicht allzu viel halten darf, so muß man doch seine Klugheit, Redegewandtheit und vor allem seinen Witz anerkennen. Berühmt war seine Art, wie er mit den amerikanischen Reportern umging, die ihn natürlich bei allen möglichen Gelegenheiten interviewen wollten. Er pflegte dem Journalisten sehr höflich einen Stuhl anzubieten, ihm köstliche Zigarren zu offeriren und ihn dann mit einer derartigen Flut von Fragen zu bestürmen, daß der arme Reporter vor Anstrengung Blut schwitzte und heiser wurde. Dann sprang Wutingfang plötzlich mit allen Zeichen des Entsetzens auf und rief: „O, da habe ich mich wieder gründlich verplauscht!", schüttelte dem interviewten Interviewer kräftig die Hand und ließ ihn stehen, ohne selbst auch nur eine einzige Meinung geäußert zu haben.

Nun ist Wutingfang an dem ferneren Schicksal des chinesischen Reiches aktiv beteiligt, und es wird interessant genug sein, diesen Künstler in allen Lebenslagen an seinem verantwortungsvollen Posten weiterhin zu beobachten.

Eine schöne vollkommene Haut

kommt nur davon, daß man

die Haut rein hält, sehr rein.

Ein Bad mit

HAND SAPOLIO

reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.

Alle Grocerie und Apotheken.

Was kostet ein Kardinalshut?

Aus Rom wird geschrieben: Der rote Hut der Kardinäle hat in den letzten Wochen durch die Massenerhebung zur Kardinalswürde, die am 27. November stattfand, wieder viel von sich reden gemacht. Aber nur wenige wissen, daß dieser vielbegehrte Hut seinem Träger sehr teuer zu stehen kommt. Die Kosten sind derart, daß sie schon manchen Prälaten, der von der Erhebung zum Kardinalat überrascht wurde, in ernstliche Geldverlegenheiten brachten. Am Tag, der dem großen Tag des Konsistoriums vorangeht, muß jeder der Auserwählten 13,000 Lire niederlegen, welche teils als Honorar, teils als Trinkgelder an vierundvierzig Personen, bezw. Kategorien von Personen verteilt werden. Es folgt dann die Equipierung des Neokardinals, die bei aller Sparsamkeit auf mindestens 10,000 Lire kommt! Altem Brauch gemäß hat weiterhin die Propaganda das Recht, von jedem Neuerwählten ein Geldgeschenk von 3000 Lire zu fordern. Für dieses Geschenk überreicht die Propaganda dem Kardinal einen ziemlich wertlosen Ring und übernimmt, falls er in Rom sterben sollte, die Sorge für sein Leichenbegängniß! Es kommen nun weiter zu diesen 26,000 Lire etwa 12,000 Lire für Breven- und Bullenstempel, ferner die Ausgabe der drei vorgeschriebenen Galadiners und endlich die übliche Spende für wohltätige Zwecke. Letztere beläuft sich auch auf viele Tausende, da die neuen Kardinäle von den „Bedürftigen" auf die raffinirteste Weise „herangezogen" werden. Für einen Kurialkardinal stellen sich daher die Spesen der neuen Würde in den wenigen Tagen vor und nach dem Konsistorium auf etwa 60,000 Lire. Viel bedeutender noch sind diese Ausgaben für die ausländischen Kardinäle, die die ganze Reise und den Aufenthalt der Spezialkommission des Ablegaten, der ihnen das Barett des Nobelgardisten, der ihnen das Käppchen überbringt, zu bezahlen hat und außerdem mit seinem Gefolge die weite Romreise machen muß. Kostet somit schon die Ernennung sehr viel, so sind anderseits die Anforderungen, welche das Leben an die Eminenzen stellt, sehr große, und wer kein Privatvermögen als Kurialkardinal besitzt, kann mit dem ihm vom Vatikan bezahlten Gehalt (Tischgeld: „piatto" oder „mensa" heißt es offiziell) von dreißigtausend Lire keine Sprünge machen. Da den Kardinälen das Ausgehen zu Fuß streng verboten ist, so kommen zu den Kosten eines recht umfangreichen Haushalts noch die für Wagen und mindestens zwei Pferde. Trotzdem die altmodische schwarzlackirte Berline wie auch die Rappen mit den langen Schweifen zumeist von einem Lohnkutscher gemietet sind, kostet der „Stall" doch mindestens fünftausend Lire pro Jahr! Zu bezahlen und zu beköstigen hat überdies der Kardinal den Sekretär, der diese Stelle übernimmt, um sich in die Kurie einzuleben, ferner den Candatar oder Schleppträger, der bei großen Zeremonien fungirt und im Alltagsleben zweiter Sekretär ist, dann den Kammerdiener, den Koch und den Küchenjungen, endlich den Ehrenkavalier, der selten in Funktion tritt, aber doch sein Monatsgehalt verlangt. Im Ganzen kostet dieser Hofstaat mindestens etwa siebentausend Lire jährlich. Zu alledem sind die Wohnungskosten zu tragen; nur ganz wenige Kardinäle haben Dienstwohnung. Die meisten wohnen in irgend einem Fürstengelaß zu Miete. Da das offizielle Appartement allein fünf Säle beansprucht, welche entsprechend groß sein müssen, kann man sich denken, daß die Wohnungsfrage den Eminenzen ebenso wie anderen Sterblichen manche bittere Stunde bereitet. Bedenkt man ferner noch die kostspieligen Kleidungsausgaben sowie die ins endlose gesteigerte, aber für einen Kardinal unabweisbare Mildtätigkeit, so sieht man, daß für das tägliche Leben des Kirchenfürsten oft nur eine minimale Summe übrig bleibt. Glücklicherweise gibt es manche Aemter, wie die sechs suburbikarischen Bischofsstühle, manche Kongregationspräfekturen und Präposituren, durch deren Verleihung der Vatikan solchen Kardinälen, die mit eigenen Glücksgütern nicht übermäßig gesegnet sind, aufhelfen kann. Wie fern die Zeiten, wo man den Kardinal Bellarmin wegen seines bescheidenen Haushalts lobte, da er nur neunzig Diener hielt!

SIE

erzielen großen Vortheil aus einem Versuch mit Hostetters Magenbitters in Fällen v. schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe und Malaria. Versuchen Sie es, aber bestehen Sie auf

HOSTETTER'S MAGENBITTERS

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brueschke, A., 56 J., 1842 N. Winchester Ave.
Emmrich, Barbara, 67 J., 1813 Cleveland Ave.
Erpenbeck, H., 68 J., 1215 Greenwood Terrace.
Gewelke, W., 74 J., 1031 Marshfield Ave.
Genung, Mary, 81 J., 3545 Prairie Ave.
Hebert, Mildred, 12 J., 6547 Langley Ave.
Kruger, John, 21 J., 2624 S. 42. Court.
Kleeberg, Berthold, 43 J., 1651 Belmont Ave.
Klassen, Michael, 57 J., 2202 Orchard Str.
Lanzendorfer, Vaclav, 54 J., 1911 W. 51. Str.
Leser, Henry, 49 J., 555 E. 37. Str.
Meyers, Paulina, 48 J., 4542 N. 47. Court.
Pasenow, Peter, 20 J., 1900 Ruble Str.
Rosenow, Amanda, 29 J., 121 Sheldon Str.
Schaefer, Anna, 20 J., 1648 Mohawk Str.
Weber, Henry, 52 J., 4209 Emerald Ave.
Vogel, Margaretha, 28 J., 1317 Center Ave.
Windt, Leo, 71 J., 1020 W. 14. Place.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Maude gegen William J. Guard, Verlassen; Emma gegen Emanuel W. Raber, Verlassen; Caralina gegen William R. Becker, Verlassen; Lydia gegen Thomas Kelvin, grausame Behandlung; Mary gegen Ernest B. Case, Verlassen; Mae gegen Harry G. Rond, grausame Behandlung; Gertrude gegen Albert Cook, grausame Behandlung; Bertha gegen Leon Appel, Ehebruch; Johanna gegen Gottlieb F. Schmidt, Verlassen; Francisca gegen Frank Gabriel, grausame Behandlung; Marie gegen Edward R. Forsaith, grausme Behandlung; Amanda gegen Truck Dolen, Verlassen; Henrietta gegen Harry S. Ackerman, Trunksucht; Millie gegen Harry Bumbaugh, grausame Behandlung; Rose gegen Robert M. Minnahan, grausame Behandlung; Charlotte gegen Frank Anderson, grausame Behandlung; Frieda gegen Rolla R. Purdum, Trunksucht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Ernest G. Snow, Drucker; Bestände $10,200. Verbindlichkeiten $9,368.61.
Nelson W. Lee, 1066 Winona Ave.; Verbindlichkeiten $16,396.21, Bestände $545.50.
Charles J. Harney, Sycamore, Ill.; Verbindlichkeiten $14,058.57, Bestände $913.
H. C. Stacy — Verbindlichkeiten, $416.50; Bestände, $1704.
Isidor Sall, 623 Milwaukee Ave. — Verbindlichkeiten, $1558.33; Bestände, $367.85.
549 Ost 60. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Delaunty, $10,000.
2001—07 Mendel Ave., 2-stöck. Backstein Lagerhaus, Riverside Paint Co., $12,000.
1131—33 Wallace Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Jacob Heilema, $1100.
1009—15 W. 37. Str., 1-stöck. Fabrik-Anbau, Joslyn Mfg. Co., $20,000.
213—17 Ost Illinois Str., 6-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Chicago Dock and Canal Co., $125,000.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Januar 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 95—97c; Nr. 3, rot, 93—95c; Nr. 2, hart, 97½c—$1.00; Nr. 3, hart, 95—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.10; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 96c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 63c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, neu, 61—61½c; Nr. 3, weiß, neu, 62¼—63c; Nr. 3, gelb, neu, 61¼—62c; Nr. 4, neu, 60—61c.

Hafer, Nr. 2, 49; Nr. 2, weiß, 50—50¾c; Nr. 3, 48½—49½c; Nr. 3, weiß, 49¼—50c; Nr. 4, weiß, 48½—49½c; Standard, 49¾—50¼c.

Roggen, Nr. 2, 96c; Nr. 3, 92—94c; Nr. 4, 80—90c.

Gerste, „Malting", $1.10—$1.35; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 40—75c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.60; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.45—$4.65; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.50—$24.50; Nr. 1, $22.00—$23.00; bestes Prairie, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $15.50—$16.50; Packheu, $10.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $15.00—$21.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¾
Headlight, 175	0.10½
Eocene	0.11
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $2.00—$3.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$5.10; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Native Yearlings", $4.90—$6.25; „Native Lambs", $5.75—$7.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$0.40	
Nr. 1, das Pfund	0.33	
Nr. 2, das Pfund	0.30	
„Dairies", das Pfund	0.34	
Nr. 1, das Pfund	0.31	
„Ladles", das Pfund	0.24	
Packwaare, das Pfund	0.23	
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.27
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20	—0.28
„Firsts", das Dutzend	0.26½	—0.29½
„Extras", das Dutzend		0.31½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund		0.17
„Daisies", das Pfund		0.16½
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18	—0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.14	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.08½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.18½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	2.50	—3.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grapefruit, die Kiste	2.50	—5.00
Ananas, die Kiste	2.00	—2.25
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—10.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.60
Kraut, das Faß	2.00	—2.25
Blumenkohl, die Kiste	2.50	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.50
Kopfsalat, das Faß	4.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste		0.25
Brunnenkresse, das Dutzend	0.12½	—.015
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60	—0.65
Rettige, das Dutzend	0.15	—0.50
Spinat, der Kübel	1.00	—1.10
Tomaten, die Kiste	2.50	—4.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.25
Kürbisse, das Dutzend	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.85	—1.40
Rüben, der Sack		0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	3.00	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.53	—2.55
Rote Nierenbohnen		3.15
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.05	—1.10
Süßkartoffeln, das Faß	3.50	—4.50

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Anthony Myblach, Josephine Karczynski, 25, 18.
Warren Baker, Gabriel Duffy, 20, 19.
Wojciech Bom, Tekla Kosozoska, 23, 20.
Martin Zelinski, Bessie Catke, 23, 21.
Hugo Zibell, Helen Habermann, 22, 27.
Robert Kirchhoff, Vivian Greene, 28, 21.
Harry F. Stach, Elizabeth Flaraty, 33, 30.
William A. Stralo, Daisy Bowman, 21, 26.
Harry J. Leary, Bessie Croßland, 26, 24.
William T. Schulte, Lena Dub, 28, 24.
Wilson W. Lampert, Lillian B. Eckstein, 35, 27.
Steve Petti, Mary Kudock, 24, 20.
Jan Parcak, Maryanna Popiolek, 26, 23.
John R. Moore, Golie Johnson, 36, 26.
Philipp S. Kremer, Golie G. Jones, 34, 28.
William H. Davenport, Minnie Haake, 34, 38.
Andrew Golkowski, Minnie Kurzynska, 21, 23.
Leighton E. LeCave, Mae E. B. Haynes, 30, 25.
Frank Misewicz, Bertha Rimgailo, 26, 19.
Edward M. Beck, Kathryn Dunne, 28, 25.
Toni Flower, Angela Barbera, 22, 18.
Lazzareno Polidori, Lisa Serroni, 26, 20.
Edward J. Flaherty, Flora M. Murphy, 21, 18.
Frank Svoboda, Mamie Shandle, 23, 22.
Ignacy Weiert, Antoinette Rombacz, 32, 25.
John A. Janasik, Agnes Halas, 26, 23.
Charles W. Peer, Katherine Keef, 29, 21.
Arthur J. Stephens, Jeane Leslie, 23, 33.
Matthew M. Foertsch, Florence M. Maresh, 23, 23.
John Hobza, Mary Pobhradsky, 36, 30.
Nick Kotsonaros, Sophie Sulner, 23, 19.
Stanislaw Lekszander, Maryanna Druscz, 28, 20.
Carl O. Thomas, Martha Anderson, 24, 22.
John Medlik, Josie Koutnik, 22, 18.
John T. Lorentz, Emma Derks, 24, 24.
Julian Augustin, Agnieszka Czarnik, 21, 20.
Karol Lekostay, Mary Mosier, 26, 23.
William Bruhn, Christine Gabel, 27, 27.
Andrew Konitze, Louise Schalk, 21, 21.
Jan Maita, Pawlina Miszkiewicz, 31, 26.
Jan Lunka, Antonia Ziga, 26, 23.
Fred W. Carson, Cora Hubbell, 28, 28.
Marimus Fristrup, Alma B. Nelson, 25, 28.
Harry A. Tibbetts, Una E. Young, 26, 24.
Edmund E. Placzek, Helen Remiszewski, 26, 22.
William Polke, Elsie Geisler, 24, 20.
Joe Liggens, Ella Wilson, 32, 27.
Louis J. Pawlaszyk, Cecilia Szczecinska, 22, 21.
Carlisle Newkirk, Eloise P. Pattison, 20, 21.
John T. Lavald, Elizabeth Johnson, 28, 22.
Edwin W. Zenter, Dorothy E. Boynton, 21, 20.
Walter J. Straßburger, Lillian Creitz, 30, 30.
Richard E. Pritchard, Evalynee Renschler, 23, 22.
Michael Kiniesik, Marya Wawrzyko, 23, 22.
Preston Coleman, Bessie Johnson, 23, 21.
John McRoberts, Helen M. Madden, 32, 26.
Wojciech Pociask, Anna Pogorzelec, 26, 19.
Charles Metzl, Ottilie Benesch, 26, 26.
Walter Hein, Minnie Keller, 21, 18.
Carl Harris, Hattie Charas, 23, 22.
Harry J. Moran, Catherine Taylor, 21, 19.
Albert Kozol, Theresa Orhol, 25, 23.
Matthew H. Schneider, Mary Silhavy, 23, 22.
Philip Hurwitz, Anna Goorevitch, 26, 19.
Michael Sliwa, Maryan Wrozek, 22, 21.
Franciszek Niecieg, Rozalia Katawiec, 26, 23.
Jozef Kopecky, Mary Jalab, 33, 18.
John Munroe, Bridget Mannion, 35, 25.
John F. Shallenberger, Olga Urson, 32, 28.
Frank Mattheesusen, Louise Peeters, 23, 23.
Stanley Kania, Elizabeth Kesey, 23, 20.
Isidor Silver, Gussie Kurtz, 24, 23.
Max Staffe, Bertha Bieschke, 26, 24.
Pawel Piatek, Rosalia Marcisz, 29, 19.
Hy. J. Lacroix jr., Blanche Therriault, 21, 22.
Jacob Olte, Anna Bystrzynska, 28, 23.
Wojciech Smolak, Maryanna Wojtowicz, 23, 20.
Jakob Swies, Anna Sekula, 25, 18.
George Zugolmeier, Mary Schwenk, 37, 24.
Charles F. French, Louise Guttensen, 31, 26.
Adolf G. Karpinsky, Hazel Pierce, 23, 19.
Wm. S. McPherson, Helen Forbes, 23, 21.
Stanislaw Gall, Anna Lestarozyk, 22, 19.
Morris Zepkovsky, Dora D. Davis, 23, 20.
Natha Rosenthal, Becka Zelikson, 24, 22.
Steve Chsoaj, Nellie Pesudzimas, 21, 20.
Sebastyan Bulas, Jadwidga Widisz, 28, 32.
Mikolas Pribula, Josefina Kroslak, 27, 22.
F. Ellis Haines, Rose Bryden, 36, 40.
Antoni Lenkowski, Mary Lapchynska, 21, 20.
Adam Bynski, Katherine Kosmiejewska, 31, 30.
Pawel Galek, Maryanna Kuczek, 24, 19.
John Stoinski, Tillie Struzeski, 21, 21.
John Devecha, Zuzanna Oberuc, 39, 32.
Peter Wingelenski, Sophia Haranowska, 25, 25.
John Sinat, Katarina Kowicik, 20, 18.
John Czernio, Katarzyna Mezia, 26, 27.
Stefan Reszka, Maryanna Kavica, 30, 21.
Axel E. Smith, Hilda E. Anderson, 27, 27.
Jan Derma, Anna Herdick, 28, 27.
Wasyl Szewczyk, Katarzyna Andrusiak, 30, 20.
Julius Ritzman, Fannie Nogil, 40, 35.
John Hartke, Frieda Tippverreiter, 22, 18.
Harry W. Wilhelm, Gertrude Robinson, 23, 17.
Franciszek Dalkus, Agata Bensaite, 26, 23.
Matico Digiti, Annie Giallambardom, 18, 20.
Jan Wodka, Anna Kadzielawska, 25, 19.
Paul Kiebbasinski, Bronislawa Glogoska, 27, 21.
Franc. Gwiardzki, Bronislawa Katkorska, 29, 19.
Edward McCarthy, Elizabeth Daly, 32, 31.
Nathaniel L. Edwards, Edith Fistard, 21, 19.
Michael P. Sweeney, Ernestine Laballe, 21, 20.
Jacob Burema, Doetja Van Dyke, 37, 25.
Paul Alanowicz, Marcella Staczewska, 28, 20.
John Clama, Mieri Amra, 22, 20.
Karol Kanisozny, Anna Kemla, 21, 34.
Tom J. Macris, Carrie Avalodemac, 37, 22.
Franciszek Wojtulek, Rosalia Hatka, 24, 19.
John G. Brown, Anna Imhoff, 33, 23.
Walter F. Mohr, Margaret Rawley, 23, 24.
Samuel Stupner, Rose D. Goldsmith, 22, 21.
Walter Blakeley, Alta Burch, 20, 18.
Jozef Puzio, Anna Pazik, 23, 19.
Hugh Miner, Eve Wilkinson, 28, 28.
Frank Parks, Laura Laporte, 23, 20.
Clarence E. Runner, Myrtle M. Hunter, 32, 31.
Albert Casey, Lillian Roberts, 34, 26.
Nottman A. Jackson, Mattie Jackson, 21, 19.
Peter J. Reilley, Anna M. Murphy, 21, 18.
Roy C. Witty, Ethel F. Forsman, 22, 19.
Jakob Miako, Mary Domoradski, 29, 30.
Martin Sulinski, Mamie Focta, 23, 20.
Claude M. Collins, Irene Donnelly, 30, 28.
Ben Kaplan, Anna Weinberg, 35, 35.
Lenain Tuma jr., Albina Tosch, 28, 25.
Josef Zimba, Katherine Blaharska, 21, 21.
Oscar Lazear, Nettie Puebler, 34, 41.
Oscar T. Life, Hanna Ostberg, 28, 25.
Marcin Marchan, Stanisl. Pluczynska, 25, 24.
Wm. H. Ballard, Madeline C. Baker, 24, 23.
Joseph Anglicki, Agnes Bielska, 33, 21.
Harry D. Dolan, Irene M. Dee, 21, 18.
Anthony Gurskis, Jessie Zauras, 25, 22.
Michael Kestel, Margaret Lies, 48, 54.
Jan Majszak, Mary Krawczykowska, 27, 21.
Isidor Rath, Rose Roth, 25, 20.
Marshall Hamilton, Bessie Martin, 22, 20.
Aleksander Garbaczak, Martha Nowak, 24, 19.
John J. Koester, Emma M. Becker, 22, 18.
Frank McNebe, Loretta Wollmer, 23, 19.
Herman Lundgren, Augusta Palmberg, 52, 43.
Charles Rogers, Louise Wall, 21, 19.
Roger B. Little, Mary A. Paterson, 28, 23.
Matic Loj, Mary Brozanitz, 32, 20.
Louis Golden, Anna R. Levine, 32, 23.
Ivar G. Locke, Amanda Ruhff, 33, 23.
Karl E. Davies, Grace E. Quigley, 21, 21.
Peter Brill, Lillie Schiefelbein, 23, 19.
Jan Krol, Franciszka Conala, 23, 19.
Albert Pelczke, Mary Krzyktofczyk, 22, 23.
Nels A. Bergstrom, Adell Anderson, 30, 29.
Warzyniec Krawiec, Stef. Wojewoda, 26, 19.
Frederick E. Foster, Charlotte Brown, 40, 25.
Joseph Makuch, Antonina Milowski, 22, 20.
Jozef Kubrewiczm, Emilia Kreierman, 23, 20.
Jacob Feder, Fannie Novak, 24, 20.
Stanley Szcurka, Amiela Gusik, 22, 20.
Wladislaw Leszczynski, A. Mialorusska, 27, 21.
Victor Formela, Mary Wojmarowska, 24, 22.
August Whitehurst, Jeanette Viner, 23, 24.
Lawrence Keating, Rose Bauer, 24, 23.
Julius Michelini, Jennie Flofi, 23, 20.
John Martinkus, Constancia Barabs, 28, 24.
Ralph W. Headley, Lyda White, 23, 22.
John J. Foy, Margaret O'Donnell, 25, 20.
James Hawley, Marie Hannigan, 28, 22.
Michael Philbin, Agnes Carroll, 29, 27.
Louis Baß, Sophia Rabinoff, 21, 20.
Wladyslaw Dzoba, Bronisl. Dorywalska, 22, 22.
Edw. G. St. Aubin, Florence Reinmann, 21, 19.
Andrew Gomnel, Katarzyna Lilinska, 23, 19.
Vincenzo Distefano, Leond. Garmella, 24, 34.
Morris Walter, Bertha Zuckermann, 21, 18.
Richard Abbotson, Amalia Salvator, 27, 25.
Aler Schneider, Rab Raphael, 28, 22.
Robert Hoff, Margaret McDonald, 22, 21.
Jan Manal, Maryanna Czerncl, 23, 22.
Aaron Horn, Beatrice B. Cook, 29, 21.

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

1349—57 Foster Ave., 2stöck. Backstein-Apartmentgebäude, John Hulla, $30,000.
1838—40 Chase Ave., 2stöck. Framewohnhaus, William A. Morris, $4,500.
307—09 W. 111. Str., 1½stöck. Framewohnhaus, Frank Knolle, $1,850.
6457—59 Cottage Grove Ave., 3stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude, R. M. McCheesney, $50,000.
226—28 W. Randolph Str., 2stöck. Backstein-Ladengebäude, George P. Baun, $2000.
5426 S. Robey Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Frank Cibulka, $3,200.
164. W. Washington Str., 7-stöck. Backstein-Anbau, L. E. Desser, $25,000.
4506—20 S. Talman Ave., 1½-stöck. Frame-Cottages, John Kwiatkowski, $2400.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

21. Place, 29 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 30 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an Josefa Dolcji, $1050.
Warren Ave., 119 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 30 bei 124; Charles F. Bishop an Charles R. B. Pratt von New York City, $9000.
Warsaw Ave., 225 F. westl. von Washtenaw, Nordfront, 25 bei 108; George W. Douglas an Clarence W. Peterson, $3324.
Chicago Heights, Lots 14 u. 15, Block 191; Gus. Osterman an Frank M. Wiesbaar, $3700.
Township 35, nordöstl. ¼, südöstl. ¼, S. 35, 14, 40 Acres umfassend; Charles Kohn an Mienderf Knysberg, $5800.
Justin, J. Johnston jr.'s Sub., südl. 56⅔ F. von nördl. ½ der westl. ½, Lot 1, Block 10; Martin J. Doherty u. And., durch Vormund, an Roy W. Trozel, $1000.
Township 41, südl. 3⅓ Acres, nördl. 12⅓ Acres, nördl. ½, südw. nordöstl. 23, 41, 13; Margarete Gotmer an John Weiland, $2800.
Taylor Str., 151 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 50 bei 124; William K. McClure an Thomas W. Routliff, $1050.

— Die höhere Tochter. — Junge Hausfrau (auf dem Markt): „Ich möchte eine Gans, aber eine recht junge, höchstens so alt wie ich!"

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kurieren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rat empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.

Privatkrankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Atmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR. CHICAGO

Zwischen Randolph und State Str.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,lonw

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

S. 40. Ave., 275 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph Vlk an Frank Blasaty, $1000.
Fulton Str., 60 F. westl. von N. 49. Ave., Südfront, 30 bei 150; Frank R. Derby an Frank Navigato, $6000.
Huron Str., 215 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 94; Paolo Lavanja an Francesco Schiavolla, $3000.
Kedzie Ave., 64 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 33 bei 177; Frederick Wrede an Fritz Laube, $3000.
Evergreen Ave., 30 F. östl. von St. Louis, Nordfront, 60 bei 125; John S. Hair an Theodore Lindquist, $1200.
Evergreen Ave., 90 F. östl. von St. Louis, Nordfront, 60 bei 125; John S. Hair an Samuel D. Benson, $1200.
Ogden Ave., 165 F. östl. von Kedzie, Nordfront, 25 bei 125, oder zur Alley; Harris Miller an Harry und Barney Urist, $14,000.
Sholto Str., 200 F. nördl. von 11., Westfront, 25 bei 140; William E. Quinn an Viola Mucerino, $4400.
12. Str., 72 F. östl. von Turner Ave., Nordfront, 24 bei 117; Isadore C. Newman an Ida Fink, $3500.
Springfield Ave., 120 F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 24 bei 125; Charles E. Sweet an William Holliday, $2400.
St. Louis Ave., 193 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 33 bei 125; Charles Buyer an Aaron W. Sandler, $15,500.
Rockwell Str., 339 F. nördl. von Ogden Ave., Ostfront, 22 bei 117 u. a. Eigentum; Erben von James W. McCahill an Laura L. McCahill, $2500.
Turner Ave., 400 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 124; George H. Thompson an Samuel O. Hoover, $1100.
Fairmount—Lot 3 u. östl. ½ Lot 4, Block 3; William H. Werner an Peter H. Krick, $1500.
Morgan Park—Lots 4 u. 5 von Lots 1 bis 3 etc., Resub. Lot 31 etc., Block E; Chicago T. & S. Bank an Nick Van Latero, $1000.
Fair Oaks—Lot 6, Block 5; James H. Taylor an Sanford Scribner Vaughan, $7000.
Summit—Argo 2. Add., Lot 22, Block 25; John Predny an Stefan Urik, $2400.
Chicago and N. Shore Land Co.'s Sub., Lots 5 und 6, Block 5—17, 18, 42, 13; Mathis Miller an Simon P. Linehan, $1000.
Wilmette—Springer's Add., Lots 12, 19, 20, Block 5; Mathias Miller an Simon P. Linehan, $4000.
Wilmette—Wilson's Add., westl. 45 F. von Lot 3 u. Teil von Lot 4, Block 3; N. W. University an James Crabb, $2300.
Green Str., 118 F. südl. von 70., Ostfront, 30 bei 124; C. T. and T. Co. an Willard Graybeal, $1350.
Green Str., 178 F. südl. von 70., Westfront, 30 bei 125; C. T. and T. Co., Tr., an John P. Ryan, $1250.
Halsted Str., 196 F. nördl. von 70., Ostfront, 25 bei 120; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Max Tulcinsky, $3750.
May Str., 250 F. südl. von 56., Westfront, 24 bei 124; James Dove an James F. Keean, $2500.
64. Place, 325 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 50 bei 124; Belle McComb u. And. an Arthur R. Snow, $1700.
Centre Ave., Nordwestecke 60. Str., Ostfront, 55.9 bei 124; Reeder Schoonveld an Jacob Rubenstein, $14,000.
Carpenter Str., Südostecke 83., Westfront, 209 bei 125 u. a. Eigentum; Samuel E. Joß u. And., durch M. in Ch., an die Erben von Granville S. Ingraham, $7041.
S T Sub., Lots 11 u. 12, Block Teil von Lot 5, östl. von R. J. Lahn, 16, 38, 14; Anna L. Ayres an John E. Cameron, $2000.
Dasselbe Eigentum; John E. Cameron an Charles E. Swanson u. And., $2000.
W. Madison Str., 487 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 169 bei 114; Orville E. Babcock an Alex und Samuel Eisenstein, $25,350.
W. North Ave., Südostecke Central Park, Nordfront, 24 bei 120; Max Stodsky an Michael Slicht, $19,500.
Bunker Str., 162 F. westl. von Canal, Südfront, 23 bei 122; Peter Baab an Louis Baab u. And., ⅝-Anteil, $5000.
Bunker Str., 162 F. westl. von Canal, Südfront, 23 bei 122; Peter Baab, ⅝-Anteil, an Minnie E. Baab, $3000.
Central Park Ave., 217 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 124; Anna M. Topinka an Antoine Hosna, $4275.
North Shore Ave., 167 F. östl. von Lakewood S. Fr., 33⅓ bei 139, Jennie Fitzgerald und Georgiana Fitzgerald an Mary C. McCracken und Ellen E. McCracken, $6,300.
Evanston Ave., S. W. Ecke Victor, O. Fr., 75 bei 125, Hugh L. Given an Joseph S. Jacoby, $8,075.
Irving Ave., 141 F. nördl. von Ainslie Str., O. Fr., 32 bei 124, Maria Kemnitz an Aug. Kamitz, $2000.
Monticello Ave., 50 F. südl. von Noble, W. Fr., 25 bei 120, Ignacy Suwalski an Katie A. Klaffa, $2000.
69. Ave., N. 76 F. südl. von Medill, W. Fr., 50 bei 199; Eva W. Hemphill an Griffith Jones, $3000.
35. Pl., 120 F. westl. von Oakley Ave., N. Fr., 24 bei 100, Maria Bluhm an Katharine Bonfield, $3,500.
Vernon Ave., 3530—5, W. Fr., 84 bei 124, O. Fr., 40 bei 124, Theodore E. Alexander an Thomas E. Haskins, $4,200.
Trust Deed—Garfield Blvd., 91 F. östl. von Prairie Ave., N. Fr., 50 bei 134, 11. Jan., 5 Jahre, 5½ Proz.; Olive F. Smith an die C. T. & T. Co., $25,000.
Wabash Ave., 58 F. nördl. von 53. Str., O. Fr., 31 bei 161, m. od. w., Frederick Garst an Charles Hemple, $5,800.
78. Str., 100 F. östl. von Bond Ave., S. Fr., 100 bei 137, John H. Hoglund durch M. in C. an die Chicago City Bank, $3,500.
Cornell Ave., 90 F. nördl. von 82. Str., O. Fr., 50 bei 125, Benj. D. Childs an Fred A. Snow, $3,750.
Commercial Ave., 37 F. südl. von 90. Str., O. Fr., 25 bei 138, Louis Bomash an Wilbur C. Bacon, $1,500.
115. Str., 75 F. westl. von Prairie Ave., N. Fr., 25 bei 210, Christine Hillstrom an Gabriele Adduci, $6,600.
Wentworth Ave., 283 F. nördl. von 60. Str., W. Fr., 24 bei 125, Samuel Warwick an Olof F. Olson, $7000.
60. Pl., 123 F. westl. von Stewart Ave., S. Fr., 49 bei 120, Samuel Warwick an Olof F. Olson, $9,500.
Green Str., 100 F. südl. von 59. Str., O. Fr., 25 bei 124, Karl J. Geffert an Swan Nelson, $4000.
Green Str., 175 F. nördl. von 61. Str., O. Fr., 50 bei 125, William H. Teetzel an Orren P. Stookey, $5000.
Green Str., 48 F. nördl. von 65. Str., 50 bei 124, Fred Bensemann an Lizzie Bensemann, $50,000.
May Str., 75 F. südl. von 64., W. Fr., 25 bei 124, Mary Schrader an Irene Banahan, $3,500.
66. Str., 50 F. östl. von St. Louis Ave., S. Fr., 50 bei 124, John F. Eberhart an Edwin Reeves, $1000.
Sangamon Str., S. W. Ecke 76. Str., O. Fr., 77 bei 124, Olaf F. Olson an Samuel Warwick, $27,000.
Carpenter Str., 36 F. nördl. von 77. Str., O. Fr., 30 bei 124, Ida Olson an Samuel Warwick, $4,800.
95. Str., 367 F. westl. von Winston Ave., N. Fr., 50 bei 176, Cora B. Deckelmeier an Edward J. Dunphy, $2,250.
117. Str., 56 F. östl. von Stewart Ave., S. Fr., 50 bei 125, Alle A. Teninga an Joseph W. Jostes, $2,300.
40. Ave., N., 194 F. nördl. von LeMoyne Str., W. Fr., 24 bei 124, Henry Samuelson an George E. Carlson, $5000.
51. Ave., N., 212 F. nördl. von Iowa Str., O. Fr., 50 bei 125, Emanuel Hogenson Jr. an Fred Gebeka, $5000.
Franklin Blvd., S. W. Ecke Sawyer Ave., N. Fr., 49 bei 175, Lawrence M. Meehan an Mary G. Meehan, $2,400.
California Ave., 125 F. südl. von Congreß Str., O. Fr., 25 bei 125, John R. Faninn an Leo Price, $8,750.
Fillmore Str., 378 F. westl. von Western Ave., S. Fr., 25 bei 125, Nora Reidy an Dominico Serritella, $2000.
Fillmore Str., 378 F. westl. von Western Ave., S. Fr., 25 bei 125, Nora Reidy an Dominico Serritella, $2000.
Ohio Str., 201 F. östl. von S. 40., N. Fr., 24 bei 157, Ellen Callaghan an Margaret Donnelly, $3000.
12. Str., N. O. Ecke Richmond, S. Fr., 65 bei 125, C. H. Ewing an Klara Greenberg, $4,150.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

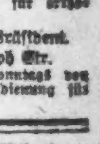
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

15janlw3

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Western Ave., 186 F. südl. von Flournoy Str., W. Fr., 25 bei 125; Lloyd M. Stevens an Abe Zedechansky, $1,225.
Jackson Str., 76 F. östl. von S. 43. Ave., S. Fr., 25 bei 121, John J. Fitzgerald an Edward P. Birmingham, $7,800.
Ridgeway Ave., zwischen Ogden Ave. und 22. Str., O. Fr., 48 bei 125, James B. Foley an Karl Emil Lindquist, $1,700.
Lawndale Ave., 262 F. nördl. von Douglas Blvd., O. Fr., 24 bei 160, Jacob Taff an Ruby Schwartz, $12,800.
Douglas Blvd., N. O. Ecke Turner Ave., S. Fr., 36 bei 167, Bessie Singer an Henry Scherisewsky, $4,250.
Spaulding Ave., S. O. Ecke 19. Str., W. Fr., 75 bei 125, Douglas Park Congregational Church an die Douglas Park Church of Christ, $7,400.
W. 20. Str., 265 F. westl. von Oakley Ave., N. Fr., 24 bei 88, Theo. Ruß an Jacob Karban, $3000.
Dasselbe Grundstück, Joseph Karban an Alybeta Ruß, $3000.
Washburne Ave., 168 F. westl. von Throop Str., S. Fr., 24 bei 124, Benjamin Shutin an Ida Mandel, $7000.
S. 40. Ave., 90 F. südl. von 25. Str., W. Fr., 30 bei 125, Edward J. Glover an Anton Stauber, $1,025.
S. 42. Ave., 234 F. südl. von 22. Str., O. Fr., 26 bei 179, Fred H. Kopp an John Frang, $1000.
Springfield Ave., zwischen 22. Str. und T. B. & Q., W. Fr., 31 bei 125, John Frang an Fred H. Koup, $6,500.
Warwick Ave., Südostecke Washburn, Nordostfront, 100 bei 165, u. a. Eigentum; Erben von Robert M. Laughlan an Benj. F. Carroll, $3700.
Aldine Ave., 330 F. östl. von Evanston, Südfront, 75 bei 165; Mons J. Julian an Emil E. Strauß, $11,400.
Irving Ave., 208 F. südl. von Montrose, Ostfront, 25 bei 124; Mathias Baker an Harvey Baker, $2500.
Magnolia Ave., 120 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 60 bei 144; Graceland Cemetery Co. an Helen Pickel, $6000.
Waveland Ave., 30 F. östl. von Hoyne, Nordfront, 30 bei 125; Aug. J. Pehlke an Ernst G. Kudsk, $3800.
Addison Str., 213 F. westl. von N. 52. Ave., Nordfront, 75 bei 125; Anna H. Hield an Jane und Rhrone Lehigh, $2400.
Cortland Str., 210 F. östl. von Grand Ave., Nordfront, 25 bei 90; Chas E. Kimbro an Sarah E. Kimbro, Greenfield, Ill., $2200.
Fullerton Ave., Südostecke N. 41., Nordfront, 50 bei 125; Erben von Michael B. Sullivan an Genevieve E. Bovee, $2400.
Dakin Str., 247 F. östl. von N. 40. Ave., Südfront, 50 bei 128; Henry G. Zander an Peter G. Anderson, $1000.
Lawrence Ave., 100 F. östl. von Christiana, Südfront, 25 bei 125; George Gauntlett an J. H. Williamson, $1000.
Lawrence Ave., 100 F. östl. von 55. Court, Nordfront, 66 bei 125; Angeline Dynlewicz an Frank Frostie, $1450.
Springfield Ave., 141 F. südl. von Wrightwood, Westfront, 55 bei 125; James J. MacDonald an Martin E. Jahnsen, $1100.
26. Str., 161 F. östl. von Wallace, Südfront, 25 bei 125; Henry S. Ames an August E. Weber, $1625.
Trust Deed—Michigan Ave., 110 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 55 bei 176, 5 Jahre, 5 Proz.; Walden W. Shaw an Simon W. Straus, $80,000.
Evans Ave., 170 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 49 bei 122; Orren P. Stookey an William G. Teetzel, $15,000.
Hibbard Ave., Nordwestecke 52. Str., Ostfront, 30 bei 178; William Chalmers an Charles A. Alling, $10,500.
Lexington Ave., 150 F. südl. von 54. Str., Westfront, 50 bei 164; C. F. Mather Smith an Christian A. Londelius, $11,250.
Kimbark Ave., 176 F. südl. von 70. Str., Westfront, 30 F. zur ½ Str. Zentralbahn; Alfred S. Callham an Peter L. Trainor, $4300.
Ontario Ave., 225 F. nördl. von 83. Str., Westfront, 30 bei 125; John Makowski an Jgnacy Mniszewski, $2000.
St. Lawrence Ave., zwischen 63. und 64. Str., Westfront, 30 bei 122; Adolf Anderson an Charles G. Peterson, $6500.
Carpenter Str., 125 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 24 bei 124; Adolph Oehler an Edward C. Oehler, $2150.
47. Str., 48 F. östl. von Laflin, Südfront, 96 bei 125; Erben von Charles E. Wells an People's Packing Company, $10,000.
Garfield Blvd., 182 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 20 bei 124; Luella Weaver u. And., durch M. in Ch. an John G. Mott, $3473.
Robey Str., 27 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfront, 24 bei 116; Anton J. Tyele an Anton Bet, $1875.
Wentworth Ave., 501 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 31 bei 133; Frances B. Marsh an Reuben Levine, $2000.
Campbell Ave., 150 F. südl. von Eiston, Ostfront, 25 bei 125; Fred Burgi an Jgnaz W. Mortenson, $2000.
Centre Ave., 349 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 48 bei 160; Emelie Castman an Leon Fiedelmann, $24,000.
Homan Ave., Südwestecke Evergreen, Ostfront, 66 bei 125, u. a. Eigentum; John S. Hair von Ocean Park, Cal., an John B. Couleur, $1875.
Park Str., 225 F. nordwestl. von Evergreen Ave., Südwestfront, 25 bei 150; Paul Populorum an Isidor Pomeranz und Isidor Koblinsky, $5000.
Robey Str., 271 F. südl. von Augusta, Westfront, 25 bei 125; Alfred Rayel an David Kaufmann, $7000.
Drake Ave., 113 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 30 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an Alenius Johnson, $2000.
N. 48. Ave., 140 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 50 bei 125; Myron H. Sobels an Paul R. Ladris, $2000.
Loomis Str., 155 F. südl. von Harrison, Westfront, 25 bei 109; George W. Keough an Thomas F. Bulger, $2500.
Taylor Str., 75 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 157; Peter Baab an Louisa E. Baab u. And., $5000.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Straße.

Größtes und liberalstes Baar- und Kreditgeschäft auf der Nordseite.

Speziell günstige Bedingungen während der flauen Saison.

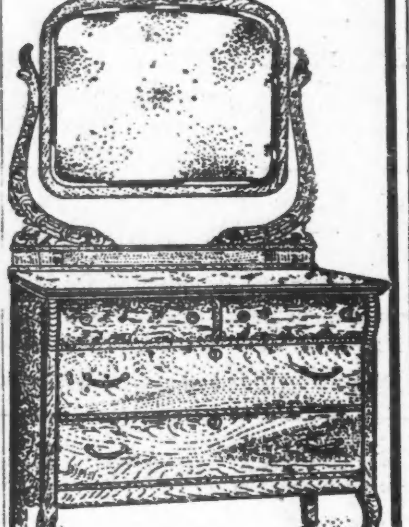
$5.00 Anzahlung an 4 Zimmer Einrichtung und dann $1.25 die Woche.

14.50

Davenports — wie Abbildung — mit echtem Eichenholzgestell, starkem Sprungfedersitz, mit Bostonleder bezogen; kann mit einem einzigen Griff in ein doppeltes Bett verwandelt werden — wert $22.50 — für nur **14.50**

Couches, mit starken Sprungfedern, mit Velour bezogen — wert $12.00, für **5.75**

Morrisstühle — wert 8.50, für nur **3.95**



9.75

Messingbetten — wie Abbildung — mit 2 Zoll starken Außen-Pfosten — wert $22.50 — für nur **14.50**

Starke Eisenbetten, aufwärts von **98c**

Filz Top Matratzen, für nur **2.50**

Echte Filzmatratzen, 45 Pfd. schwer, für **5.95**

Dresser — wie Abbildung, für nur **9.75**

Eichenholz-Dresser — mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen, für **6.75**

Eichenholz Buffets — für nur **12.50**

Offen Abends bis 9 Uhr. **Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.**

Eine chinesische Karri re.

Blitzschnell wechseln auf der chinesischen Revolutionsbühne die Szenen, und immer treten neue Hauptakteure aus den Kulissen hervor. Momentan ist der Chinese, auf den sich alle Blicke richten, der von der in Schanghai etablirten Rebellenregierung zum Minister designirte ehemalige Gesandte in Washington Wutingfang.

Wutingfang hat seit Jahren den Ruf, einer der befähigsten chinesischen Diplomaten zu sein, und sicher ist er eines der größten Originale aller Zeiten. Als er Gesandter in Washington war, gelang es ihm in kurzer Zeit, nicht nur in seinem weiten Heimatsland, sondern auch in Amerika populär zu werden, und die geriebensten Diplomaten Europas erkannten sehr bald, daß sie in ihm einen überlegenen Gefährten hatten. Seine Hauptstärke lag scheinbar im — Reden. Wo immer sich eine Gelegenheit bot, hielt er öffentliche oder private „Speeches", und als er aus Washington schied, rechnete man aus, daß er in wenig mehr als vier Jahren 823 Reden gehalten hatte.

Wutingfang ist seinem ganzen Wesen nach ein Produkt orientalischer und westlicher Zivilisation. Er wurde in China nahe von Hongkong geboren, kam aber in jugendlichem Alter in die britische Kolonie von Hongkong, um von den dortigen englischen Erziehungsinstituten zu profitiren. Er wurde sogar britischer Untertan, ein wohlüberlegter, schlauer Schritt, der ihn späterhin vor dem Schicksal vieler Landsleute, die sich irgendwie bei den regierenden Faktoren unbeliebt gemacht hatten, bewahrte.

Wutingfang studirte nun in Hongkong die Rechtswissenschaft und bestand auch mit Erfolg seine Prüfungen. Er hatte sich nun vollständig anglisirt und begab sich nach Oxford, um an der dortigen Universität als Doktor Juris zu promoviren. Die nächste Epoche seines Lebens wirft ein merkwürdiges Licht auf den Charakter des zähen, schlauen, vorwärtsstrebenden Chinesen. Die englische Kolonialregierung schickte Wutingfang zurück nach Hongkong, damit er dort die Stellung eines Polizeichefs bekleide. Man sagte sich, daß man für diesen ebenso wichtigen als schwierigen Posten kaum einen geeigneteren Menschen finden könne als einen Chinesen, der Engländer ist, einen Mann, der seine Landsleute kennt und dabei europäisch gesinnt ist. Wutingfang übertraf aber die kühnsten Erwartungen. Er war so grausam und rücksichtslos gegen seine Rassegenossen, daß Unruhen entstanden und man den allzu scharfen Liebediener von seinem Posten entfernen mußte.

Nun begann sich Wutingfang einer rein bürgerlichen Existenz zuzuwenden. Er wurde Advokat in Hongkong und reüssirte außerordentlich, da er es wie kein zweiter verstand, für englische und andere ausländische Gläubiger die Schulden der chinesischen Schuldner einzutreiben. Wenn jeder andere Advokat versagt hatte, so gelang es Dr. Wutingfang noch immer, das Geld ganz oder teilweise hereinzubringen. Allerdings ging er gegen die armen Chinesen dabei ebensowenig rücksichtsvoll vor wie früher gegen sie als Polizeichef.

So zielbewußt und berechnend nun Wutingfang auch in allen Lebenslagen war, so sehr versagte seine Schlauheit den Ansprüchen seines eigenen Lebens gegenüber. Wutingfang war ein Prasser im großen Stil; er umgab sich mit fürstlichem Luxus, und man wußte, daß sein Haus stets wenigstens eine europäische blonde oder schwarze Schönheit beherbergte. Da aber seine Einkünfte für eine derartige Lebensführung nicht ausreichten, so steckte er bald tief in Schulden. Und nun machte er es genau so, wie es Europäer in solchen Fällen zu tun pflegen: er heiratete ein reiches Mädchen, die Tochter eines großen chinesischen Kaufmannes.

Vor ungefähr zwanzig Jahren versiegte aber auch diese reiche Geldquelle; seine Frau wollte seine Schulden nicht mehr bezahlen und nicht mehr die enormen Mittel für die Aufrechterhaltung seiner Lebensführung hergeben. Zur Neujahrszeit, wo jeder Chinese von Rang und Ansehen seine Schulden bezahlen muß, blieb dem armen Wutingfang nichts anderes übrig, als seinem schuldenreichen Leben ein Ende zu bereiten. Er nahm ein ganzes Viertelliterglas Opium ein und bereitete sich zum Sterben vor. Frau Wutingfang war verzweifelt und stürzte kreischend aus dem Haus, um Hilfe zu holen. Rasch war auch ein britischer Konsulararzt zur Stelle, der aber, als er einen Blick auf das geleerte Glas geworfen hatte, achselzuckend erklärte, hier sei menschliche Hilfe vergebens. Immerhin — er pumpte Wutingfang den Magen aus und gab ihm Gegengifte, und siehe da — der Selbstmörder erholte sich sofort und wurde gesund. Bald war das Rätsel in einer für den Advokaten wenig schmeichelhaften Weise gelöst. Der Arzt hatte das Glas mit dem Rest von Opium mitgenommen, und als die Flüssigkeit chemisch untersucht wurde, stellte sich heraus, daß sie aus eingekochtem braunen Zucker mit einem winzigen Zusatz von Laudanum bestand, der nicht einmal eine Fliege hätte umbringen können. Wutingfang hatte aber seinen Zweck vollständig erreicht. Seine Gattin zahlte die Schulden.

Die Affäre bildete damals tagelang den Gesprächsstoff in Hongkong, und der schlaue Lihungtschang sagte sich wohl mit Recht, daß ein Mann mit solchen Talenten eine werthvolle Persönlichkeit sei. Er zog ihn an sich heran, und als bald darauf scharfe Zerwürfnisse mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika eintraten, schickte er ihn als Gesandten nach Washington. Wutingfang blieb dort von 1897 bis 1902, ging dann nach China zurück, um von 1907 bis anfangs letzten Jahres wieder diese Stellung in Washington zu bekleiden.

Wenn man nun auch von den moralischen Qualitäten dieses chinesischen Diplomaten nicht allzu viel halten darf, so muß man doch seine Klugheit, Redegewandtheit und vor allem seinen Witz anerkennen. Berühmt war seine Art, wie er mit den amerikanischen Reportern umging, die ihn natürlich bei allen möglichen Gelegenheiten interviewen wollten. Er pflegte dem Journalisten sehr höflich einen Stuhl anzubieten, ihm köstliche Zigarren zu offeriren und ihn dann mit einer derartigen Flut von Fragen zu bestürmen, daß der arme Reporter vor Anstrengung Blut schwitzte und heiser wurde. Dann sprang Wutingfang plötzlich mit allen Zeichen des Entsetzens auf und rief: „O, da habe ich mich wieder gründlich verplauscht!", schüttelte dem interviewten Interviewer kräftig die Hand und ließ ihn stehen, ohne selbst auch nur eine einzige Meinung geäußert zu haben.

Nun ist Wutingfang an dem ferneren Schicksal des chinesischen Reiches aktiv beteiligt, und es wird interessant genug sein, diesen Künstler in allen Lebenslagen an seinem verantwortungsvollen Posten weiterhin zu beobachten.

Eine schöne vollkommene Haut

kommt nur davon, daß man

die Haut rein hält, sehr rein.

Ein Bad mit

HAND SAPOLIO

reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.

Alle Groceries und Apotheken.

Was kostet ein Kardinalshut?

Aus Rom wird geschrieben: Der rote Hut der Kardinäle hat in den letzten Wochen durch die Massenerhebung zur Kardinalswürde, die am 27. November stattfand, wieder viel von sich reden gemacht. Aber nur wenige wissen, daß dieser vielbegehrte Hut seinem Träger sehr teuer zu stehen kommt. Die Kosten sind derart, daß sie schon manchen Prälaten, der von der Erhebung zum Kardinalat überrascht wurde, in ernstliche Geldverlegenheiten brachten. Am Tag, der dem großen Tag des Konsistoriums vorangeht, muß jeder der Auserwählten 13,000 Lire niederlegen, welche teils als Honorar, teils als Trinkgelder an vierundvierzig Personen, bezw. Kategorien von Personen verteilt werden. Es folgt dann die Equipierung des Neokardinals, die bei aller Sparsamkeit auf mindestens 10,000 Lire kommt! Altem Brauch gemäß hat weiterhin die Propaganda das Recht, von jedem Neuerwählten ein Geldgeschenk von 3000 Lire zu fordern. Für dieses Geschenk überreicht die Propaganda dem Kardinal einen ziemlich wertlosen Ring und übernimmt, falls er in Rom sterben sollte, die Sorge für sein Leichenbegängniß! Es kommen nun weiter zu diesen 26,000 Lire etwa 12,000 Lire für Breven- und Bullenstempel, ferner die Ausgabe der drei vorgeschriebenen Galadiners und endlich die übliche Spende für wohltätige Zwecke. Letztere beläuft sich auch auf viele Tausende, da die neuen Kardinäle von den „Bedürftigen" auf die raffinirteste Weise „herangezogen" werden. Für einen Kurialkardinal stellen sich daher die Spesen der neuen Würde in den wenigen Tagen vor und nach dem Konsistorium auf etwa 60,000 Lire. Viel bedeutender noch sind diese Ausgaben für die ausländischen Kardinäle, die die ganze Reise und den Aufenthalt der Spezialkommission des Ablegaten, der ihnen das Barett des Nobelgardisten, der ihnen das Käppchen überbringt, zu bezahlen hat und außerdem mit seinem Gefolge die weite Romreise machen muß. Kostet somit schon die Ernennung sehr viel, so sind anderseits die Anforderungen, welche das Leben an die Eminenzen stellt, sehr große, und wer kein Privatvermögen als Kurialkardinal besitzt, kann mit dem ihm vom Vatikan bezahlten Gehalt (Tischgeld: „piatto" oder „mensa" heißt es offiziell) von dreißigtausend Lire keine Sprünge machen. Da den Kardinälen das Ausgehen zu Fuß streng verboten ist, so kommen zu den Kosten eines recht umfangreichen Haushalts noch die für Wagen und mindestens zwei Pferde. Trotzdem die altmodische schwarzlackirte Berline wie auch die Rappen mit den langen Schweifen zumeist von einem Lohnkutscher gemietet sind, kostet der „Stall" doch mindestens fünftausend Lire pro Jahr! Zu bezahlen und zu beköstigen hat überdies der Kardinal den Sekretär, der diese Stelle übernimmt, um sich in die Kurie einzuleben, ferner den Candatar oder Schleppträger, der bei großen Zeremonien fungirt und im Alltagsleben zweiter Sekretär ist, dann den Kammerdiener, den Koch und den Küchenjungen, endlich den Ehrenkavalier, der selten in Funktion tritt, aber doch sein Monatsgehalt verlangt. Im Ganzen kostet dieser Hofstaat mindestens etwa siebentausend Lire jährlich. Zu alledem sind die Wohnungskosten zu tragen; nur ganz wenige Kardinäle haben Dienstwohnung. Die meisten wohnen in irgend einem Fürstengelaß zu Miete. Da das offizielle Appartement allein fünf Säle beansprucht, welche entsprechend groß sein müssen, kann man sich denken, daß die Wohnungsfrage den Eminenzen ebenso wie anderen Sterblichen manche bittere Stunde bereitet. Bedenkt man ferner noch die kostspieligen Kleidungsausgaben sowie die ins endlose gesteigerte, aber für einen Kardinal unabweisbare Mildtätigkeit, so sieht man, daß für das tägliche Leben des Kirchenfürsten oft nur eine minimale Summe übrig bleibt. Glücklicherweise gibt es manche Aemter, wie die sechs suburbikarischen Bischofsstühle, manche Kongregationspräfekturen und Präposituren, durch deren Verleihung der Vatikan solchen Kardinälen, die mit eigenen Glücksgütern nicht übermäßig gesegnet sind, aufhelfen kann. Wie fern die Zeiten, wo man den Kardinal Bellarmin wegen seines bescheidenen Haushalts lobte, da er nur neunzig Diener hielt!

SIE

erzielen großen Vortheil aus einem Versuch mit Hostetters Magenbitters in Fällen v. schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe und Malaria. Versuchen Sie es, aber bestehen Sie auf

HOSTETTER'S MAGENBITTERS

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brueschke, A., 56 J., 1842 N. Winchester Ave.
Emmrich, Barbara, 67 J., 1813 Cleveland Ave.
Erpenbeck, H., 68 J., 1215 Greenwood Terrace.
Gewelke, W., 74 J., 1031 Marshfield Ave.
Genung, Mary, 81 J., 3545 Prairie Ave.
Hebert, Mildred, 12 J., 6547 Langley Ave.
Kruger, John, 21 J., 2624 S. 42. Court.
Kleeberg, Berthold, 43 J., 1651 Belmont Ave.
Klassen, Michael, 57 J., 2202 Orchard Str.
Lanzendorfer, Vaclav, 54 J., 1911 W. 51. Str.
Leser, Henry, 49 J., 555 E. 37. Str.
Meyers, Paulina, 48 J., 4542 N. 47. Court.
Pasenow, Peter, 20 J., 1900 Ruble Str.
Rosenow, Amanda, 29 J., 121 Sheldon Str.
Schaefer, Anna, 20 J., 1648 Mohawk Str.
Weber, Henry, 52 J., 4209 Emerald Ave.
Vogel, Margaretha, 28 J., 1317 Center Ave.
Windt, Leo, 71 J., 1020 W. 14. Place.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Maude gegen William J. Guard, Verlassen; Emma gegen Emanuel W. Raber, Verlassen; Caralina gegen William R. Becker, Verlassen; Lydia gegen Thomas Kelvin, grausame Behandlung; Mary gegen Ernest B. Case, Verlassen; Mae gegen Harry G. Rond, grausame Behandlung; Gertrude gegen Albert Cook, grausame Behandlung; Bertha gegen Leon Appel, Ehebruch; Johanna gegen Gottlieb F. Schmidt, Verlassen; Francisca gegen Frank Gabriel, grausame Behandlung; Marie gegen Edward R. Forsaith, grausme Behandlung; Amanda gegen Truck Dolen, Verlassen; Henrietta gegen Harry S. Ackerman, Trunksucht; Millie gegen Harry Bumbaugh, grausame Behandlung; Rose gegen Robert M. Minnahan, grausame Behandlung; Charlotte gegen Frank Anderson, grausame Behandlung; Frieda gegen Rolla R. Purdum, Trunksucht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Ernest G. Snow, Drucker; Bestände $10,200. Verbindlichkeiten $9,368.61.
Nelson W. Lee, 1066 Winona Ave.; Verbindlichkeiten $16,396.21, Bestände $545.50.
Charles J. Harney, Sycamore, Ill.; Verbindlichkeiten $14,058.57, Bestände $913.
H. E. Stacy — Verbindlichkeiten, $416.50; Bestände, $1704.
Isidor Sall, 623 Milwaukee Ave. — Verbindlichkeiten, $1558.33; Bestände, $367.85.
549 Ost 60. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Delaunty, $10,000.
2001—07 Mendel Ave., 2-stöck. Backstein Lagerhaus, Riverside Paint Co., $12,000.
1131—33 Wallace Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Jacob Heilema, $1100.
1009—15 W. 37. Str., 1-stöck. Fabrik-Anbau, Joslyn Mfg. Co., $20,000.
213—17 Ost Illinois Str., 6-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Chicago Dock and Canal Co., $125,000.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Januar 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 95—97c; Nr. 3, rot, 93—95c; Nr. 2, hart, 97½c—$1.00; Nr. 3, hart, 95—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.10; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 96c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 63c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, neu, 61—61½c; Nr. 3, weiß, neu, 62¼—63c; Nr. 3, gelb, neu, 61¼—62c; Nr. 4, neu, 60—61c.

Hafer, Nr. 2, 49; Nr. 2, weiß, 50—50¾c; Nr. 3, 48½—49½c; Nr. 3, weiß, 49¼—50c; Nr. 4, weiß, 48½—49½c; Standard, 49¾—50¼c.

Roggen, Nr. 2, 96c; Nr. 3, 92—94c; Nr. 4, 80—90c.

Gerste, „Malting", $1.10—$1.35; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 40—75c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.60; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.45—$4.65; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.50—$24.50; Nr. 1, $22.00—$23.00; bestes Prairie, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $15.50—$16.50; Packheu, $10.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $15.00—$21.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¾
Headlight, 175	0.10½
Eocene	0.11
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $2.00—$3.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$5.10; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Native Yearlings", $4.90—$6.25; „Native Lambs", $5.75—$7.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.40
Nr. 1, das Pfund		0.33
Nr. 2, das Pfund		0.30
„Dairies", das Pfund		0.34
Nr. 1, das Pfund		0.31
„Ladles", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.27
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20	—0.28
„Firsts", das Dutzend	0.26½	—0.29½
„Extras, das Dutzend		0.31½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund		0.17
„Daisies", das Pfund		0.16½
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18	—0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.14	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.08½
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.18½

[illegible]

Gemüse und frisches Obst.

[illegible]

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

— Die höhere Tochter. — Junge Hausfrau (auf dem Markt): „Ich möchte eine Gans, aber eine recht junge, höchstens so alt wie ich!"

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kurieren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rat empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.

Privat-krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Atmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR. CHICAGO

Zwischen Randolph und State Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,sonm

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

S. 40. Ave., 275 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph Vlt an Frank Blasaty, $1000.
Fulton Str., 60 F. westl. von N. 49. Ave., Südfront, 30 bei 150; Frank R. Derby an Frank Navigato, $6000.
Huron Str., 215 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 94; Paolo Savanja an Francesco Schiavolla, $3000.

[illegible]

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $1.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

15janlwk

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Western Ave., 186 F. südl. von Flournoy Str., W. Fr., 25 bei 125, Lloyd M. Stevens an Abe Zedechansky, $1,225.

[illegible]

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß
$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson*

42. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spardepartement.
Zinsen am 2. Januar gutgeschrieben. Am oder nach obigem Datum werden dieselben ausgezahlt oder in den Einlegebüchern gutgeschrieben.
Neue Einlagen, die am oder vor dem 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstagabend von 6 bis 8.
18dezmomifr*

Etablirt 1868.
Hatterman & Glanz
1110 MILWAUKEE AVE.
Geld zu verleihen
auf bebautes Grundeigentum.
Erste Hypotheken zu verkaufen auf gut gesichertes Grundeigentum.
23dez1mtl

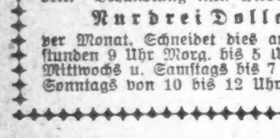
Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,misamo*

Schiffskarten
$23 nach **Europa**
und
$26 von giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
of13frmomi*

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN,
VOLLMACHTEN,
GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR, gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.
of7,fami*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
jan4,somomifr*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*X



Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.
Hottingers Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.
momidofr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20okmifrmo*

Eine Ueberraschung.

Lorimers Anhänger bereiten sie der republikanischen Parteileitung.

Merriam und Deneen.

Mayorskandidat zeiht Gouverneur der Lüge, die aber so geschickt abgefaßt sei, daß man ihrem Urheber gerichtlich nichts anhaben kann.

Eine Ueberraschung bereiteten gestern die Anhänger Senator Lorimers ihren Gegnern im Vollziehungsausschuß der republikanischen Parteileitung im County. Sie benachrichtigten die Parteileitung, daß sie Delegaten zum Countykonvent am 3. Februar entsenden würden, der ein Countyticket für die Vorwahlen zusammenstellen soll. Die republikanischen Organisationen in den Wards, in denen sie die Oberhand haben, werden die von der Parteileitung vorgeschriebenen Versammlungen der Bezirksführer abhalten und Delegaten erwählen. Eine Ausnahme bildete nur die 10. Ward, deren „Boß" William B. Burke, gemeinhin als Dexter Burke bekannt, ist. Er hat keine Versammlung der Bezirksführer angemeldet, doch wurde dies als Versehen ausgelegt. Der Vollziehungsausschuß beauftragte seinen Sekretär Wentzlaff, Vorkehrungen für eine Versammlung der Bezirksführer der 10. Ward am 31. Januar zu treffen.

Republikanische Politiker sind der Ansicht, daß die überraschende Haltung der Anhänger Senator Lorimers den Entscheidungskampf nur verzögert, nicht aber vereitelt.

Ob der Countykonvent außer Kandidaten für Countyämter auch andere Kandidaten indossiren wird, steht noch nicht fest. Sicher ist, daß Gouverneur Deneens Bewerbung um eine Wiederwahl gutgeheißen werden wird. Allgemein wird auch angenommen, daß Senator Culloms Kandidatur indossirt werden wird.

Zeiht Gouverneur der Lüge.

Charles E. Merriam hat mit seiner Antwort auf den Angriff Gouverneur Deneens nicht lange auf sich warten lassen. Sie läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Klar und bündig nennt der frühere Mayorskandidat und Professor das Staatsoberhaupt einen böswilligen Lügner, der seine Unwahrheiten so sorgfältig abfasse, daß man ihm gerichtlich nichts anhaben könne. Gleichzeitig nennt er ihn einen Aemterschacherer und wirft ihn wiederum mit Lorimer und Cannon in einen Topf. Die Ansichten des früheren Mayorskandidaten in dieser Hinsicht decken sich eigentümlicher Weise völlig mit denen des früheren Mayors Edward F. Dunne, der, wie an anderer Stelle berichtet, den Gouverneur ebenfalls als Aemterschacherer bezeichnet.

In seiner Antwort geht Merriam auf die Behauptung ein, daß Anhänger Lorimers seine Kampagne geleitet hätten, und daß er mit ihnen und der Unterwelt ein Bündniß abgeschlossen habe. Von ätzender Schärfe ist die Bemerkung, daß der Gouverneur derartige Behauptungen nicht aufs Geradewohl aufgestellt haben würde, wenn er und seine Freunde sich etwas an der Kampagne im Frühjahr betheiligt hätten. Was sein angebliches Bündniß mit Lorimer anlange, so werde die Behauptung des Gouverneurs durch die gestrigen Aussagen des Senators vor dem Senatsausschuß in Washington, daß er und seine Freunde nicht für Merriam gestimmt hätten, widerlegt. Im selben Sinne habe sich auch Hines ausgesprochen. Ein klarer Beweis dafür sei auch die geringe Stimmenzahl, die er in den Lorimerwards erhalten habe. Die fortschrittlichen Republikaner hätten den Kampf gegen Lorimer wieder eröffnet, Senator La Follette in Washington, Staatssenator Jones in Springfield.

Was die Behauptung des Gouverneurs anlange, er sei im Bunde mit der Unterwelt gestanden, so beweise, erklärt Merriam, die geringe Zahl der Stimmen, die er in den Leveebezirken erhalten habe, das Gegenteil. Die Behauptung des Gouverneurs sei eine Beleidigung für die vielen Tausende anständiger Männer, die für ihn eingetreten seien. Der Gouverneur versuche die wirklichen „Issues" der Kampagne in den Hintergrund zu drängen. Er stelle sein Bündniß mit Lorimer nicht in Abrede. Seine eigenen Aussagen vor dem Senatsausschuß, der den Lorimerskandal untersucht, seien ein Beweis dafür. Was die Behauptung anlange, ihm seien alle Reformen im Staat zu verdanken, so werde der Gouverneur seine liebe Not haben, sie zu beweisen. Wenn der Gouverneur sich entschließen könne, sich um eine Wiederwahl zu bewerben, werde man seine Leistungen einer genauen Prüfung unterziehen. Soweit er selbst in Betracht komme, schließt Merriam, sei er enttäuscht, daß der Gouverneur die Gelegenheit, sich als fortschrittlicher Beamter zu erweisen, versäumt habe und zu einem Maschinenpolitiker geworden sei.

Ist fertig mit Hunderterausschuß.

LaVerne W. Noyes, bis vor Kurzem Vorsitzender des Hunderterausschusses, der die republikanische Partei im County von innen heraus reformiren will, hat sich der fortschrittlichen republikanischen Liga angeschlossen. Er teilte den Schritt gestern Paul Steinbrecher, dem Schatzmeister der fortschrittlichen republikanischen Liga, in einem Schreiben mit und kündigte an, daß er auf die Nomination W. C. Jones' und H. S. Magills für das Gouverneursamt bezw. den Bundessenat hinarbeiten werde. Der Hunderterausschuß, die namenlosen Republikaner, wie seine Mitglieder oft genannt werden, besteht in seiner überwiegenden Mehrheit aus Anhängern der republikanischen Organisation. Besonders stark sind die Anhänger Gouverneur Deneens in ihm vertreten.

Lorimer im Kreuzverhör.

Vor dem Untersuchungsausschuß des Bundessenats in Washington dauert die Vernehmung des Herrn Lorimer noch immer an. Gestern, am sechsten Tage des Verhörs, wurde der Senator von dem Anwalt des Ausschusses, Herrn Marble, im Kreuzverhör weiter über die innere Geschichte der Senatorenwahl befragt, die schließlich ihn im nationalen Oberhause gelandet hat. Herr Lorimer sprach sich, von seinem Standpunkt als Parteigänger und Parteiführer, sehr abfällig über das System der direkten Primärwahlen aus. Dieses zerstörte den Zusammenhang in der Parteiorganisation, erklärte er. Im Uebrigen lege er der Bestimmung, nach welcher Legislaturmitglieder sich bei der Bundessenatorenwahl den Wünschen der Urwählerschaft anbequemen sollen, keine bindende Kraft bei. Obschon in Illinois ein Staatsgesetz solches Anbequemen vorsehe, stehe in der Verfassung davon nichts geschrieben.

Herr Lorimer gab weitere Auskunft über die mancherlei Schiebungen, welche innerhalb der Parteiorganisation gemacht wurden, um die Wiedererwählung des Senators Hopkins zu hintertreiben. Schon bei der Primärwahl habe Gouv. Deneen einen Teil seiner Anhänger gegen Hopkins arbeiten lassen, während dieser, obschon er sich verpflichtet hatte, die Bewerbung Yates' um die Gouverneurskandidatur zu unterstützen, seine Leute unter der Hand im Interesse Deneens arbeiten ließ. Wäre es Deneen ehrlich darum zu tun gewesen, Hopkins wieder erwählen zu helfen, so würde er mit seinem Anhang diese Erwählung gleich bei der ersten Abstimmung haben herbeiführen können. Aber es stimmten bei dieser fünfzehn Deneenleute gegen Hopkins. Schon dreizehn Stimmen mehr würden Hopkins damals den Sieg gegeben haben. Lorimer gab weitere Einzelheiten in Bezug auf die Verhandlungen, welche zwischen ihm und Vertretern Deneens hinsichtlich seines Vorschlags gepflogen wurden, daß Deneen selber sich in den Senat sollte wählen lassen. Der Gouverneur habe zur Vorbedingung gemacht, daß Vizegouv. Oglesby abdanken sollte; dann sollte Senator Curtis zum zeitweiligen Vorsitzer des Staatssenats gewählt werden, um in dieser Eigenschaft automatisch die Nachfolgerschaft des Gouverneurs antreten zu können, nachdem dieser zum Senator gewählt sein würde. Für diesen Plan sei indessen Herr Oglesby nicht zu heben gewesen. Nachher hätten dann verschiedene politische Feldhauptleute des Gouverneurs: Chauncey Dewey und John R. Thompson von Chicago, Garrett Kiney von Peoria und Zuchthausdirektor E. J. Murphy von Joliet, mit des Gouverneurs Einwilligung, ihm, Lorimer, ihre Hilfe für seine Kandidatur angeboten. (Gouv. Deneen hat bekanntlich seinerzeit vor dem Untersuchungsausschusse ausgesagt, daß er seine Freunde nicht ermächtigt habe, für Lorimer ins Zeug zu gehen).

Beamtenwahlen.

In der letzten Generalversammlung des Thusnelda Vereins von Chicago wurden folgende Beamte für das kommende Jahr erwählt: Ex-Präsidentin, Louise Witte; Präsidentin, Minna Lauterbach; Vizepräsidentin, Mimi Kort; Aufseherin, Josephine Jost; Führerin, Anna Brostmeier; protokoll. Sekretärin, Sidonia Fiedler; Schatzmeisterin, Hermine Kalhorn; Aeußere und Innere Wache, Rudolph Reichert; Verwaltungsrat: Andreas Dressel, Wilhelm Jost und Martin Brostmeier.

Der Wicker Park Männerchor wählte zu Beamten: Christ. Krueger, Präsident; Seb. Rauwolf, Vizepräsident; Theo. Borke, protokoll. Sekretär; Emil Neuhaus, korresp. Sekretär; John Heidemann, Schatzmeister; Fritz Kirchhoff, Finanzsekretär; John Zimmermann, Archivar; Otto Heinrich, Bummelpräsident; Joe Schmitz, Bummelschatzmeister; Otto W. Richter, Dirigent; Otto Heinrich, Vizedirigent; Stimmführer: 1. Tenor, J. Heidemann; 2. Tenor, E. Neuhaus; 1. Baß, Chr. Krueger; 2. Baß, E. Scholle; Fahnenträger, Ernst Liebsch; Delegat zu den „Verbündeten Vereinen", Frank Reschen; Delegat zum „Deutschamerikanischen Nationalbund", Wm. Bauerle.

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißverlust und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen, ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, 6218 Luck Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie, woran Sie leiden, und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Kouvert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich
mio

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Frühjahr-Suits, Coats und Kleider für Damen: Die frühen Sendungen zeigen viele Aenderungen in Facons und Stoffen.

Die Frühjahrs-Suits sind gemacht mit kürzeren Coats — dies ist die radikalste vorgenommene Aenderung.

Manche von diesen Coats werden in einer Kürze von 25 und 26 Zoll getragen. Hellere Mischungen werden getragen — besonders in Whipcord und fancy Englischen Suitings. Die Skirts zeigen eine Neuerung in der Drapirung, einem schrägen Tuniceffekt ähnlich.

Zu $20—Coats für Damen, aus breitem Wale Serge; mit Seide gefüttert; mit großem Shawl-Revers und Kragen hergestellt.

Zu $16.50—Coats für Damen, wie abgebildet, aus feinen wollenen Mischungen hergestellt und mit Broadcloth besetzt.

Zu $20—Suits für Damen, wie abgebildet; schwarze und Navy-Serge, Satin faced Revers.

Separate Coats folgen denjenigen Tendenzen in Suits — weniger geformt als diejenigen im letzten Jahre, mit großem Krageneffekt, sich über die Schultern ausdehnend und viel reichhaltiger besetzt. Alle diese neuen Stoffe und Facons sind in unseren Vorräten zu finden, und werden zu Preisen offerirt, speziell markirt für die Januarverkäufe.

Zu $15.00—Suits für Damen aus grauen u. lohfarbigen diagonalen Kammgarnen; Coat 26 Zoll; seidegefüttert; Skirt hat einfache gerade Linien.

Zu $12.50—Kleider für Damen, wie abgebildet, aus fancy schwarzen u. weißgestreiften Stoffen und marineblauer Serge; Yoke aus Spitzennetz und mit Spitzen besetzt.

Basement.

Januarverkauf von schweren Cream Satin Damast Tischtüchern und Servietten

Die Haltbarkeit, welche diese Stoffe bieten, verdoppeln tatsächlich die Ersparnisse in diesem Januarverkauf — jede Dame, welche solches Tafelleinen benötigt, sollte diese Qualitäten sehen und die Preise vergleichen — 2x2 Yards, Stück, **$1.95**; 2x2½ Yards, Stück, **$2.45**; 2x3 Yards, Stück, **$2.95**; 21x21zöllige dazu passende Servietten, Dutzend, **$2.60**.
Basement.

Gesäumte feine Diaper Handtücher, 18×38, das Dutzend für $2.75. Schwere große gesäumte türkische Handtücher, das Dutzend für $2.75.

Comforters mit Silkoline überzogen, zu $1.00, $1.45.

Viele unserer Kunden werden ihre höchsten Erwartungen übertroffen finden durch den Standard der Qualität, welche zu diesen Preisen offerirt wird.

Comforters, mit geblümter Silkoline überzogen (gesäumt), hübsche Lattice und Rosen-Muster, in blau, gelb, rosa und grün. Größe 72×78 —$1.00.

Extra dicke und warme Comforters, mit Silkoline überzogen, in einer großen Auswahl von wünschenswerten Mustern — mit einer Lage sehr guter Watte gefüllt — Größe 72×78 Zoll —$1.45.
Basement.

Prächtige weiße Yoke Kleider für Babies, 85c.

Eine Spezialität für Januar — tiefer Saum unten, finished mit drei Clusters von Tucks — Größen 6 Monate, ein und zwei Jahre — zu 85c.

Muslin-Beinkleider für Kinder — mit Ruffle tucked oder mit Spitzen eingefaßt — Größen 2 bis zu 14 Jahren — 15c.

Sweaters für Kinder, in rot, weiß und grau — abstechende Borders — Größen von 6 Monaten bis zu 3 Jahren — 25c.

Muslin Gowns für Kinder, Yoke mit Stickereieinsatz und Tucks besetzt — 50c.
Basement

600 Paar Schuhe für Damen herabmarkirt auf $1.45

Der größere Theil wurde von „Carlisle"-Partien in einer mannigfaltigen Sammlung von Odd Sortiments genommen. Eine ziemlich gute Auswahl von Größen ist eingeschlossen. Diese Herabsetzung wurde soeben gemacht — weniger als die Hälfte des regulären Preises. Die Ledersorten sind gutes haltbares Kalb- und Ziegenleder, sowie Patentleder — tatsächlich alle mit Weltsohlen — ideal für den Wintergebrauch. Alle zu $1.45 das Paar.
Basement.

„Tikke-Takke."

Telephongesellschaft behält ihre Neuerung bei.

Der Haushalt des County.

Bewilligungsvorlage dem Countyrat unterbreitet. — Disziplinarverfahren in Sachen Wheeler und Genossen abgeschlossen. — Vier neue Durchlinien.

Präsident B. F. Sunny von der Telephongesellschaft erklärt, diese würde sich um den Stadtratsbeschluß, daß sie die Vorkehrungen wieder ausschalten solle, welche für die Verbindung mit der Zentralstelle Vorausbezahlung erzwingen, vorerst nicht kümmern. Sie wolle abwarten, ob der städtische Korporationsanwalt die Bestimmung für zulässig erklären werde, und sollte er das tun, so werde die Gesellschaft ihr Glück mit einem gerichtlichen Einhaltsverfahren versuchen. Er, Sunny, ist der Ansicht, daß man der Telephongesellschaft es ebenso wenig verwehren könne, auf Vorausbezahlung zu bestehen, wie es den Straßenbahngesellschaften verwehrt worden ist, das System einzuführen, nach welchem Fahrgäste das Fahrgeld beim Einsteigen zu erlegen haben.

In den Kreisen der Stadtverwaltung hält man dafür, daß die Telephongesellschaft zu der Neuerung nur dann berechtigt sein würde, falls sie sollte nachweisen können, daß dadurch eine Verbesserung des Dienstes erreicht wird. Der Mayor sagt, er werde die vom Stadtrat getroffenen Anordnungen nur dann mit seinem Veto belegen, falls der Korporationsanwalt der Ansicht sein sollte, daß sie sich nicht würden aufrecht erhalten lassen.

Tüchtigkeitskommission nicht beliebt.

Der Finanzausschuß des Countyrats unterbreitete diesem heute Nachmittag die Haushaltsvorlage. Von Interesse ist, daß die Vorlage keine Bewilligungen enthält für die von der Zivildienstbehörde eingerichtete „Tüchtigkeitskommission". Diese Einrichtung erfreut sich in den maßgebenden Kreisen der Countyverwaltung offenbar nur geringer Beliebtheit. Verschiedene Angestellte der Abteilung werden in anderen Eigenschaften im Dienst behalten werden. Besonders für die Herren H. O. Nourse und Daniel Harkin soll entsprechend gesorgt werden. Von Gehaltsaufbesserungen, welche die Vorlage vorsieht, sind besonders die folgenden zu erwähnen: Gerichtsdiener, von $115 auf $125 den Monat; Protokollführer, von $110 auf $125 den Monat; Hilfskoroner, von $125 auf $166.66 den Monat.

Dem Countyanwaltsgehilfen Wm. F. Struckmann ist eine Aufbesserung des Gehalts von $3300 auf $4200 das Jahr zugedacht. Als Hilfscountyanwalt neu angestellt werden soll der im November als Richterkandidat unterlegene Daniel G. Ramsay. E. G. Purkhiser soll ständig als Anwalt für die Zivildienstbehörde beibehalten werden.

Der Fall Wheeler.

Vor der städtischen Zivildienstkommission wurde gestern Abend die Zeugenvernehmung abgeschlossen in dem Disziplinarverfahren wider Inspektor Wheeler und dessen Unterbeamten: Hauptmann Harding und die Leutnants Prim, Kelleher und Enright. Herr Wheelock, der Vertreter der Anklage, hatte zum Schluß noch eine schriftliche Erklärung des Polizeichefs eingereicht, in welcher dieser feststellt, daß er im Juni vorigen Jahres sämtliche Inspektoren ausdrücklich angewiesen habe, verrufene Häuser nicht länger zu dulden an Straßen, durch welche die Straßenbahn führt. Auf die Frage des Verteidigers Miller, weshalb Chef McWeeny diese Erklärung nicht mündlich und unter Eid abgebe, gab Herr Wheelock zur Antwort, McWeeny sei ein alter Freund Wheelers, und es gehe ihm deshalb wider den Strich, als Zeuge gegen diesen aufzutreten; sollte es indessen verlangt werden, so sei er dazu bereit. Die Verteidigung rief dann nochmals den Inspektor Wheeler als Zeugen auf. Dieser versicherte mit tränenden Augen, daß er noch erst am vorigen Samstag bei McWeeny gewesen sei und diesen gefragt hab, ob er jemals eine derartige Weisung habe ausgehen lassen, und McWeeny habe das in Abrede gestellt, habe nur von einem Wunsch gesprochen, den der Mayor geäußert, daß verschiedene, von ihm näher bezeichnete Häuser gesperrt werden sollten.

Herr Wheelock ist der Ansicht, es sei ihm gelungen, den Nachweis zu erbringen, daß die angeklagten Beamten sich erst nach Beginn der jetzigen Untersuchung bemüßigt gesehen hätten, die zur Kontrolirung des Dirnenwesens erlassenen Vorschriften einigermaßen durchzuführen, daß sie sich aber vorher in dieser Hinsicht sehr lässig gezeigt und zur Unterdrückung verbotenen Glücksspiels so gut wie nichts getan haben.

Die Zivildienstkommission wird ihr Urteil in einigen Tagen abgeben.

Vier weitere Durchlinien.

Die Straßenbahngesellschaften kündigen für morgen, Donnerstag, die Betriebseröffnung auf vier neuen Durchlinien an, und zwar auf den Linien 5, 6, 16 und 19. Linie Nr. 5 wird von der 79. Straße aus durch Vincennes Road, State Straße und Van Buren Straße zur Kedzie Ave. führen; die Route der Durchlinie Nr. 6 führt von der 77. Straße aus durch Vincennes Road, State Str., Washinton Str., Desplaines Straße, Milwaukee und Armitage Ave. bis zur 44. Ave.; Durchlinie Nr. 16: von der 39. Straße durch State und Lake Straße zur Austin Ave.; Durchlinie Nr. 19: von der Austin Ave. durch Chicago Ave., Milwaukee Ave., Lake und State Straße bis zur 63. Str.

Es fehlen nun nur noch die Durchlinien Nr. 3 und 4, die erst eingerichtet werden können, nachdem der Flußtunnel in der La Salle Straße fertiggestellt sein wird.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Wegen der morgen Abend stattfindenden Veteranenfeier wird die regelmäßige monatliche Direktorenversammlung des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes nicht am Abend, sondern morgen Nachmittag 4½ Uhr im Gebäude 167 Washington Str., Zimmer 1001, abgehalten. Da wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen, ist die Anwesenheit eines jeden Vorstandsmitgliedes sehr erwünscht.

Morgen: Berliner Bratwurst in Bier mit Kartoffelpfannkuchen. Hotel Bismarck.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mandel Bros. nehmen eine Anleihe von $1,000,000 auf.

Zur Deckung der Baukosten des zweiten Teiles ihres neuen Ladengebäudes an State Str. haben Mandel Brothers bei der Chicago Title & Trust Company eine Anleihe von $1,000,000 auf 10 Jahre zu 4½ Prozent aufgenommen. Zur Sicherung dient das Eigentum an der Nordwestecke von Wabash Ave. und Madison Str., 70 bei 150 Fuß mit zehnstöckigem Gebäude. Der Betrag der Anleihe übersteigt den Wert, auf den das Grundstück im Jahre 1899 geschätzt wurde. Damals wurde es auf 99 Jahre verpachtet und auf $750,000 geschätzt.

Der Western Trust & Savings Bank als Trustee hat die Chicago Title & Trust Company $180.000 bis zum Jahre 1962 zu steigender Rate von 4, 4½ und 5 Prozent geliehen, auf das Gebäude nebst Grundpachtrecht an der Südostecke von Wabash Ave. und Adams Str., 80 bei 50 Fuß.

Die Postverwaltung hat im Bahnhofsgebäude der Northwestern Bahn 24,471 Quadratfuß Raum im ersten Stock und im Erdgeschoß zu einem neuen Zweigpostamt auf zehn Jahre gemietet. Sie wird jährlich $1 für den Quadratfuß zahlen.

Max Goldstein hat von Frau Margaret R. Van Kirk das Wohnhaus an der Nordwestecke von Greenwood Ave. und 48. Str., 100 bei 197 Fuß, für $27,500 gekauft.

Die Hartman-Sanders Company hat von Clarence T. Torrey das Grundstück und Fabrikgebäude an der Südostecke von Elston und Webster Ave., 525 bei 525 Fuß, für $36,000 gekauft.

Am Samstag Abend, dem 27. Januar, findet im Hotel Sherman das Jahresbankett der Chicagoer Grundeigentumsbörse statt. Mayor Harrison oder ein Vertreter von ihm, Charles W. Fairbanks von Indianapolis, Henry B. F. McFarland von Washington, Pastor John Wesley Hill von New York und Prof. Irving E. Vining von der Kolumbia-Universität werden reden.

Dr. med. H. S. Herzfeld
Kaiserl. Oberstabsarzt a. D.
behandelt und heilt alle
Haut- und Privat-Krankheiten,
sowie Magen-, Lungen- und Herzleiden. Honorar mäßig und nach Vereinbarung.
Stunden: 10—12, 2—5, 7—9. Sonntags 10—1.
Office: 1574 Milwaukee Avenue.
Ecke Robey Str.
Telephon........Humboldt 1829.
mison

Helium in Steinkohlenbergwerken.

Nach der Sonne, wo es zuerst mit Hilfe des Spektroskops entdeckt worden ist, ist das Helium genannt worden; später hat man dieses Edelgas auf der Erde aufgefunden, und jetzt haben ein paar französische Chemiker eine besonders reiche Heliumquelle aufgefunden. Das Helium kommt nämlich, wie die „Bibliotheque Universelle et Revue Suisse" berichtet, nach den Beobachtungen von Moureu und Lepape in manchen Kohlengruben vor, die reich an Grubengas sind. Besonders die Kohlenminen von Llevin, Anzin, Lens, Mons und Frankenholz enthalten in ihren Grubengasen ganz erhebliche Mengen von Helium. In der Grube von Mons werden nach den Untersuchungen der beiden Chemiker täglich mehrere Kubikmeter Helium frei. Woher dieses Helium stammt, hat man bisher nicht ermitteln können. Die Vermutung irgend eines Zusammenhanges mit Radium ist von der Hand zu weisen, denn in allen Gruben, die die beiden Chemiker bisher daraufhin untersucht haben, konnte nicht die geringste radioaktive Emanation nachgewiesen werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher